1898. **Der Gesellige.** No. 283.

Sonnabend, 3. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bieugke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Bei dem feierlichen Einzug

welchen am Donnerstag Mittag das Kaiserpaar in Berlin gehalten hat, wurde es, wie bereits kurz erwähnt, am Brandenburger Thore von den Behörden der Stadt Berlin begrüßt. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Kirschner antwortete der Kaiser, nachdem er Herrn K. die Hand gereicht hatte:

„Geehrter Herr Bürgermeister! Nehmen Sie meinen Dank und den Dank der Kaiserin für den Empfang entgegen. Ich freue mich, nun wieder in meiner Vaterstadt zu sein, zurückgekehrt von einer Reise, die uns auf dem Gebiete der Religion, der Kunst und der Industrie so viele und so wunderbare Eindrücke gebracht hat. Ich darf es wohl aussprechen, daß ich den deutschen Namen überall, wohin wir kamen, in allen Ländern und Städten, geehrt und geachtet gefunden habe, wie wohl kaum zuvor. Lassen Sie uns hoffen, daß hierin kein Wandel eintreten wird. Von meiner Reise aber hoffe ich, daß sie beifragen wird, deutscher Thatkraft und Umsicht neue Absatzgebiete zu schaffen und den Frieden zu befestigen. Nun aber bin ich gern nach Berlin zurückgekehrt, der Stadt, die ich, wie Sie selbst es ja beobachten können, stets zu fördern bereit bin. Ich hoffe, daß die Stadt unter Ihrer Leitung sich weiter segensreich entwickeln wird. Und nun nochmals Dank, daß Sie durch das schlechte Wetter sich nicht abhalten lassen, mich und die Kaiserin so festlich willkommen zu heißen, und ich bitte Sie, diesen Dank auch den städtischen Behörden und der Bürgerschaft auszusprechen".

Während der Kaiser sprach, hörte man den Beginn des Läutens der Kirchenglocken. Nach Schluß seiner Rede, bei der er ein paar Mal mit der Hand auf die Kaiserin hingewiesen, schüttelte er dem Bürgermeister Kirschner nochmals die Hand, grüßte ebenso wie die Kaiserin die Vertreter der Stadt, und es begann der Einzug. Auf dem Pariser Platz begrüßten der Gouverneur von Berlin Graf Wedell, der kommandirende General des Gardekorps von Bock und Polach, der Kommandant General von Ende und der Polizeipräsident von Windheim das Kaiserpaar, dessen Gefolge sie sich anschlossen. Unter lauten Zurufen der zahllosen Menschenmassen, unter klingendem Spiel der Regimentsmusiken setzte sich der Zug dann zwischen den präsentirenden Truppen nach dem Lustgarten zu in Bewegung, wo der Kaiser die Parade abnahm, womit die Feier beendet war.

König und Thronfolger.

II.

In Danzig traf der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit seiner Gemahlin Viktoria am Donnerstag, 4. Juni 1863, Mittags ein. Bei einem Besuche, den der Kronprinz dem Danziger Rathhause abstattete, wo zur Begrüßung Magistrat und Stadtverordnete versammelt waren, hielt der Oberbürgermeister v. Winter eine Ansprache, in welcher er der Freude über den Besuch, zugleich aber auch dem Schmerze über die Verhältnisse des Landes Ausdruck gab.

Der Kronprinz erwiderte auf die Ansprache des Danziger Oberbürgermeisters:

„Ich danke Ihnen für die Gesinnungen, die Sie soeben ausgesprochen haben. Ich habe mich gefreut, in Ihnen einen alten Bekannten wiederzufinden, dessen frühere wohlbewährte Thätigkeit auch hier sich geltend machen wird."

Diese Stelle der Rede ist vom Fürsten Bismarck offenbar als unwesentlich für die „Danziger Episode" nicht erwähnt, wir bringen sie aber heute als kleine Ergänzung zu den Bismarck'schen Aufzeichnungen, weil Herr v. Winter zu den Vertrauten des damaligen Kronprinzen und späteren Kaisers Friedrich gehörte. Am 6. Januar 1863 war Herr v. Winter Oberbürgermeister von Danzig geworden. König Friedrich Wilhelm IV. hatte ihn als Landrath auf den Manöverfeldern des Lebuser Kreises kennen und schätzen gelernt. Dem geistvollen Könige hatte besonders die bedeutende Unterhaltungsgabe des Landraths und seine praktische Anstelligkeit gefallen. Später war v. Winter als kommissarischer Polizeipräsident von Berlin zu dem Könige Wilhelm I. häufig in Beziehung getreten, der die hervorragende Tüchtigkeit v. Winter's in vollem Maße anerkannte, wenn ihm auch wohl die liberale Richtung nicht immer zusagte. Als sich der neuernannte Oberpräsident Westpreußens, Herr v. Ernsthausen, Ende März 1879 von Kolmar im Elsaß nach Danzig begab und auf der Durchreise sich beim Kaiser Wilhelm und beim Kronprinzen meldete, erwähnte der Kronprinz die Verdienste, die sich der Oberbürgermeister v. Winter z. B. durch die Einrichtung einer Kanalisation und Wasserleitung in Danzig erworben und wie er damit weit hinaus in Deutschland Schule gemacht habe. Kronprinz Friedrich Wilhelm bewies auch als Kaiser Friedrich III. dem verdienstvollen Manne huldvolle Gesinnung.

In der Antwort auf v. Winters Ansprache hatte der Kronprinz (wie vom Fürsten Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen" citirt ist) u. A. auch bemerkt: „Ich habe keinen Theil an den Rathschlägen gehabt, die dazu (nämlich zur Preßverordnung) geführt haben".

Die durch die Verfassung gewährleistete Preßfreiheit ist eins der wichtigsten Güter einer Kultur-Nation und durch die Preßverordnung vom 1. Juni 1863 hatte sich die preußische Regierung (das Ministerium Bismarck) die Befugniß beigelegt, wegen der Gesammthaltung eines Blattes, die nicht strafrechtlich zu verfolgen ist, dies Blatt zu unterdrücken. Die liberalen Zeitungen fühlten sich sämmtlich in ihrer Existenz gefährdet, und der Kronprinz theilte ihre Meinung über einen solchen gefährlichen Schritt, der im Wesentlichen nur dadurch begründet wurde, daß bei dem damaligen Zwiespalt zwischen Regierung und Volksvertretung wegen der Heeresverstärkung (die sich später als sehr zweckmäßig für die deutsche Politik Preußens erwiesen hat) die Regierung die „Aufreizung" vieler Bevölkerungsklassen verhindern müsse.

Im Anschluß an die (in Nr. 282 des Geselligen) mitgetheilten Erinnerungen des Fürsten Bismarck über den Konflikt zwischen König und Thronfolger sei weiter bemerkt:

Daß der Kronprinz damals weit entfernt war, den König, seinen Vater, um Verzeihung zu bitten, geht daraus hervor, daß er am 30. Juni 1863, was bisher nicht bekannt war, nach der Mittheilung des Fürsten Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen" diesem ein Schreiben zusandte, welches seine ganze Politik in starken Ausdrücken verurtheilte. „Sie sei ohne Wohlwollen und Achtung für das Volk, stütze sich auf sehr zweifelhafte Auslegungen der Verfassung, werde sie dem Volke werthlos erscheinen lassen und dieses in Richtungen treiben, die außerhalb der Verfassung lägen. Auf der anderen Seite werde das Ministerium von gewagten Deutungen zu gewagteren fortschreiten, endlich dem Könige Bruch mit derselben anrathen. Er werde den König bitten, sich, so lange dieses Ministerium im Amte sei, der Theilnahme an den Sitzungen desselben enthalten zu dürfen."

Die Erinnerungen erwähnen dann einen Artikel, welcher am 17. Juni 1863 in der Londoner „Times" erschien; darin heißt es, daß der Kronprinz in Uebereinstimmung mit seiner Gattin eine feste Antwort auf jene Zuschrift seines Vaters vom 11. Juni (welche ihm Schweigen auferlegt hatte) gegeben und sich geweigert habe, irgend etwas zurückzunehmen. Er bot die Niederlegung seines Kommandos und seiner Würden an, und bat um die Erlaubniß, sich mit seiner Frau und Familie an einen Ort zurückzuziehen, wo er frei von dem Verdacht sein könne, sich auf irgend eine Weise in Staatsangelegenheiten zu mischen.

(Forts. folgt.)

Zur Leutenoth im Osten.

Der Provinzialvorsitzende des „Bundes der Landwirthe" für Ostpreußen, Graf zu Dohna-Wundlacken, hat an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Grafen von Bismarck folgendes Schreiben gerichtet:

„Hochverehrter Herr Oberpräsident!

Euer Excellenz habe ich die Ehre, folgenden Beschluß der Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirthe in Ostpreußen zu unterbreiten: Der Provinzial-Vorsitzende wird ersucht, die kgl. Staatsbehörden zu bitten, wenn keine andern Mittel zur Abhilfe der Arbeiternoth auf dem Lande wirksam sind, den dauernden Aufenthalt von russisch-polnischen Arbeitern zu gestatten.

Ich entledige mich dieses mir gewordenen Auftrages mit dem Bemerken, daß ich voraussetze, daß eine solche Erlaubniß nicht unbeschränkt und nur unter besonderen Bedingungen gegeben werden könnte. Denn durch eine zu starke Einwanderung könnte die Gefahr eines Zurückweichens des deutschen Elementes entstehen.

Die Gründe zu diesem Gesuche sind die bekannten: Die blühende Industrie ist in der Lage, den ländlichen Arbeitern mehr an materiellem Behagen zu bieten, als es die, wie von höchster Stelle auch anerkannt wird, schwer nothleidende Landwirthschaft vermag. Ferner findet ein naturgemäßes Abströmen der Bevölkerung nach dem durch milderes Klima und leichtere Lebensbedingungen bevorzugten Westen statt.

Das Bestreben der Militärbehörden, ostpreußische Rekruten nicht nur für die Garde, sondern auch (durch Umtausch gegen Polen und Sozialdemokraten aus den Industrie-Bezirken des Westens) in der Linie der Provinz zu entziehen, trägt noch hierzu bei. Die Arbeiternoth ist auf dem Lande jetzt eine noch schwerere Kalamität als der mangelhafte Zollschutz der ländlichen Produkte. Die Millionen, welche für Meliorationen und anderweitige Hebung der Landwirthschaft ausgegeben wurden, sind fortgeworfenes Kapital, wenn nicht genügende Arbeitskräfte zum Betriebe der Wirthschaft vorhanden sind.

Der naturgemäße Ersatz würde nun sein, wenn aus dem Osten frische Arbeitskräfte unserer Provinz zuströmen würden. Diesen natürlichen Zufluß hat man aber abgegraben durch das Verbot der Seßhaftmachung von russisch-polnischen Arbeitern. Sollte es nicht möglich sein, in begrenzter Anzahl unverheirathete russische jüngere Landarbeiter hier einheimisch zu machen? Man könnte zur Bedingung machen, daß diese bei ihrer Naturalisirung sich mit deutschen Mädchen verheirathen und sich in deutschen Gegenden niederlassen. Man könnte ferner für die Zahl dieser Leute ein Maximum für jeden Kreis festsetzen.

Es müßte als ein trauriges Zeichen für unsere deutsche Kultur angesehen werden, wenn diese durch Einwanderung einiger Tausend polnischer Landarbeiter gefährdet würde. Im Gegentheil darf man hoffen, daß diese Elemente durch ihren Verkehr mit den Deutschen in ein oder zwei Generationen germanisirt sein werden. Die große Zahl gut deutscher Männer mit gut polnischen und anderen slawischen Namen kann wohl als der beste Beweis dafür angesehen werden.

Ich erlaube mir also nochmals, diese für unsere Provinz besonders wichtige Frage Eurer Excellenz zur Berücksichtigung zu empfehlen. Gehorsamst

Graf Dohna-Wundlacken.

Die nationalen Bedenken gegen den Vorschlag des Herrn Grafen zu Dohna sind sehr schwerwiegender Natur. Der Wunsch nach Aenderung des Rekrutirungssystems aber verdient sorgfältigste Beachtung. In Bezug hierauf zeigt sich wieder einmal die beschränkte Einseitigkeit freisinniger Preßorgane in ihrer ganzen Größe. Dieselbe „Voss. Ztg.", die doch wahrlich sich nicht scheut, auf dem Gebiete des Heerwesens Forderungen zu erheben, stellt es als eine „Keckheit der Landwirthschaft" dar, an dem Rekrutirungssystem zu rühren. Gelegenheit zur sachlichen Erörterung wird wohl dem preußischen Kriegsminister im Landtage gegeben werden. Daß die Sozialdemokratie wie der „Vorwärts" dieser Tage verrieth, ein Interesse an der „Annäherung des ländlichen Proletariats an das städtische" hat, fällt für die Beurtheilung der Angelegenheit doch sehr erheblich ins Gewicht.

Die Antwort des Herrn Oberpräsidenten v. Bismarck ist noch nicht bekannt. Wie sein Vater, der weiland deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck über die Gefahren, welche der deutschen Kultur durch slawische Elemente in des deutschen Reiches Ostmark erwachsen, dachte, ist bekannt. Seit 1884, als Fürst Bismarck den entschlossenen Kampf mit dem Polenthum aufnahm und tausende von Polen ausweisen ließ, um dann nach dieser harten, aber nothwendigen Arbeit mit positiven deutschen Kolonisationsplänen vorzugehen, bis zum heutigen Tage hat die preußische Regierung in erfreulicher amtlicher Uebereinstimmung mit deutsch-nationalen Grundsätzen den Standpunkt vertreten, daß der Slawisirung des Ostens im Interesse des preußischen Staates und des deutschen Reiches entgegen gearbeitet werden müsse, sie hat aber ferner wiederholt leider zugeben müssen, daß trotz hundertjähriger preußischer Herrschaft und fleißiger Arbeit der Hohenzollern und der deutschen Bevölkerung von den Tagen Friedrichs II., des großen Kolonisators, bis heute, es noch nicht einmal gelungen ist, die aus slawischer Hörigkeit befreiten polnischen Bauern zu germanisiren. Und nun sollen einige tausend Landarbeiter aus Russisch-Polen in Preußen naturalisirt und dem Deutschthum gewonnen werden? Nach den bisherigen Erfahrungen ist das leider zu bezweifeln.

In dem citirten Schreiben heißt es „wenn keine anderen Mittel zur Abhilfe der Arbeiternoth auf dem Lande wirksam sind". Die konservative Fraktion des preußischen Landtages läßt bereits durch die Partei-Blätter ankündigen, daß sofort nach der Eröffnung des Parlaments eine Anfrage an die Regierung wegen Beseitigung des Arbeitermangels im Osten gerichtet werden wird.

Wir wollen hoffen, daß die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause dahin führen, daß es gelingt, andere und bessere Mittel ausfindig zu machen, als die Einwanderung und Seßhaftmachung slawischer Leute, deren ganzes Wesen und zwar nach den Schilderungen vieler ostdeutscher Landwirthe, geeignet ist, die deutschen Arbeiter immer mehr aus der Heimath zu verdrängen und zur Polonisirung der Ostmark beizutragen.

Der Mangel an Arbeitskräften ist eine schwere Kalamität und wir bitten insbesondere die Herren Landwirthe in unserem Osten, mit praktischen Vorschlägen hervorzutreten — der Sprechsaal des „Geselligen" steht Jedermann gern zur Verfügung —, und wir hoffen, daß sich aus der Praxis heraus doch noch manches Mittel finden wird, welches das Staatsinteresse nicht gefährdet und gute Aussicht auf wirkliche Hilfe bietet. Die öffentliche und fachmännische Erörterung der Angelegenheit im „Geselligen" dürfte auch für die Landtagsverhandlungen von erheblichem Nutzen sein.

Wir veröffentlichen im Anschluß hieran eine Zuschrift des Herrn Gutsbesitzers v. Riesen in Baumgarth bei Christburg in Westpreußen, welche lautet:

Zur Arbeiterfrage.

Herr Konrad Plehn-Josephsdorf empfiehlt in seiner letzten Zuschrift Kontingentirung der russischen Arbeiter. Man kann wohl eine Sache und ein Heer kontingentiren, aber eine Kontingentirung des Arbeitsmarktes kann ich mir nicht recht vorstellen. Man kann doch Niemandem befehlen oder vorschreiben: Du mußt mit so und so viel Leuten auskommen. Würde sich Herr Plehn ein derartiges Verfahren ruhig gefallen lassen? Ich meinerseits nicht. Die Idee des Herrn Plehn: Es soll nur derjenige berechtigt sein, russische Arbeiter beschäftigen zu können, der bereits solche hatte, ist wohl kaum den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend. In unserem aufgeklärten Jahrhundert wird es wohl Wenige geben, die einem Gesetze zustimmen würden, dessen erster Grundsatz wäre: Dein Nachbar hat nicht das Recht in gleichem Maße für sein Fortkommen zu sorgen wie Du, weil der Staat ihm nicht gestattet, Arbeiter zu beschäftigen. Ich glaube nicht, daß wir auf diesem Prinzip vorwärts kommen, im Gegentheil. Der endlich herbeigeführte Zusammenschluß der Landwirthe an einander würde dadurch gesprengt und es würde der Konkurrenzneid unter den Landwirthen entstehen, der bis dahin in den Reihen derselben unbekannt war.

Der schlesische Centrums-Abgeordnete Major a. D. Szmula (als Offizier nannte er sich Schmula) erläßt in der „Neisser Ztg." nachstehenden Aufruf:

„Da voraussichtlich die Noth um ländliche Dienstboten und Arbeiter im künftigen Jahre noch größer sein wird wie im ablaufenden, beabsichtige ich gleich nach Eröffnung des Landtags abermals an die königliche Staatsregierung dieserhalb eine Anfrage zu richten und ersuche zu diesem Zwecke ganze Gemeinden oder einzelne Dienst- und Arbeitgeber, mir bei Zeiten das erforderliche Material hierzu durch allgemeine Schilderungen der Leuteverhältnisse, durch Angabe der Anzahl der

fehlenden Dienstboten und Arbeiter, die sich schon heute übersehen läßt, zu übersenden."

An sich wäre eine solche Statistik für den ganzen Osten sehr wünschenswerth. Was aber den Abg. Szmula anbetrifft, so ist er als einer der eifrigsten Förderer der polnischen Bestrebungen in Oberschlesien bekannt. Es wird gut sein, wenn auch die nationalliberalen Abgeordneten sich mit dem nöthigen Material versehen.

Der Abzug vieler Arbeitskräfte aus dem Osten nach dem Westen wird wahrscheinlich in nächster Zeit erheblich vermindert werden. Das Königliche Oberbergamt zu Dortmund hat eine Bergpolizeiverordnung betr. die Beschäftigung fremdsprachiger Arbeiter beim Bergwerksbetriebe ausgearbeitet, in deren Begründung es heißt:

„Ein einziger Pole, der die bestehenden Vorschriften nicht lesen und nicht verstehen kann, ist imstande, durch ein einziges aus Unkenntniß begangenes Versehen Hunderte von Menschenleben zu gefährden. Die Bergbehörde ist deshalb befugt und gemäß des Allgemeinen Berggesetzes auch verpflichtet, die Beschäftigung fremdsprachiger Arbeiter soweit einzuschränken, daß die aus mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache entstehende Gefahr beseitigt wird."

Die Bergpolizeiverordnung bestimmt daher u. A., daß fremdsprachige Arbeiter auf Bergwerken und dazu gehörigen Nebenanlagen nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie genügend Deutsch verstehen, um mündliche Anweisungen ihres Vorgesetzten und Mittheilungen ihrer Mitarbeiter richtig aufzufassen u. s. w.

Berlin, den 2. Dezember.

— Der Kaiser empfing Donnerstag Nachmittag den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny-Marich, um aus dessen Händen die dem Kaiser als Ehren-Offizier der österreichischen Armee zugedachte goldene Regierungs-Jubiläumsmedaille entgegen zu nehmen.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt:

Seine Majestät der Kaiser gedenkt mit den verbündeten Regierungen und dem deutschen Volke in innigster Antheilnahme des Tages, an welchem unser Erlauchter Bundesgenosse Kaiser Franz Joseph vor fünfzig Jahren den Thron der Habsburgischen Monarchie bestiegen. Möge die Vorsehung das theuere Leben des edlen Herrschers noch lange Jahre erhalten zum Segen Oesterreich-Ungarns und zum Heil des europäischen Friedens.

— Der Kardinal-Fürstbischof D. Kopp stattete am Mittwoch Nachmittag nach seiner Rückkehr von Potsdam dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, sowie dem Kultusminister Dr. Bosse einen Besuch ab. Am Abend trat er dann seine Rückreise nach Breslau an.

ℓ — Wie unbegründet die Angriffe sind, welche die preußische Regierung wegen der neuerdings erfolgten Ausweisungen erfahren hat, ergeben die Zahlen. Aus den an die preußische Grenze stoßenden Staaten wurden bei der letzten Volkszählung in Preußen als „ortsanwesend" gezählt:

	männlich	weiblich
Oesterreicher	34 271	25 168
Ungarn	2 512	1 338
Holländer	27 872	19 843
Dänen	13 313	11 076
Russen	10 856	8 142

Das sind rund 155 000. Nicht mitgerechnet haben wir Italiener, Franzosen, Engländer, Schweizer, Skandinavier und sonstige Nationalitäten. Ausgewiesen aber wurden aus dem gesammten Reichsgebiet im Jahre 1897 genau 463 männliche und 52 weibliche Personen, darunter 3 Familien mit 10 Personen.

Erfolge dänischer und großpolnischer Propaganda sind im Stande, dem Bestande des deutschen Reiches erhebliche Schwierigkeiten zu machen. Das deutsche Reich ist ein deutscher Nationalstaat und hat überdies an seinem inneren Ausbau übergenug zu thun, um zulassen zu können, daß in Schleswig ein dänischer oder in den Ostmarken ein polnischer Sonderstaat entstände mit der Aussicht auf staatsrechtlich organisirte und gesetzlich geschützte, gegen das Deutschthum gerichtete Nationalitätsstreitigkeiten. Zu den hauptsächlichsten Verpflichtungen Preußens gehört es, an diesen gefährdeten Punkten für Gesammt-Deutschland auf der Wacht zu stehen. Und darum müssen sich alle Ausländer sagen, die sich in solchen Gegenden des nationalen Kampfes niederlassen, daß das, was bei eigenen Staatsangehörigen nicht zugelassen wird, unmöglich bei fremden Staatsangehörigen geduldet werden kann.

— Von der Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten schreibt die „Münch. Allg. Ztg." aus dem Reichshaushaltsetat:

„Den Resolutionen des Reichstags wegen Erhöhung des Endgehalts der Landbriefträger von 900 auf 1000 Mk. und wegen Erhöhung des Anfangssatzes in der Postschaffnerklasse auch für die seit dem 1. April 1895 Angestellten von 800 auf 900 Mk. hat der Bundesrath für 1899 bereits zugestimmt. Gleichzeitig sind nun auch in allen Verwaltungen statt der Gehälter von 700 bis 900 Mk., wie bei den Landbriefträgern, solche von 700 bis 1000 Mk. und statt der mit 800 Mk. beginnenden Unterbeamten-Gehälter überall mit 900 Mk. beginnende Stufenfolgen vorgesehen. Bei den Reichseisenbahnen treten für den fehlenden pensionsfähigen Wohnungsgeldzuschuß 120 Mk. hinzu. Billigerweise kann die Aufbesserung sich überhaupt nicht auf den durch die Reichstagsresolutionen vorgesehenen Rahmen beschränken; deswegen werden gleichmäßig auch verschiedene Unterbeamtenstellungen, die wegen erforderlicher besonderer Schulung und Befähigung schon jetzt mit etwas höheren Gehältern ausgestattet sind, zur Aufbesserung mitvorgeschlagen. In einigen Fällen ergab sich auch das Bedürfniß, Unterbeamte, die bisher solchen herausgehobenen Klassen nicht angehören, nachträglich in diese zu versetzen, da die für ihre Stellungen erforderliche Ausbildung und die Art ihrer Thätigkeit über die Verhältnisse einer mechanischen Dienstleistung erheblich hinausgeht. Bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung wird durch Auswerfung widerruflicher Stellenzulagen bis zu 300 Mk. für eine solche Heraushebung von 5000 Stellen gesorgt. Ferner hat sich bei einigen mittlern und höheren Beamten die Nothwendigkeit eines nachträglichen Ausgleichs theils durch die vermehrten Lebensbedürfnisse, theils mit Rücksicht auf das angemessene Verhältniß zu anderen Beamtenklassen oder durch inzwischen eingetretene Veränderungen der dienstlichen Stellung ergeben.

— Generalmajor Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, hat in einer am Mittwoch von der Abtheilung Leipzig der deutschen Kolonialgesellschaft abgehaltenen Versammlung, an der auch Kolonialdirektor von Buchka Theil nahm, hervorgehoben, daß von den Eisenbahnverbindungen von Dar-es-Salam nach der Küste die ganze Zukunft Deutsch-Ostafrikas abhänge. Die Reichsregierung würde dem Reichstage eine Vorlage zur Uebernahme der Usambarabahn unterbreiten. Diese wäre ja auch wichtig, aber doch immer nur eine Lokalbahn, während eine große Centralbahn nöthig sei, die, von Dar-es-Salam ausgehend, der großen Karawanenstrecke folgte und zunächst Tabora erreichte. Hierzu müsse das Geld in Deutschland aufgebracht werden.

— Das erste Geschwader hat am Donnerstag von Kiel aus die Winterreise nach der Nordsee und Schweden angetreten. Das in Danzig gebaute neue Kanonenboot „Iltis" ist am Donnerstag mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

— Durch das Rettungsboot der Station Elbe (Leuchtschiff 2) sind am Donnerstag von der in der Norderelbe gestrandeten norwegischen Bark „Morwig", Kapitän Tobiassen, mit Salz von Hamburg nach New Castle bestimmt, zehn Personen gerettet worden.

— Graf Friedrich von Hohenau, der bekannte Sportsman, hat seinen Abschied erhalten. Er wurde 1894 als Adjutant zur 20. Division nach Hannover kommandirt. Die Versetzung wurde damals mit der Kotze-Affäre in Zusammenhang gebracht. Graf Hohenau, der ein Sohn des Prinzen Albrecht (Vater) aus dessen morganatischer Ehe mit der Tochter des Generals v. Rauch ist, steht im 42. Lebensjahre.

— Den Bazillus der sog. Kälberpest (weißen Ruhr) hat nach der „Bresl. Ztg." Dr. med. Weißenberg in Tichau (Ober-Schl.) entdeckt und ein Antitoxin gegen die Krankheit gefunden, welches er mit großem Erfolge bei dem Viehstande des Rittergutsbesitzers von Schlichting anwendete. Das Mittel ist dem Landwirthschaftsministerium wie der landwirthschaftlichen Hochschule überwiesen worden.

Rußland. Der Zar hat dem Verein vom „Rothen Kreuz" eine halbe Million zum Besten der hilfsbedürftigen Bauern in den von Mißernte heimgesuchten Gegenden gespendet, außerdem erleichtert ein kaiserlicher Befehl die Lage dieser Bevölkerung durch Zuweisung von Holz aus den Kronsforsten.

Von den **Philippinen** sind in Spanien Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die Aufständischen die amerikanische Herrschaft zurückweisen würden; sie würden die Amerikaner bis aufs Aeußerste bekämpfen und wollten 10000 Mann spanischer Truppen als Gefangene zurückhalten, um sie zu zwingen, gegen die Amerikaner zu kämpfen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Dezember.

— **[Vereinfachtes Gepäckabfertigungsverfahren.]** Nachdem sich das im Anfange dieses Jahres auch im Bezirk der Eisenbahndirektion Danzig eingeführte vereinfachte Gepäckabfertigungsverfahren bewährt hat, ist es von jetzt ab noch auf folgende Stationsverbindungen ausgedehnt worden: von Danzig Hauptbahnhof nach Berlin Stadtbahn und Stettiner Bahnhof, Braunsberg, Bromberg, Hohenstein Westpr., Konitz, Langfuhr, Lauenburg, Neufahrwasser, Oliva, Pr.-Stargard; von Dirschau nach Berlin Stadtbahn, Braunsberg, Bromberg, Danzig Hauptbahnhof, Elbing, Königsberg, Konitz, Marienburg, Pr. Stargard; von Elbing nach Berlin Stadtbahn, Braunsberg, Bromberg, Dirschau, Konitz, Pr. Stargard; von Konitz nach Berlin Stadtbahn, Braunsberg, Bromberg, Danzig Hauptbahnhof, Dirschau, Elbing, Königsberg, Marienburg, Pr. Stargard; von Marienburg nach Berlin Stadtbahn, Braunsberg, Bromberg, Danzig Hauptbahnhof, Dirschau, Elbing, Königsberg, Konitz, Pr.-Stargard; von Pr.-Stargard nach Berlin Stadtbahn, Braunsberg, Bromberg, Danzig Hauptbahnhof, Dirschau, Elbing, Königsberg, Konitz, Marienburg; von Graudenz nach Berlin Stadtbahn, Culm, Culmsee, Marienburg, Thorn Stadt; von Neustettin nach Baldenburg, Berlin Stettiner Bahnhof, Köslin, Rummelsburg i. P., Stettin, Tempelburg. — Das Verfahren kommt nur für dasjenige Reisegepäck, bei welchem Uebergewicht nicht in Frage kommt und daher Gepäckfracht nicht zu erheben ist, also lediglich für das Freigepäck zur Anwendung.

+ — **Die Einrichtung besonderer Preisnotirungskommissionen für Zucht- und Schlachtviehmärkte** ist schon seit längerer Zeit seitens des Landwirthschaftsministeriums in Aussicht genommen. Die von den Regierungsbehörden daraufhin in Angriff genommene Vorbereitung des Materials hat sich nunmehr als so umfangreich und schwierig erwiesen, daß deren Erledigung kaum vor dem nächsten Frühjahr zu erwarten ist. Die Hauptschwierigkeit der Beschaffung der nöthigen Unterlagen zeigt sich darin, daß die Landwirthschaft der geplanten Neuerung im Allgemeinen wenig sympathisch gegenübersteht, und ferner darin, daß die Vertreter des Viehhandels und des Fleischergewerbes in ihrer Gesammtheit durchaus nicht das lebhafte Interesse für die Sache zeigen, welches man vielleicht erwartet hat.

— **[Von der nationalliberalen Partei.]** Die Führer der nationalliberalen Partei in Danzig haben in Betreff der geplanten Provinzial-Versammlung der westpreußischen Liberalen folgenden Beschluß gefaßt:

„Die heute versammelten Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei in Danzig erklären, daß sie den Bestrebungen, die Liberalen Westpreußens zu gemeinsamer Thätigkeit zu sammeln, sympathisch gegenüberstehen und es den Mitgliedern der Partei in Danzig demnach anheimstellen, dieselben durch Theilnahme an Versammlungen und Hergabe ihres Namens bei Aufrufen zu fördern.

Dieses Votum erfolgte in der Voraussetzung, daß der Parteistandpunkt der Beitretenden gewahrt bleibt und ein fester Zusammenschluß in Form eines Vereins vorläufig nicht ins Auge gefaßt ist."

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der auf der Feldmark des Rittergutsbesitzers v. Gordon in Gr.-Sibsau abgehaltenen zweitägigen Treibjagd wurden 203 Hasen und ein Fuchs geschossen. Am ersten Tage nahmen acht Schützen, am zweiten nur sieben Schützen an der Jagd theil.

Bei der von den Herren Dr. Below und v. Scheel-Mrotschen abgehaltenen Treibjagd wurden von 16 Schützen 157 Hasen und 24 Hühner zur Strecke gebracht.

— **Der Bazar,** welcher am Donnerstag Abend in den Sälen und Nebenräumen des „Tivoli" zu Gunsten des Peterson-Stiftes stattfand, war sehr gut besucht. Außer den Vorstands-Damen hatten opferwillige Freunde der armen Kinder anziehende Verkaufstische hergerichtet. Die Voges'sche Bürstenfabrik hatte z. B. auf einem eigenen Tische alle für den Haushalt zu verwerthende Fabrikate gespendet. Auch Herrschaften vom Lande hatten schätzenswerthe Beiträge gesandt. Wild, Geflügel, labende Getränke, mancherlei Kuchen und Spenden des Buffets, Parfümerien, Bilder und allerlei Kunstgegenstände waren zu kaufen. In der Wild- und Geflügelbude wurden 175, am Blumentisch 100 Mk. eingenommen. — Eine junge Dame verrichtete in liebenswürdiger Weise die Dienste eines Postillons, ein junger Herr führte die Rolle des slowakischen „Rastelbinders" geschickt durch. Große Freude erregten die von Fräulein Breuning gestellten zehn Kindergruppen aus der Rokoko-Zeit des vorigen Jahrhunderts und aus der Jetztzeit, sowie die auf Anregung einer Vorstandsdame und unter der Leitung von Fräulein Eckhardt eingeübte und zweimal getanzte anmuthige Gavotte. Der wirkliche Ertrag des Bazars beläuft sich auf etwa 2600 Mk., die größte je auf einem Peterson-Stift-Bazare in Graudenz erzielte Summe.

— **[Militärisches.]** Litzmann, Gen. Major von der Armee, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 74. Inf. Brigade, zum Kommandeur dieser Brigade, ernannt. v. Twardowski, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 49, mit der Führung dieses Regts., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Engelbrechten, Major und Bats. Kammandeur vom Inf. Regt. Nr. 24, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäß. Stabsoffiziers, in das Inf. Regt. Nr. 49 versetzt. Rasmus, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts Nr. 84, unter Beförderung zum Gen. Major zum Kommandeur der 70. Inf. Brig. ernannt. v. Holleuffer, Oberst à la suite des Inf. Regts. Nr. 41 und Kommandant der Feste Boyen, der Charakter als Gen. Major verliehen. Fulda, Oberstlt. und etatsmäß. Staboffizier des Inf. Regts. Nr. 128, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Füs. Regts. Nr. 40 ernannt. Bickel, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt Nr. 70, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 128 versetzt. Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: v. Heugel, beauftragt mit der Führung des Inf. Regts. Nr. 149, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., Feldt (mit dem Range eines Regts. Kommandeurs), à la suite des Gren. Regts. Nr. 4 und Eisenbahn-Linienkommissar in Danzig. — Bendemann, Major, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des II. Armeekorps, zum Oberstlt. befördert. v. Trossel, Major vom Generalstabe des XVII. Armeekorps, zum großen Generalstabe, Michaelis, Major vom Generalstabe der 4. Div., zum Generalstabe des XVII. Armeekorps, Bausch, Hauptm. vom großen Generalstabe, zum Generalstabe der 4. Div., versetzt. Bachmann, Major und Bats Kommandeur vom Füs. Regt. Nr. 37, unter Stellung zur Disp., mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Jauer ernannt. Krausnick, Major und Komp. Chef vom Kadettenhause in Köslin, als Bats. Kommandeur in das Füs. Regt. Nr. 37. v. Brandenstein, Hauptm. und Komp. Chef vom Jäger-Bat. Nr. 3, in gleicher Eigenschaft zum Kadettenhause in Köslin versetzt.

v. Wissmann, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 2, als Adjutant zum Gouvernement von Mainz kommandirt. v. Schack, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, Runge, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 176, zu Hauptleuten und Komp. Chefs befördert. Will, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 42, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. Arnold, Hauptm. von demselben Regt., zum Komp. Chef ernannt. v. Engel, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 9, unter Stellung à la suite des Regts., zur Dienstleistung bei dem Erbprinzen Reuß j. L. kommandirt. v. Diringshofen, Hauptm. und Komp. Chef. vom Füs. Regt. Nr. 34, unter Stellung à la suite des Regts., als Komp. Führer zur Unteroff. Schule in Ettlingen, Krumm, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 110, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Füs. Regt. Nr. 34, v. Seydlitz und Ludwigsdorf, Hauptm. vom Kadettenkorps und Adjutant bei dem Kommando desselben, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 128 versetzt. v. Wodtke, Hauptm. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 und Adjutant der 75. Inf. Brig., kommandirt zur Vertretung eines Adjutanten bei dem Kommando des Kadettenkorps, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 75. Inf. Brig. und unter Versetzung in das Kadettenkorps, zum Adjutanten bei dem Kommando desselben ernannt. Bredau, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Stabe der 75. Inf. Brig., als Adjutant bei dieser Brig. belassen. Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disp. mit Pension die Hauptleute und Komp. Chefs: Ziemssen vom Inf. Regt. Nr. 18 bei dem Landw. Bezirk Tilsit, v. Chappuis vom Inf. Regt. Nr. 58 bei dem Bezirk Schrimm, Siemens vom Inf. Regt. Nr. 60 bei dem Bezirk Rawitsch, v. Hippel vom Inf. Regt. Nr. 62 bei dem Bezirk Ostrowo, Hausmann vom Inf. Regt. Nr. 69 bei dem Bezirk Allenstein, Nelke vom Inf. Regt. Nr. 160 bei dem Landw. Bezirk Gumbinnen; Lübbert, Hauptm. vom Festungsgefängniß in Spandau, dieser in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, bei dem Bezirk Lötzen; die Pr. Lts. Graf v. der Goltz vom Gren. Regt. Nr. 1 bei dem Bezirk Tilsit, Mielke vom Inf. Regt. Nr. 47 bei dem Bezirk Osterode, Graf v. Pfeil u. Klein-Ellguth vom Inf. Regt. Nr. 130 bei dem Bezirk Lötzen, Zabel vom Train-Bat. Nr. 2 bei dem Bezirk Schneidemühl, v. Duisburg, Hauptm. z. D., zuletzt Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 132, zum Bezirksoffizier bei dem Bezirk Braunsberg, v. Kunowski, Hauptm. im Inf. Regt. Nr. 58, zum Komp. Chef ernannt. Zu Hauptleuten und Komp. Chefs befördert die Pr. Lts.: Suntheim vom Gren. Regt. Nr. 3, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 18, Kurz vom Inf. Regt. Nr. 140, Loerbroks, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 141, in das Inf. Regt. Nr. 116 versetzt. Schmidt, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 141, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert. Bötterling, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, als Adjutant zur Kommandantur von Posen kommandirt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Neubaur zu Merseburg ist der Regierung zu Marienwerder überwiesen worden. — Dem Regierungsassessor Steinmeister ist die Vertretung des Landrathes v. Pelken im Kreise Koschmin übertragen worden.

4 **Danzig,** 2. Dezember. Der Verein „Frauenwohl" hat wieder im Apollosaale seine rühmlichst bekannte Weihnachtsmesse aufgebaut. Die Messe erfreut sich nicht nur in der Provinz Westpreußen, sondern auch in den Nachbarprovinzen einer besondern Beliebtheit; sie bietet eine Verkaufsstätte dar, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und in solcher Vollkommenheit von keinem privaten Geschäfte erreicht werden kann, und sie gewährt vielen Frauen und Mädchen Verdienst. Sie enthält Stickereien, Schildereien, Malereien, bunte Holzarbeiten, Nachahmungen von Intarsia, kunstvoll gearbeitete Wandbretter und Konsolen, geschnitzte Wandschränke, Tische, Stühle, Kerbschnitzerei, Holzbrandmalerei, Klöppeleien, Häkeleien, künstliche Blumen-Arbeiten 2c. An der Messe sind etwa 300 Ausstellerinnen betheiligt. Ein vortreffliches, von der Kochschule des Vereins versorgtes Büffet bietet Gelegenheit, einen Imbiß zu sich zu nehmen. Die Messe wird am Sonntag Vormittag eröffnet und am 8. d. Mts. geschlossen.

Die Aufbahrung der Leiche des Landeshauptmanns Jaeckel ist vollendet. Inmitten des großen Saales erhebt sich eine Blumen- und Pflanzen-Dekoration, in deren Mitte auf erhöhtem Katafalk, umgeben von sechs silbernen Kandelabern auf schwarzen Ständern, der Eichensarg steht. Blumen- und Palmenspenden sind weiter eingetroffen von den Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, kommandirender General v. Lentze, General-Lieutenant v. Pfuhlstein, dem Offizier-Korps des Grenadier-Regiments Nr. 5, ferner von sämmtlichen Provinzial-Anstalten (deren Direktoren der Beerdigung beiwohnen), vom Westpreußischen Landschafts-Direktorium, von den Kreisen Strasburg, Schwetz und Dt.-Krone, der Westpreußischen Alters- und Invaliditäts-Versicherung, den Landwehr-Offizier-Korps Danzig, dem Obersten und Flügeladjutanten Mackensen-Berlin, der morgen hier eintrifft, u. A. m.

Der hiesige sozialdemokratische Agitator Max Berger ist nach der Schweiz entflohen. Er hatte bereits mehrere Strafen hinter sich und eine ganze Reihe noch zu verbüßen. Morgen sollte wieder eine bereits zweimal vertagte Beleidigungsklage gegen ihn verhandelt werden.

Der jugendliche Selbstmörder, welcher am Montag Nachmittag im Stadtgraben vor dem Werder-Thore seinem Leben ein Ende machte, ist der aus Elbing gebürtige Schriftsetzer Eugen Martczinski.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 1. Dezember. Gestern starb nach langem Leiden in Bad Görbersdorf, wo er Heilung gesucht hatte, Herr Pfarrer Wende aus Königsdorf. Er wurde am 3. Juni 1888 als Pfarrer in Königsdorf, Diözese Flatow, eingeführt, nachdem er schon einige Monate als Pfarrverweser dort gewirkt hatte. Er war Mitglied des Synodalvorstandes.

⊙ **Pr.-Stargard,** 1. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Gutsbesitzer O. Klein zum Rathsherrn auf sechs Jahre wiedergewählt. Mitgetheilt wurde eine Regierungsverfügung, nach welcher der jährliche Zuschuß von 3000 Mk. für das Gymnasium von der Stadt weiter gezahlt werden soll. Zur Annahme einer 20000 Mk. betragenden

Stiftung, die unter dem Namen „Goldfarbs Altenheim" der Stadt gemacht worden ist, hat der König die Genehmigung ertheilt. Die Versammlung genehmigte die Anfertigung eines Stadtbebauungsplanes und bewilligte die hierfür nothwendigen Mittel.

§ **Marienburg**, 1. Dezember. Auf dem hiesigen Ostbahnhofe hat sich heute Vormittag ein schreckliches Unglück ereignet. Der 21jährige Hilfsweichensteller Robert Klein kam beim Rangiren unter die Räder eines Wagens, und es wurde ihm ein Bein und ein Arm abgefahren. Im Krankenhause starb er nach wenigen Stunden.

γ **Königsberg**, 1. Dezember. Im Stadt-Theater fand heute Abend aus Anlaß der hier stattfindenden Konferenz der Theaterleiter eine erste Aufführung von Novitäten statt, die sehr stark besucht war. Zur Aufführung gelangten die Plauderei von Arthur Schnitzler „Abschiedssouper", die lyrische Oper „Philemon und Baucis" von Jules Barbier und Michel Carré, Musik von Charles Gounod, und zum Schluß die Novität „Liebesträume" von M. Dreyer. Der Vorstellung wohnten u. a. die Herren Intendanten Graf Hochberg-Berlin, Frhr. v. Ledebur-Schwerin, Frhr. v. Puttlitz-Stuttgart, Claar-Frankfurt a. M., Direktor Max Staegemann-Leipzig und Landgerichtsdirektor Felisch-Berlin als Syndikus bei. — Das Konsortium hiesiger Herren, welches die ehemalige in der Nähe der Stadt belegene Besitzung des Dr. v. Seydlitz, Gut Rathshof, käuflich erworben hatte, hat davon 1300 Morgen für 425000 Mark verkauft. U. a. hat eine Gesellschaft zur Errichtung von Arbeiterhäusern davon 12 Morgen für 30000 Mark erworben. Im Durchschnitt sind für den Morgen 3269 Mark gezahlt worden.

~ **Königsberg**, 30. November. Um einen genauen Einblick in den Umfang und den Zustand der Schüler-Bibliotheken des Bezirks Königsbergs zu gewinnen, hat die Schulabtheilung der hiesigen Regierung angeordnet, daß in sämmtlichen Schulen ein vorgedrucktes Formular ausgefüllt werde, in welchem Titel des Buchs und Name des Verfassers anzugeben ist, auch ob das Buch seinem Inhalte nach geeignet und in brauchbarem Zustande ist, ebenso die Anzahl der Exemplare. Etwaige Wünsche auf Neuanschaffungen, Ergänzungen und Erneuerungen unter Angabe des ungefähren Kostenbetrages sind beizufügen. Diese Angaben haben sich auch auf die Kirchschul-Bibliotheken zu erstrecken. In Betreff der Schülerbibliotheken in der Stadtschule zu Königsberg, Braunsberg, Allenstein, Memel, Osterode, Ortelsburg und Neidenburg wird für den Fall, daß eine nach Inhalt und Beschaffenheit zweckentsprechende Anzahl von Büchern vorhanden ist, von der Zusendung der Verzeichnisse zunächst noch abgesehen, anderenfalls sind Wünsche wegen Begründung, Ergänzung und Erweiterung auch dieser Bibliotheken auszusprechen.

* **Saalfeld Ostpr.**, 1. Dezember. Herr Rechtsanwalt E. Deegen in Saalfeld ersucht den „Ges.", in Folge der Korrespondenz in Nr. 267 vom 13. November mitzutheilen, daß in den bekannten Prozessen der russisch-polnischen Arbeiter gegen den Herrn Gutsbesitzer Eben-Ebenau von diesem nicht Berufung eingelegt worden ist.

* **Saalfeld**, 1. Dezember. Das Altsitzer Dauß'sche Ehepaar hierselbst feierte in diesen Tagen seine goldene Hochzeit. Das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. ist dem Jubelpaar bewilligt worden.

* **Memel**, 1. Dezember. Nach einem Streit in einer Gastwirthschaft in Schmelz wurde am vergangenen Freitag der Arbeiter Martin Straugulies auf der Straße von dem Heizer Podschka überfallen und durch zwei Messerstiche in den Kopf schwer verletzt. St. ist seinen Verletzungen gestern erlegen. Der Todtschläger, ein schon oft wegen schwerer Körperverletzung bestrafter Mensch, wurde in der vergangenen Nacht aus dem Bette geholt und heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

Gnesen, 1. Dezember. In einer hiesigen Herberge wettete gestern ein zugereister Bäckergeselle mit einem anderen Handwerksburschen, daß er ein Liter Goldwasser in einem Zuge austrinken wolle. Da kein Goldwasser vorhanden war, reichte man ihm ein Liter Rum. Nachdem er die Flasche halb ausgetrunken, stellte er sie nieder und sagte, er wolle die Wette bezahlen und nicht weiter trinken. Nach diesen Worten stürzte er plötzlich nieder und war todt.

* **Mrotschen**, 1. Dezember. Auch hier ist eine Nebenstelle des Centralarbeitsnachweises der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen errichtet und von dem Kaufmann Albert Maaß übernommen worden.

rh Landwirthschaftlicher Verein Elbing.

In der Monatssitzung zollte im Anschluß an einen Bericht des Vorsitzenden über die Ausschußsitzung der Westpr. Landwirthschaftskammer Herr Grube-Koggenhöfen den industriellen Bestrebungen des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler unter lebhaftem Beifall der Versammlung volle Anerkennung.

Herr Vogdt-Eichfelde wies darauf hin, daß auf Grund einer in der deutschen Tageszeitung veröffentlichten Statistik alle landwirthschaftlichen Produkte — mit Ausnahme der Kartoffeln — im Westen billiger seien als bei uns. Es könne diese Erscheinung nur darin ihren Grund haben, daß im Westen der Landwirth bei größerer Produktion einen gesicherten Absatz habe. Im übrigen stellt sich Herr Vogdt vollständig auf den Standpunkt des Herrn Oberpräsidenten. Der Arbeiternoth sei nur durch Seßhaftmachung der Arbeiter entgegenzutreten. Der Arbeiter muß ein Häuschen und einige Morgen Land erhalten; auch dürften gewisse Wohlfahrtseinrichtungen, wie sie die Industrie in der letzten Zeit für ihre Arbeiter geschaffen hat, zu empfehlen sein. Ein großer Uebelstand liege in den Schulverhältnissen. Häufig zögen die Arbeiter in die Stadt, weil ihre Kinder dort nicht so weite und bessere Schulwege hätten. Wenn für warmes Essen der Schulkinder, für trockenes Fußzeug 2c. gesorgt würde, so dürfte diese Fürsorge auch einen Einfluß ausüben.

Herr Sohst schilderte aus eigener Erfahrung die günstigen Verhältnisse in Mecklenburg vor 50 Jahren. Es bestand damals zwischen dem Dienstherrn und den Arbeitern das denkbar beste Verhältniß. Die Mägde und Frauen versammelten sich mit dem Spinnrocken bei der Gutsherrin, während der Gutsherr den Knechten und Arbeitern etwas vorlas oder sie anderweitig unterhielt. Das Dienstpersonal aß mit der Herrschaft an einem Tische, die Gesindestube lag neben der Wohnung der Herrschaft 2c. Als die Herrschaften vornehmer wurden und sich von solchem Verkehr zurückzogen, änderte sich auch bald die Seßhaftigkeit des Dienstpersonals und der Arbeiter. Herr Sohst empfahl dringend, für die Unterhaltung der Arbeiter etwas zu thun. — Herr v. Stutterheim empfahl die Schutzzölle als bestes Mittel. Bei höheren Preisen hätten die Arbeiter mehr, und sie würden dann auch leichter seßhaft werden. — Der Vorsitzende trat dieser Ansicht sehr energisch entgegen.

Verschiedenes.

— **Das Jubiläumsgeschenk**, welches am Donnerstag dem Kaiser Franz Joseph in Wien im Namen des deutschen Kaisers überreicht worden ist, ist, wie schon erwähnt, ein Erzeugniß der Königlichen Porzellanfabrik in Charlottenburg. Es besteht aus einer vollständigen Garnitur von Jardinièren, wovon drei hoch und vier niedrig und schiffförmig sind. Die sieben Jardinièren sind in elegantem, graziösem Rococostil ausgeführt und mit Skulpturen und Malereien verziert, welche sie zum Range von Kunstwerken erheben. Das Mittelstück ist beinahe ein Meter hoch; es ist ein von drei sich im Reigen drehenden Frauengestalten emporgehaltener Korb. Die Figuren sind bekleidet und haben eine ungemein zarte Fleischfarbe, während die langen Gewänder in kräftigem Kolorit ausgeführt sind. Rechts und links von diesem Mittelstück sind zwei große wannenförmige Jardinièren; deren Seitenwände sind mit wundervoll ausgeführten Malereien bedeckt, welche die Schlösser in Berlin, Potsdam, Charlottenburg, Hubertusstock, Ehrenbreitstein und die Ruine Stolzenfels am Rhein darstellen. Nach diesen beinahe ein Meter in der Länge messenden Jardinièren kommen wieder zwei hohe Aufsätze, an deren Säulen zierliche Frauenköpfe und Schäferembleme angebracht sind; dann wiederholen sich die niedrigen langen Jardinieren, aber im verkleinerten Maßstabe. Bei der ganzen Garnitur herrschen die harmonischsten Farben vor; es ist wenig Weiß und fast kein Gold zu sehen.

— **Der Depeschenverkehr zwischen Palästina und Deutschland** ist während der Kaiserreise sehr lebhaft gewesen. Hauptmann a. D. Dannhauer weiß davon zu berichten und erzählt: Es ging in Palästina die selbstverständlich falsche Behauptung um, der Sultan habe es sich nicht nehmen lassen, die sämmtlichen, seinen hohen deutschen Gästen erwachsenen Depeschenkosten zu übernehmen. Nichtsdestoweniger wurde dieses alberne Gerücht, besonders in den letzten Tagen, in Damaskus, Baalbek und Beirut allgemein erzählt und einige der kaiserlichen Armeegendarmen machten sich im besten Glauben diesen billigen Depeschenweg insofern zu Nutze, als sie beschlossen, ihren Lieben, resp. „Liebsten", in der Heimath die bevorstehende Abreise aus dem heiligen Lande nebst wahrscheinlichem Ankunftstage in Potsdam, und zwar mit einigen ihnen persönlich besonders am Herzen liegenden Zusätzen zu telegraphiren. So wurde in einer der Depeschen in nicht mißzuverstehender Weise darauf hingewiesen, daß „Hasenbraten" das Lieblingsgericht des Absenders sei, der bestimmt von seiner getreuen „Auguste" erwarte, gerade mit einem solchen in Potsdam empfangen zu werden. Ein anderer mehr heißblütiger Verehrer beschwor seine Minna, an dem und dem Tage ihn dort zu erwarten; er rechne bestimmt auf ihr Kommen u. s. w. Und diese Depeschen wurden flugs zum Telegraphenbureau getragen und auch ohne Bezahlung von den türkischen Beamten befördert, denn die Abrechnung mit dem kaiserlichen Hauptquartier erfolgte nicht bei einer einzelnen Depesche. Gleich darauf aber wurde den hasen- und liebessüchtigen Gendarmen von anderer Seite ihr Irrthum klar gemacht, und sie liefen nochmals aufs Telegraphenamt, um ihre Depeschen zurückzuziehen. Sie mußten sie jedoch mit sauersüßer Miene bezahlen, denn die Telegramme waren bereits an die erste Zwischenstation, Konstantinopel, übergeben. Hoffentlich sind sie nicht allzu entstellt bei „Augusten" und „Minna" angelangt . . .

— **[Wieder ein Sieg der Photographie.]** Sechs neue Planeten sind vom Professor Wolf in Heidelberg auf der Bergsternwarte auf dem Königstuhl gefunden worden. Die Auffindung geschah auf photographischem Wege. Auf einer am 6. November exponirten Platte fanden sich drei Planetenstriche, auf einer anderen vom 13. November der vierte, und auf einer dritten am 19. November aufgenommenen finden sich zwei andere Planeten. Früher mußte der Astronom sich eine genaue Karte einer Himmelsgegend anfertigen, was eine Arbeit von vielen Nächten war, und dann von Zeit zu Zeit die Karte mit dem Himmel vergleichen. Jetzt genügt es, eine photographische Platte ein bis zwei Stunden gegen den Himmel zu exponiren; die Sterne erscheinen dann als scharfe Punkte, die Planeten, welche sich während der Exposition bewegt haben, als Striche und geben somit nicht bloß ihren Ort gegen bekannte mitphotographirte Sterne an, sondern zugleich die Größe und Richtung ihrer Bewegung. Dieses gestattet, sie dann später direkt im Fernrohr wieder aufzusuchen und weitere Ortsbestimmungen zu erlangen.

— **Als neue Kur gegen Nervenleiden** wird in Paris gegenwärtig von Autoritäten unausgesetzte Bettruhe empfohlen. Dr. Manqui, der Leiter der Irrenanstalt St. Anna, war der erste, der dies Mittel anwendete. Ein General, der infolge des Dreyfusprozesses vollständig nervös geworden war, sich verfolgt glaubte und kaum mehr noch auszugehen wagte, soll durch ein vierwöchiges Verbleiben im Bett vollkommen wiederhergestellt worden sein. Dabei war die Kur, wie der General sagte, sehr angenehm. Er durfte rauchen, seine Freunde empfangen, lesen, schreiben, essen, trinken, kurzum: Er war in seiner Freiheit in keiner Weise beschränkt, nur durfte er das Bett nicht verlassen. Der General behauptet, er habe von 24 Stunden täglich mindestens 14 verschlafen und sich infolgedessen bald ungemein gestärkt gefühlt. Die Kur ist augenblicklich stark in der Mode, besonders bei nervösen Damen, die ihren Abendthee jetzt in Gesellschaft ihrer Freundinnen im Bette einnehmen. Es werden bereits besondere Toiletten für diese „Bettliegerinnen" hergestellt.

— **Beim Untergang des Dampfers „Portland"** an der Küste von Massachusets (Nordamerika) sind 160 Personen ums Leben gekommen. Es ist niemand gerettet worden.

— **[Vom Bäckergesellen zum Bibelforscher.]** In der philologischen Schule des Louvre zu Paris legte vor kurzem ein höchst interessanter Kandidat die Prüfung in semitischer Philologie ab, wobei er als These das Buch Daniel behandelte. Der Kandidat, Herr Gallé, war noch vor einigen Jahren Bäckergeselle, der in seinen freien Stunden in Büchern und alten Scharteken herumstöberte. Seine Kameraden machten sich über diesen Bücherwurm lustig, allein Gallé ließ sich nicht einschüchtern, sondern setzte seine Studien mit solcher Beharrlichkeit fort, daß Professor Ledrain keinen Augenblick zögerte, ihn unter seine Zuhörer aufzunehmen, als er sich ihm vorstellte. Die unerschütterliche Ausdauer des jungen Mannes machten auf Professor Ledrain einen tiefen Eindruck, und zwischen Lehrer und Hörer entspann sich nach und nach ein freundschaftlicher Verkehr. Dank den Verbindungen Ledrains gelang es dem jungen Manne, seine Studien fortzusetzen und sie durch die Prüfung abzuschließen. Gallé hatte also zum Gegenstande seiner These das Buch Daniel gewählt und es vom philologischen Standpunkt aus sehr eingehend und erschöpfend erörtert. Die Prüfungskommission konnte ihm das erwünschte Diplom mit Auszeichnung verleihen.

— **[Aus Monte Carlo.]** Neulich waren die Räume des Kasinos dicht gefüllt und das Spiel nahm seinen gewöhnlichen Gang, als plötzlich von einem Roulettetische her ein Schuß ertönte. Alles stürzte hin. Ein Herr, der große Summen verloren, hatte, am Tische sitzend, einen Revolver gezogen und sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet. Sofort wurde der Leichnam aus dem Saale geschafft, und — das Spiel nahm seinen weiteren Gang, als wäre nichts geschehen. Die Behörden verweigerten, wie gewöhnlich, jede Auskunft über den Selbstmörder; es wird bloß vermuthet, daß er ein Russe war.

— **[Der Herr Maier].** Dame (zum Musiklehrer): „Wie können Sie sich erdreisten, mich zu küssen, Herr Maier?" — Lehrer: „Aber gnädiges Fräulein sangen doch eben so himmlisch schön: „Der Mai er mag mich küssen!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 2. Dezember.** Bei dem vom Propst Neuber celebrirten Hochamt und dem Tedeum zur Feier des Regierungs-Jubiläums des Kaisers von Oesterreich in der Hedwigskirche waren das Kaiserpaar, die Prinzen, der Reichskanzler, die Minister, die Generalität 2c. erschienen. Vor der Kirche stand eine Ehrenkompagnie des Franz-Regiments, dessen Offiziere wie Mannschaften an der kirchlichen Feier theilnahmen.

× **Wien, 2. Dezember.** Die heutige Jubiläumsfeier wurde mit Kanonendonner und einer Reveille eingeleitet. Die Stadt prangt in Festschmuck. In den Straßen wogen große Menschenmassen mit schwarzgelben oder rothgelben Schleifen und Erinnerungsmedaillen auf und ab. Nach dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, an welchem die Erzherzöge theilnahmen, wurden an die Truppen Jubiläumsmedaillen vertheilt.

× **Wien, 2. Dezember.** Die Blätter veröffentlichen Festartikel und feiern ohne Unterschied der Parteirichtung den Kaiser als Hüter des europäischen Friedens und als einen in der Erfüllung seiner Pflichten aufgehenden Monarchen. Die „Wiener Ztg." feiert das ausschließlich Friedenszielen dienende Bündniß mit Nord und Süd als eine der größten Schöpfungen des Kaisers.

= **Breslau, 2. Dezember.** Die Vorsitzenden der Handelskammern von Breslau, Oppeln, Schweidnitz und Posen haben eine Anzahl inländischer Handelskammern zu einer Konferenz am 21. Januar 1899 nach Breslau behufs Berathung über die Bildung einer freien Vereinigung als Vertretung der gemeinsamen Handelsinteressen des Ostens einberufen.

! **Paris, 2. Dezember.** Die Blätter melden, der Kriegsminister habe dem Präsidenten der Kriminalabtheilung des Kassationshofes erklärt, das geheime Aktenstück (Dossier), welches die Anklagepunkte gegen Dreyfus enthält, könne dem Kassationshofe nur unter der Bedingung strengster Geheimhaltung übergeben werden. Insbesondere dürfte der Anwalt der Frau Dreyfus von dem Inhalt nichts erfahren.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	747	SO.	8	bedeckt	12
Aberdeen	739	NNO.	1	wolkig	5
Christianssund	738	WSW.	2	halb bed.	3
Kopenhagen	749	WSW.	5	Regen	8
Stockholm	743	SW.	4	bedeckt	3
Haparanda	733	N.	2	wolkig	−7
Petersburg	743	SSW.	4	bedeckt	3
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	751	W	5	bedeckt	12
Cherbourg	761	WSW.	5	bedeckt	11
Helder	754	SW.	6	bedeckt	11
Sylt	749	SW.	7	bedeckt	9
Hamburg	755	SW.	7	bedeckt	8
Swinemünde	756	SW.	7	bedeckt	6
Neufahrwasser	756	SW.	7	bedeckt	6
Memel	752	SSW.	8	bedeckt	7
Paris	765	SSW.	3	halb bed.	7
Münster	759	SW.	8	bedeckt	8
Karlsruhe	766	SW.	5	wolkig	4
Wiesbaden	765	SW.	1	bedeckt	5
München	768	S.	3	wolkenlos	−2
Chemnitz	764	S.	4	halb bed.	4
Berlin	759	SW.	5	bedeckt	5
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	754	SW.	5	bedeckt	4
Ile d'Aix	767	SSW.	2	bedeckt	11
Nizza	768	NO.	3	halb bed.	5
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum ist über der nördlichen Nordsee erschienen und verursacht auf seiner Südseite bis nach Süddeutschland hin starke südwestliche und westliche Winde, wobei die Temperatur allenthalben gestiegen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter warm und trübe, vielfach ist Regen gefallen. Fortdauer der windigen, feuchten Witterung wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 3. Dezember: Kalt, meist trübe. Strichweise Niederschläge. Sturmwarnung. **Sonntag, den 4.:** Naßkalt, meist trübe, vielfach Niederschläge. Lebhaft windig. **Montag, den 5.:** Naßkalt, wolkig, theilweise trübe, strichweise Niederschlag. Lebhafte bis starke Winde. **Dienstag, den 6.:** Ziemlich kalt, meist bedeckt, vielfach Niederschlag. Frische bis starke Winde.

Danzig, 2. Dezbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. Dezember.	1. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Bessere Kauflust, unveränderte Preise.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,785 Gr. 157-164 Mk.	729,792 Gr. 154-165 Mk.
„ hellbunt . .	745,783 Gr. 160-161 Mk.	711,777 Gr. 153-163 Mk.
„ roth	788 Gr. 161 Mk.	160,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt . .	125,00 „	125,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	694,738 G. 142½-143 M.	697,732 Gr. 143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	108,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	140,00 „	136—137,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	127½-128,00 „	125—126,00 „
Erbsen inl.	155,00 „	160,00 „
„ Transf. . .	122,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,80—4,25 „	3,20—4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,25—4,30 „	—,—
Spiritus Tendenz:	Fest.	Ruhig.
konting.	57,50 Brief.	—,—
nichtkonting. . .	38,00 Brief.	37,75 bezahlt.
Nov.-Mai	—,—	—,—
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Kg. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 9,90 bezahlt.	Ruhig. Mk. 9,97½ bezahlt.
Nachproduct 75% Rendement . . .	—,—	

H. v. Morstein.

Königsberg, 2. Dezbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 150—163. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 143—145. „ behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 122—131. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 118—128. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,10 Geld, Mk. 38,20 bez. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 25000 Liter, gekündigt 10000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 2. Dezember. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	2./12.	1./12.
loco 70 er	39,20	38,80
Werthpapiere.	2./12.	1./12.
3½% Reichs-A. kv.	101,10	101,10
3½% „ „	101,00	101,10
3% „ „	94,10	94,20
3½% Pr. Consf. kv.	101,10	101,20
3½% „ „	101,10	101,20
3% „ „	94,70	94,60
Deutsche Bank . .	200,30	198,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,50	98,30
3½ „ „ „ II	98,60	98,40

	2./12.	1./12.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,50	97,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	—,—
3½% Ostpr. „	98,00	98,10
3½% Pom. „	98,40	98,60
3½% Pos. „	98,40	98,10
Disk.-Com.-Anth.	194,90	194,00
Laurahütte	207,50	206,50
5% Ital. Rente . .	94,25	93,90
4% Mittelm.-Oblg.	96,30	96,25
Russische Noten . .	216,20	216,30
Privat - Diskont	5%	5%
Tendenz der Fonds	fest	still

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 1./12.: 66; 30./11.: 65¼.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 1./12.: 73¾; 30./11.: 72⅝.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für mein

verbessertes Maisölkuchen-Melassefutter

bestehend aus

Melasse, Maiskeimölkuchen und Biertrebern

garantire ich

absolute Haltbarkeit ca. 16 pCt. Protein, 4 pCt. Fett

ca. 50—55 pCt. stickstofffreie Extractstoffe, darunter 26—30 pCt. Zucker.

it Offerten franco jeder Bahnstation und zahlreichen ausführlichen Gutachten aus der Praxis bewährter Landwirthe stehe gern zu Diensten.

Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

Nachruf.

Der Landeshauptmann der Provinz Westpreussen

Herr **Adolf Jaeckel**

ist aus der Fülle des Lebens heraus durch ein unerwartetes Geschick gestern Abend seinem reichen Wirkungskreise entrissen, in welchem er unserer Anstalt seit ihrem Bestehen als Vorsitzender des Vorstandes und in den ersten Jahren zugleich als Vorsitzender des Ausschusses angehörte.

Die Verdienste, welche er sich um die Einrichtungen der Versicherungsanstalt erworben, das Wohlwollen und die Milde, mit welcher er bei der Durchführung der sozialen Gesetze den Arbeitgebern und den Versicherten begegnete, werden seinem Namen bei uns für alle Zukunft einen guten Klang verleihen und in unserm treuen Gedächtniss wird er immerdar fortleben als ein leuchtendes Vorbild der Arbeitsfreudigkeit und Schaffenskraft.

Was aber vor allem unser Herz bewegt, ist das schmerzliche Gefühl der Trauer, für dieses Leben getrennt zu sein von einem Manne, dessen unantastbarer Charakter, dessen gerader Sinn und dessen edle Menschenfreundlichkeit schnell unsere Herzen gewann und es uns als eine wahrhafte Freude empfinden liess, mit ihm und unter ihm zu arbeiten. [5539

Dafür werden wir ihm Dank wissen, so lange wir athmen.

Danzig, den 30. November 1898.

Der Ausschuss, der Vorstand und die Beamten der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt der Provinz Westpreussen.

v. Heimendahl. **Kruse.**

Bazar-Dank.

5640] Allen denen, welche zu dem schönen Erfolg des Peterson-Stifts-Bazars beigetragen haben, dem Besitzer des Tivoli, den Veranstaltern der Aufführungen, den Spendern von Gaben aus der Stadt und vom Lande, den gütigen Verkäuferinnen und den opferwilligen Käufern sagt der Vorstand den herzlichsten Dank.

Spiritus- u. Branntw.-Gebinde

empfiehlt [3768

M. Pomrenke, Bromberg, Böttcherei mit Dampfbetrieb.





Uhren! Uhren!

Schweizer Uhrenfabrikation, anerkannt beste Qualität, genau regulirt.

1000 Zeugn. — Katalog frei.

Nickel-Remont. Mk. 7, 8, 10.
Silb.-Remt., 10 Rub. Mk. 12, 13, 14
" " hochfein Mk. 15.
Patentirte Silb.-Anker Mk. 16.
Hochfeine " " Mk. 20.
Allerbeste " " Mk. 22.
1/2 Chronomet., 3 Silberd. Mk. 25.
Silb. Damenuhren Mk. 12, 14, 15.
14 kar. goldene Mk. 24, 26, 28.
Porto- u. zollfrei ohne Zuschlag.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Nachruf.

5537] Am 29. November d. J. verschied plötzlich unser Ehrenmitglied, der Herr

Landeshauptmann **Jaeckel**

aus Danzig. An ihm verliert der Kriegerverein Strasburg Wpr. seinen Begründer, ein langjähriges Mitglied und treuen Kameraden. Die Liebenswürdigkeit und aufopfernde Thätigkeit, sowie überhaupt die hervorragenden Eigenschaften des Dahingeschiedenen, denen der Verein sein Entstehen und Aufblühen verdankt, sichern ihm ein bleibendes Andenken unter den Mitgliedern.

Der Kriegerverein Strasburg Wpr.

Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben, nach kurzem schweren Leiden, mein treuer Gatte, unser innig geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Rentier [5553

Heinrich Wunsch

im 69. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme

Kokotzko, d. 1. Dezbr. 98.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

5532] Unser kleines **Töchterchen** wurde uns heute durch den Tod wieder entrissen. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Paulshof b. Culmsee, den 1. Dezember 1898.

Hugo Meyer und Frau, Marie geb. Wentscher.

5578] Für die beim Begräbnisse meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, bewiesene herzliche Theilnahme und vielen Kranzspenden von Nah und Fern, sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, besonders auch Herrn Superintendenten Doliva für die überaus trostreichen Worte am Sarge innigsten Dank.

Familie Uhl, Briesen.

---

1 gebrauchter, sehr gut erhaltener [5619

Dampfdreschapparat

8- bis 10 pferdig, ist umständehalber äußerst preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbitte unt. Nr. 5619 an den Geselligen.

5641] Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 6. Dezember 1898 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwalt u. Notar a. Thorn.





Soeben sind

9 neue Ansichtskarten

von **Graudenz**
(No. 28—36)
in Delfter Manier erschienen.
Einzelpreis 5 Pf.
pr. Dutzend 50 Pf.

Arnold Kriedte, Graudenz.

A. H. Pretzell

Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser** }

Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac, Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Feine Plüschgarnitur

w. Umz. bill. z. verk. Zu erfr. Graudenz, Unterthornerstr. 27, i. Laden.

Gebr. Sauer,

Trommel-Fabrik,

Weissenfels a. S. Nr. 21

liefern Trommeln jeder Art und Ausstattung zu billigsten Preisen. [3748

Preislisten frei

Ein nützliches und angenehmes Weihnachtsgeschenk findet jedermann in der Preisliste des **Ersten Schlesischen Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäfts (W. W. Klambt) in Neurode i. Schles.**, welche sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beigegeben ist. Ein Risiko ist ausgeschlossen, da die Firma für die Güte der Waaren jede Garantie übernimmt. [5624

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über: **Meyer's Historisch-Geographischer Kalender** auf das Jahr 1899, Preis 2 Mk. von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung in Graudenz** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [5516

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Sonnabend] [3. Dezember 1898.

4 Ein eigenes Heim für das Westpreußische Provinzial-Museum in Danzig.

Von Jahr zu Jahr wird das Bedürfniß immer dringender, den großen Sammlungen unserer Provinz ein eigenes würdiges Heim zu schaffen. Seit 18 Jahren wird emsig gesammelt, ohne daß die von Anfang an vorhandenen Räume bisher vergrößert worden sind, und es droht den kostbaren, sich immer weiter vermehrenden Schätzen nicht nur eine indirekte Schädigung dadurch, daß sie wegen Raummangels wissenschaftlich garnicht mehr ausgenutzt werden können — unschätzbares Material kann überhaupt schon nicht mehr ausgepackt werden — sondern auch der Werth der einzelnen Stücke an sich erscheint direkt bedroht, da sie wegen Mangels an Raum und Arbeitskräften der nöthigen sorgfältigen Aufmerksamkeit und Behandlung theilweise entbehren müssen.

Schon jetzt sind die Sammlungen auf sechs Stellen in und bei Danzig vertheilt, und zwar in Räumen, die fast durchweg nur geliehen sind. Da sind zunächst die Haupträume am Grünen Thor mit den zwei Ausstellungsräumen für das Publikum, zwei größeren Sälen, die zwar je 24 Fenster, aber keine Heizeinrichtung besitzen, was die Sammlungen natürlich auf die Dauer nicht ertragen können, besonders wenn die Temperatur unter Null sinkt. Ein großer Schrank ist hier schon auf die andern gepackt, im nächsten Monat sollen zwei weitere folgen. Diese Hauptstelle war aber von der Stadt Danzig auch nur für eine beschränkte Zeit zur Verfügung gestellt, und diese Zeit ist schon einmal bis zum Anfang des nächsten Jahrhunderts verlängert. Auf die Dauer kann die Stadt dies aber nicht, und schon deshalb ist ein neues Heim dringend nöthig. Weiter befinden sich Sammlungen im Frauenthor, im Franziskanerkloster (Steinfiguren), dann hat Herr Kommerzienrath Wendt ein Stockwerk seines Speichers hergegeben, wo das kostbare Boot aus Baumgarth und anderes aufgestellt ist. Ferner birgt der alte Milchkannenthurm im unteren Stockwerk die Ueberreste des Brückenbaues bei Christburg, im oberen Stockwerk völkerkundliche Gegenstände aus der Provinz, besonders solche, die im Schwinden begriffen sind. Endlich sind in einem dem Kaufmann Herrn Münsterberg gehörigen Holzschuppen in Legan mehrere vorgeschichtliche Boote und ein Finnfisch-Skelett untergebracht.

Daß durch diese Vertheilung der Sammlungen die Verwaltung und Benutzung sehr erschwert wird, ist klar, und dabei sind die vorhandenen Arbeitskräfte schon ohnehin viel zu gering. Außer Herrn Professor D. Conwentz ist nur noch eine ständige wissenschaftliche Arbeitskraft, Herr Dr. Kumm, der Kustos der Sammlungen, vorhanden, dann ein Präparator und zwei Damen für schriftliche Arbeiten, wie Etiquettiren 2c. Das ist wenig, wenn man bedenkt, daß andere Museen für jede in sich abgeschlossene große Sammlung eine besondere wissenschaftliche Kraft haben So ist auch für unser Museum vor allen Dingen noch eine wissenschaftliche Hilfskraft dringendes Bedürfniß.

Im Hauptgebäude sind viele Sachen in sogenannten geschlossenen Magazin-(nicht Glas-)Schränken verpackt, in allen möglichen kleinen abgelegenen Räumen, auf Treppenfluren, in Treppennischen 2c. oder sind noch garnicht ausgepackt. Ein kleines Sammlungs-Zimmer mit einem Arbeitstisch muß gleichzeitig auch den in immer größerer Zahl von auswärts kommenden Forschern als Arbeitsraum dienen. Der Kustos hat keinen eigenen Raum, der Präparator arbeitet in einer abgelegenen Kammer; für die Bibliothek ist kein passender Platz, und die prachtvollen Sammlungen, z. B. der Herbarien und Schmetterlinge, sind vollends unzulänglich untergebracht; eine herrliche von Herrn Stadtrath Helm-Danzig geschenkte Käfersammlung kann überhaupt nicht mehr aufgestellt werden. Hier und da zerstreut stehen u. A. acht Schränke zu je 26 Schubladen, nur gefüllt mit Bodenproben aus der Provinz, die für die geologischen Verhältnisse doch von großem, auch direkt praktischem Werth sind. Eine weitere Aufzählung der Sammlungen würde nur immer weitere schwere Nachtheile in der Unterbringung erweisen, und dabei ist zu bedenken, daß im Durchschnitt jährlich 10000 weitere Gegenstände eingehen. Sollte dies womöglich noch Jahre unter denselben Verhältnissen weitergehen, wie jetzt, dann wäre es mit dem systematischen weiteren Aus- und Aufbau der Sammlungen, sowie der Zunahme ihrer wissenschaftlichen Bedeutung vorbei.

Aus diesen Sammlungen sollen aber inventarisch und katalogisch einzelne Stücke nicht nur nummerirt, sondern es soll auch an sich genau und deutlich bezeichnet werden, was sie darstellen, wo und wann sie gefunden sind u. s. w. Das ist eine ungeheure Arbeitslast, zu deren Bewältigung die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen.

Diesen Zuständen muß endlich abgeholfen werden. Es wäre erwünscht, wenn die Provinzial-Verwaltung mit den Privatinteressen und der daraus hoffentlich erblühenden Privatwohlthätigkeit Hand in Hand gingen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Dezember.

— **[Fernsprechverkehr.]** Die Bromberger Handelskammer hatte an den Staatssekretär des Reichspostamts eine Eingabe gerichtet, in der er anzuordnen ersucht wird, daß wie bei unbestellbaren Telegrammen auch in Fällen, in denen der durch Telephon Angerufene nicht erreichbar ist, dem letzteren eine kurze Mittheilung zugehen solle, von wem er vergeblich angerufen ist. Durch Bescheid des Staatssekretärs von Podbielski an die Handelskammer ist diesem Wunsche entsprochen. Vom 15. Dezember ab wird bei Gesprächen im Fernverkehr, welche dadurch nicht zustande kommen, daß der gewünschte Theilnehmer, sei es wegen zeitweiliger Abwesenheit, sei es wegen gestörter Leitung, nicht zu erreichen ist, der gerufene Theilnehmer von dem erfolgten Anruf durch die Anstalt, an welche er angeschlossen ist, unentgeltlich benachrichtigt werden.

— **[Anleihe.]** Der König hat der Stadt Stolp ein Privilegium zur Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anleihescheine der Stadt Stolp im Betrage von 3 Millionen Mark ertheilt.

— **Von einem Hinderniß,** das angeblich dem Sonderzug mit dem Kaiser von Rußland bei seiner letzten Durchreise bereitet sein sollte, hatten verschiedene Blätter der Ostprovinzen (der „Gesellige" nicht) berichtet. Wie uns der Vorstand der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 in Königsberg mitzutheilen bittet, ist nur Thatsache, daß mehrere Tage später während der Dunkelheit einzelne leichte Gerüsthölzer, darunter eine Leiter, auf die Gleise bei der Passarge-Brücke gelegt und vom Bahnwärter, der diesen Unfug bemerkt hatte, sofort mit leichter Mühe entfernt worden sind. Der Bahnwärter ist bald darauf acht Tage krank gewesen, und zwar an einer Erkältung, die mit dem Vorfall nicht in Zusammenhang stand, und ist während dieser Erkältung zu Hause gewesen. Für seine Aufmerksamkeit ist ihm von der Eisenbahn-Direktion eine Belohnung zu Theil geworden.

— **[Einkommensteuer-Berufungskommission.]** Der Ober-Regierungs-Rath Behrendt in Marienwerder ist zum Vorsitzenden der für den Regierungsbezirk Marienwerder gebildeten Berufungs-Kommission an Stelle des verstorbenen Ober-Regierungs-Raths Bode ernannt.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Karalene ist der bisherige kommissarische Lehrer Rektor Düring als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Maschke aus Altweichsel bei Dirschau ist in den Schuldienst der Stadt Danzig berufen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtskandidat Kurt Würtz aus Hermannshof ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

— **[Personalien von der Bauverwaltung.]** Der Baubeflissene Hartwig Dauter aus Münsterwalde ist zum Regierungs-Bauführer des Wasserbaufaches ernannt.

— **Zu Amtsvorstehern** sind die Herren Gutspächter Bamberg-Stradem, Gutsrendant Halter-Schönberg, Rittergutsbesitzer v. Heimendahl-Stenkendorf, Graf zu Dohna-Finckenstein, Besitzer Christian Pukall-Riesenkirch ernannt, sämmtlich im Kreise Rosenberg.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl des Bürgermeisters Wagner zum Bürgermeister der Stadt Tuchel für eine weitere zwölfjährige Amtsdauer, sowie die Wahl des Bäckermeisters Johann Behrendt zum unbesoldeten Beigeordneten und des Ackerbürgers Mathias Weyna zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Kamin ist bestätigt.

— **[Patente.]** Herr Paul Horstmann in Pr.-Stargard hat auf einen Achsenregler mit radial geführten Schwungmassen und Herr Wilhelm Gutiche in Grätz auf einen Thonreiniger mit an die innere Fläche von rotirenden Trommeln abzugebender Thonmasse ein Reichspatent angemeldet.

/\ **Culm,** 1. Dezember. Dem Bezirksfeldwebel Schielke aus Schwetz ist die Kontrolleurstelle bei der Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkasse Culm probeweise übertragen worden.

⊂ **Aus der Culmer Stadtniederung,** 1. Dezember. Gestern feierte Herr Lehrer Zühlke-Roßgarten sein 25jähriges Dienstjubiläum. Herr Lehrer Zander-Neusaß überreichte Namens der Lehrer der Ortsschulinspektion Gr.-Lunau einen Kronleuchter, Herr Friedrich Rudnick Namens des Lehrervereins Rudnick einen Teppich. Namens des Kirchengesangvereins Gr.-Lunau überreichte eine Dame ein von den Damen des Vereins gestiftetes Blumenarrangement. Ein Vertreter der Schulgemeinde überreichte ein namhaftes Geldgeschenk. Der Kirchengesangverein verschönte die Feier durch mehrere Gesänge. Die Gattin des Jubilars konnte am gestrigen Tage ihr 25jähriges Jubiläum als Handarbeitslehrerin feiern.

⊂ **Thorn,** 1. Dezember. Der Arbeiter Johann Welk, der seinen eigenen Eltern das Haus in Brand gesteckt hat, stand heute vor dem Schwurgericht. Er hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Im Mai d. Js. kehrte er aus der Ferne zurück und hielt sich bei seinem Vater, dem Käthner Welk in Neusasserei-Mlewiec auf. Bald entstand aber zwischen ihm und seinem Bruder ein Streit, in dessen Verlauf er aus dem Hause gewiesen wurde. Als er sich entfernte, stieß er die Drohung gegen seine Angehörigen aus: „Es wird Euch schon noch leid thun, Ihr werdet schon an mich denken". Diese Drohung führte er noch an demselben Abend aus. Als die Leute bereits überall schliefen, schlich er sich zum Hause seiner Eltern und zündete das Strohdach der Scheune an. Wohnhaus, Stall und Scheune standen unter einem Dache und brannten vollständig nieder. Die Eltern retteten verhältnißmäßig wenig und rechnen ihren Schaden, obwohl sie versichert waren, auf 1500 Mark. Der Angeklagte, der auf seinen Geisteszustand in der Irrenanstalt zu Konradstein beobachtet worden ist, gestand seine That ein und wurde zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

P **Strasburg,** 1. Dezember. Aus Anlaß der polizeilichen Bestrafung eines Gärtners infolge einer Denunziation wegen Störung der Sonntagsruhe durch Vorbereitung von Gartenfrüchten für den nächsten Wochenmarkt ist eine Petition an den Herrn Regierungspräsidenten in Umlauf gesetzt, den Haupt-Wochenmarkt von Montag auf Dienstag zu verlegen. Einige Unterzeichnete, selbst Geschäftsleute, haben aber die Folgen außer Beachtung gelassen. Einmal würde der kleinere Mittwochmarkt in Fortfall kommen, dann aber würde der am Montag alteingeführte Schweinemarkt fortfallen, der von Verkäufern aus der ganzen Umgegend und Händlern reich besucht wird, weil die dann gekauften Schweine noch zum Mittwochmarkte nach Berlin gelangen und darum höhere Preise gezahlt werden. Am Dienstag ist in Neumark Wochenmarkt, der den hiesigen Markt dann vollständig todtlegen würde. Es empfiehlt sich daher im Interesse der Stadt die Beibehaltung des Montag-Marktes. — Als ein großer Uebelstand wird es hier empfunden, daß der Weg von der Stadtgrenze nach dem Bahnhofe fast ganz in Finsterniß liegt, gerade jetzt bei den langen dunklen Abenden, wo der regste Verkehr nach dem Bahnhofe herrscht und Unfälle, sowie Anfälle und Belästigungen bereits vorgekommen sind. Es müßten wenigstens sechs Laternen aufgestellt werden.

y **Briesen,** 1. Dezember. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Deutschthums sprach Herr Dr. Schucht über „die Kolonisation der Ostmark seit Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart". Nach Verlesung des Kassenberichts fand die Wiederwahl des alten Vorstandes statt. — In der letzten Stichwahl der zweiten Abtheilung zur Stadtverordneten-Versammlung waren fast sämmtliche Wähler zur Stelle. Es wurden die Herren Apotheker Schüler und Kaufmann Brandenburger gewählt. Gegen die Wahl in der zweiten Abtheilung wurde Protest erhoben.

* **Rosenberg,** 1. Dezember. Herr Pfarrer Schmeling-Sommerau, Senior der evangelischen Geistlichen des Kreises Rosenberg, richtet an den Geselligen eine Zuschrift, in welcher er zu der Korespondenz aus Rosenberg vom 29. November (Ges. Nr. 281) mittheilt, es sei richtig, daß am 28. eine Versammlung der Geistlichen des Kreises stattgefunden habe, und zwar sei dies der amtlich angeordnete jährliche Pastoralkonvent gewesen, die Schulinspektionsfrage sei aber darin auch nicht mit einer Silbe berührt worden.

** **Gruppe,** 30. November. In unserem Orte ist der Typhus in einigen Familien ausgebrochen. Die davon Befallenen sind fast ausschließlich Arbeiter der Kiesgruben. Die Entstehungsursache ist nach ärztlichem Gutachten auf schlechtes Wasser zurückzuführen, welches die Erkrankten wiederholt getrunken haben.

* **Osche,** 1. Dezember. In Lonsk hat sich ein Krieger-Verein gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberförster Ehlert-Charlottenthal, zum Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Funk-Wiersch, zum Schriftführer Herr Forstaufseher Busch-Lonsk und zum Kassirer Herr Forstsekretär Adam-Lonsk gewählt. Dem neuen Verein traten sofort 31 Mitglieder bei.

* **Dirschau,** 1. Dezember. In der Schule zu Liessau fand am Mittwoch Abend der zweite Familienabend in diesem Winter statt. Er bildete eine Gedächtnißfeier für Bismarck mit gemeinsamem Gesange, Festrede und Deklamationen.

Dirschau, 1. Dezember. Der junge Mann, welcher kürzlich in einem Eisenbahnzuge einen Selbstmordversuch machte, indem er sich mit einem Rasirmesser einen Schnitt in den Hals beibrachte, geht im St. Vincenzkrankenhause seiner Genesung entgegen, da die Halswunde verheilt. Ueber die Veranlassung zu der unglückseligen That giebt der Verletzte keine Auskunft.

* **Tiegenhof,** 1. Dezember. Unter dem Verdacht, die Brände am 29. Oktober bezw. 9. November im Hause des Kaufmanns Salomon Pächter angelegt zu haben, wurde heute der Besitzer des Geschäfts, Kaufmann S. Pächter, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. Die Schlesische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Breslau und die Preußische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin haben auf die Entdeckung des Brandstifters eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt; der Verhaftete selbst hatte vorher schon eine solche von 300 Mark ausgesetzt. Ferner wurde der mit dem Zuge ankommende Neffe des Pächter, Jacobsohn, als der Brandstiftung ebenfalls verdächtig, verhaftet.

Elbing, 1. Dezember. Herr Revierförster Steckel-Stellinen blickt heute auf eine 50jährige Thätigkeit im Staatsdienste zurück. Ihm zu Ehren hatten seine Vorgesetzten und Freunde ein Festmahl veranstaltet, an dem u. a. die Herren Forstmeister Gies-Pelplin, Landrath a. D. Birkner-Cadinen, Regierungs- und Forstrath König-Danzig, Landrath Etzdorf-Elbing 2c., im ganzen 50 Herren, theilnahmen. Herr Forstmeister Gies überreichte Herrn Steckel den Kronenorden 4. Klasse. — In einem Anfall von Geistesumnachtung machte gestern eine junge Dame ihrem Leben durch Karbolsäure ein Ende. Nach dem Tode ihrer Mutter verfiel die Bedauernswerthe in einen melancholischen Zustand, der sich immer mehr steigerte und schließlich zu dem erwähnten Ende führte. Die junge Dame sollte in einigen Monaten Hochzeit haben; das bräutliche Verhältniß war das denkbar beste.

Elbing, 1. Dezember. Die Brauerei Englisch Brunnen zahlt, ebenso wie für die beiden Jahre vorher, für das letzte Wirthschaftsjahr eine Dividende von 8 Prozent.

n **Marienburg,** 1. Dezember. Die Arbeiten zur Erhöhung und Verstärkung des linksseitigen Nogat- und des Einlager Haupt-Deiches, welche vertragsmäßig Ende Oktober d. Js. beendet sein sollten, sind noch nicht ganz durchgeführt. Es fehlen noch 11000 Kubikmeter Erdbewegung, und zwar bei Halbstadt-Wiedau annähernd 5000 Kubikmeter, welche noch in diesem Jahre gefördert werden sollen, und am Einlager Hauptdeich 6000 Kubikmeter, deren Ausführung bis zum nächsten Frühjahre ausgesetzt bleiben muß. An der Verzögerung der Bauausführung ist der Mangel an Arbeitskräften und die zeitweise ungünstige Witterung schuld. Mit der Erhöhung des Einlager Hauptdeiches bei Lakendorf wurde auch eine Erhöhung der Ueberführung der Kreischaussee Tiegenhof-Elbing bei der Fähre über die Stuba'sche Lake nothwendig. Die Chaussee-Rampe vom Deich nach der Fähre hat indessen bereits das höchstzulässige Gefälle, so daß eine Steigerung eine erhebliche Gefährdung des Fuhrwerks-Verkehrs bedeuten würde. Mit Rücksicht hierauf hat die Kreischaussee-Verwaltung in Elbing mit dem Deichamt des Marienburger Deichverbandes ein Abkommen dahin getroffen, daß der Deich an dieser Stelle nicht erhöht, sondern für den Chaussee-Uebergang eine sogenannte Schlippe eingerichtet wird. Die Sicherung dieser Deichstelle gegen Eisgangsgefahren übernimmt die Kreis Chaussee-Verwaltung Elbing.

Fr. **Bartenstein,** 1. Dezember. Dieser Tage wurde der siebenjährige Sohn des Arbeiters B. aus dem zum Gute Kraftshagen gehörigen Vorwerk Charlottenberg dabei betroffen, wie er mit Streichhölzchen die große Gutsscheune in Brand zu setzen versuchte. Bei seiner Vernehmung durch den Lehrer und Amtsvorsteher sagte der Junge aus, er habe die Streichhölzer von seiner Mutter erhalten mit dem Auftrage, gegen Abend bei eingetretener Dunkelheit das in der Scheune lagernde Stroh anzuzünden. Die Frau B. wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt.

Lyck, 1. Dezember. Herr Musikdirigent Otter beging heute sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent der Kapelle des hiesigen Ulanen-Regiments. Zu Ehren des Herrn Otter veranstaltete das Offizierkorps des Regiments ein Festmahl im Kasino.

Bromberg, 1. Dezember. Herr Regierungshauptkassen-Kassirer Schmude beging heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Von den Kassen- und Bureaubeamten wurden dem Jubilar Glückwünsche und werthvolle Geschenke durch eine Deputation übermittelt.

△ **Krone a. Brahe,** 30. November. Die hiesige Baugewerks-Innung hat mit Rücksicht darauf, daß sie nur sieben Mitglieder zählt, während ein Ministerialerlaß die Mindestzahl für die Bildung einer Innung auf 10 Mitglieder festsetzt, beschlossen, sich mit einer Petition an den Minister zu wenden, es möge in diesem Falle das Fortbestehen der Innung gestattet werden.

Kempen, 1. Dezember. In der letzten Sitzung des Kriegervereins hielt Herr Kreissekretär Walewski eine Ansprache und übergab dem Vereine einen Fahnenschmuck, den der Kaiser aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Kriegervereins diesem gestiftet hat. Der Schmuck besteht aus einer schwarz-weißen Schleife mit einem silbernen Schilde, auf dem sich die preußische Krone befindet. Es wurde beschlossen, für diejenigen Vereinsmitglieder, die dem Verein 25 Jahre angehören, eine Medaille zu stiften.

Mixstadt, 30. November. Hier ist ein deutscher Männer-Gesang-Verein gegründet worden, welchem sofort 20 Mitglieder beitraten. Der Vorsitz wurde Herrn Lehrer A. Sroka-Biskupice übertragen; zum Dirigenten wurde Herr Lehrer Pachaly-Mixstadt erwählt.

Pleschen, 30. November. Heute früh stürzte der 14jährige Maurerlehrling Jakobowski, der mit Ausfugen an der Dampfmühle beschäftigt war, von einem 20 Meter hohen Gerüste auf den gepflasterten Hof und blieb auf der Stelle todt.

* **Tirschtiegel,** 30. November. Heute feierte das Ernst Barthel'sche Ehepaar hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit. Den Jubilaren ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

+ **Ostrowo,** 30. November. Der Kaiser hat der evangelischen Gemeinde zu Kobylagora 9000 Mark zum Bau eines Pfarrhauses geschenkt. — Herr Kaufmann Jacob Krauskopf hierselbst hat ein Grundstück angekauft, um auf diesem eine große Dampf-Mahlmühle zu errichten. — Der Köchin Therese Schölzel hier ist von der Kaiserin das goldene Kreuz für 40jährige treue Dienste bei Herrn Professor Dr. Henrychowski verliehen worden.

Obersitzko, 30. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren Kaufleute L. Arnswalder, S. Löwinsohn, Julius Schlimmer und H. Cohn, in der zweiten Abtheilung Herr Kämmerer H. Fechner und in der dritten Abtheilung Herr Schuhmachermeister J. Bialecki gewählt.

h **Schneidemühl,** 1. Dezember. Der Reisende Albert Mathwig, welcher unter dem Verdachte eines Verbrechens wider die Sittlichkeit verhaftet worden war, ist gestern, nachdem er sein Alibi nachgewiesen hatte, wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 1. Dezember. Auf der Kleinbahnstrecke Neutomischel-Wonsowo ist der Betrieb eröffnet worden.

[] **Rummelsburg**, 30. November. Der Kreisausschuß hat an die Bewohner einen Aufruf erlassen, in Rummelsburg dem Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bismarck ein Denkmal zu errichten, und bittet um freiwillige Beiträge.

Rügenwalde, 1. Dezember. Eine Hochstaplerin, die gegen 80 Jahre alte Wittwe Kowalakowski aus dem Dirschauer Kreise, ist hier abgefaßt worden. Am 23. d. Mts. fand sich die K. in Begleitung eines etwa 17 Jahre alten Mädchens in dem Gasthofe des Kaufmanns Z. hier ein und bat um Aufnahme. Sie bezahlte für einen Tag Logis und Kost, gab ihre Begleiterin als ihre Tochter aus und erzählte wiederholt, daß sie über bedeutende Geldmittel verfüge. Sie erkrankte hier und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Dort stellte sich heraus, daß sie völlig mittellos war, und ihre Angabe, die Begleiterin sei ihre Tochter, nicht auf Wahrheit beruhte. Auch das junge Mädchen ist von der K. bethört worden. Es ist die Tochter eines Arbeiters aus einem Dorfe in der Karthauser Gegend. Die K. hatte die Mutter des jungen Mädchens kennen gelernt und ihr wie der Tochter viel Geld versprochen. Die Mutter willigte darauf ein, daß ihre Tochter mit der K. Reisen unternehme. Von Danzig ging es zunächst nach Stolp. Hier miethete sich die Kawalakowski eine Wohnung von 400 Mark und betrog eine Frau, indem sie unter der Angabe, sie sei sehr reich, 20 Mk. entlieh. Um weiter Geld zu bekommen, mußte das junge Mädchen Kleid und Unterrock verkaufen. Mit den geliehenen 20 Mk. löste die K. zwei Fahrkarten nach Stettin, beide stiegen aber in Schlawe aus und fuhren irrthümlicherweise hierher. Auch in anderen Städten soll die K. derartige Schwindeleien verübt haben.

Verschiedenes.

— **[Drei Menschen verbrannt.]** Bei einem Hausbrande in Kunnersdorf bei Reichenberg (Böhmen) wollte am Mittwoch der Zimmermann Juppich noch seine zwei in der Kammer schlafenden Töchter retten. Er stürzte in's brennende Haus, kam aber nicht mehr zurück. Später fand man ihn in der Kammer seiner Töchter und diese selbst als verkohlte Leichen.

— **Ein regelmäßiger Brieftaubendienst**, welchen die Hamburg-Amerikanische Dampfer-Gesellschaft einrichten will, soll in Zukunft den Amerikareisenden den Verkehr mit der Heimath ermöglichen. Man will längs der europäischen und amerikanischen Küste an mehreren Orten Stationen zur Brieftaubenzucht anlegen. Jeder Dampfer soll sechs Tauben mitnehmen und während der auf sechs Tage berechneten Ozeanreise jeden zweiten Tag ein Paar freilassen, um interessante Neuigkeiten und auch Mittheilungen der Passagiere zu befördern. Zur Verwendung gelangen die leistungsfähigen belgischen Tauben, die längere Flüge besser als andere Taubenrassen aushalten können.

— **[Radreise eines Ehepaares um die Welt.]** Mr. und Mrs. Darwin M'Hwat werden dieser Tage von ihrer Radreise um die Welt wieder in Chicago eintreffen. Nahezu 50 000 Radfahrer wollen am Tage der Ankunft dem muthigen Ehepaare ihren Willkommengruß darbringen. Seit der Abreise des Paares sind mehr als drei Jahre vergangen. Am 10. April 1895 verließen Mr. Darwin M'Hwat und seine Gattin Chicago und langten 52 Tage später in San Franzisko an. Auf dem Seewege fuhren sie nach Japan und durchquerten dann zu Rad Japan, China, Birma, Indien, Persien, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und England. Sie legten so nahezu einen Weg von 30 000 englischen Meilen, ausschließlich der Seereisen, zurück. Die Kosten dieser Reise beliefen sich auf ungefähr 11 000 Dollars (44 000 Mark).

— **Theatervorstellungen in Kourierzügen** sollem demnächst bei verschiedenen zwischen New-York und dem Westen resp. Süden der Vereinigten Staaten verkehrenden Durchgangszügen eingeführt werden. Man gedenkt nämlich, diese bereits mit raffinirtem Luxus ausgestatteten Schnellzüge noch mit einem eleganten kleinen Vaudeville-Theater zu versehen, das mit allen Erfordernissen einer modernen Bühne ausgestattet ist. Da die fahrenden Bühnen nur klein sein können, muß man sich allerdings an Vaudeville-Aufführungen, Spezialitäten-Produktionen, Konzerten und dergleichen genügen lassen. Das Innere eines Theaterwagens wird so viel wie möglich einem regulären Musentempel gleichen; die Sitze sollen stufenweise aufsteigend angebracht werden und ungefähr für 50 bis 60 Personen ausreichend sein. Ein Orchester wird dicht vor der mäßig erhöhten Bühne seinen Platz finden. Die verschiedensten Vorstellungen sollen, von kurzen Pausen unterbrochen, bereits um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen und bis 12 Uhr Nachts fortgesetzt werden. Eine halbe Stunde vor jeder speziellen Aufführung müssen Diener den schmalen Korridor des Harmonikazuges entlang gehen und in jedem Koupee einige Programme abgeben. Von diesen dienstbaren Geistern erhält man auch die Billets für den bevorstehenden Kunstgenuß, sofern man nicht schon mit einem Passepartout versehen ist, das man zugleich mit der Fahrkarte an jedem Billetschalter der Strecke lösen kann.

— **Die Gefahr durch heruntergeschluckte Fischgräten** ist im Allgemeinen nicht groß, wenn die Gräten, ohne unterwegs einen Schaden zu stiften, bis in den Magen gelangt sind. Der gesunde Magensaft nämlich löst die kleinen Knorpelkörper vollkommen auf, und auch die großen Gräten werden so weit verdaut, daß sie völlig durchsichtig und biegsam werden und bei dem Durchgang durch den Darm Verletzungen nicht mehr hervorbringen können. Indeß wurden kürzlich in einem Kopenhagener Krankenhause drei Fälle von chronischen Darmbeschwerden durch Anhäufungen von Fischgräten in dem Verdauungskanal beobachtet, der Magensaft war bei allen diesen Kranken nicht normal und besaß keine genügende Säure. Einer üblen Folge heruntergeschluckter Fischgräten kann man erfolgreich dadurch begegnen, daß man dem Magensafte zur Vorsicht etwas künstliche Säure (Salzsäure) zuführt.

— **[Aus der Reitschule].** Wachtmeister (zum Einjährigen, der öfter vom Pferde fällt): „Sind Sie nicht Dichter? .. Wenn Sie jetzt nicht oben bleiben, lasse ich zu beiden Seiten des Pferdes Papierkörbe anhängen!" Fl. Bl.

Geld und Verstand.

„Zu wenig Güter, zu wenig Geld!"
So höre ich klagen die ganze Welt —
Mehr wollen sie Alle, vor Habsucht blind;
Doch Keinen hab' ich bisher erfragt,
Der über zu wenig Verstand geklagt —
Man staunt, wie da Alle genügsam sind! Fl. Bl.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Schutzmann in Königsberg i. Pr. vom 1. Januar k. J. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. beim Königl. Polizeipräsidium daselbst. — Diätarischer Gerichtsschreibergehilfe beim Landgericht I Berlin von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. beim Kammergerichts-Präsident daselbst. — Polizeisergeant in Eberswalde. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk., sowie 100 Mk. Kleidergeld. Meld. bis 15. Januar beim Magistrat daselbst. — Zwei Schutzmänner in Kassel vom 1. Januar. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk., freie Dienstkleidung und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an den Regierungspräsidenten in Kassel. — Erster Amtssekretär in Freudenberg (Kreis Siegen) vom 15. Januar. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2250 Mk., sowie 300 Mk. Miethsentschädigung. — Gefängniß-Aufseher in Ludwigshafen (Rhein) vom 16. Dezember. Gehalt 1020 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. beim bayerischen Staatsministerium der Justiz. — Polizei-Inspektor in Küstrin vom 1. April k. J. Gehalt 2100 Mk., steigend bis 2700 Mk., sowie freie Uniform. Meld. bis 9. Januar an den Magistrat daselbst. — Polizei-Wachtmeister in Küstrin vom 1. April k. J. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk., freie Wohnung nebst Beheizung und Beleuchtung und freie Uniform. — Polizei-Sekretär in Schwedt a. O. von sofort. Gehalt 1500 Mk. Meld. bis 10. Januar an den Magistrat daselbst. — Polizei-Sekretär in Striegau vom 15. Dezember. Gehalt 1500 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Bochum von sofort. Gehalt 1550 Mk und 75 Mk. Kleidergeld. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizei-Wachtmeister in Wanne vom 1. Januar. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk., sowie 150 Mk. Kleidergeld und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bis 16. Januar an das Amt Wanne. — Landbriefträger bei den Postämtern Schleusingen vom 1. Januar, Angermünde, Mestlin, Karow (Meckl.), Langenhagen (Bez. Hannover) vom 1. März; im Bezirk der Oberpostdirektionen Kiel, Darmstadt und Straßburg (Elf.) von sofort, Breslau vom 1. Januar, Kiel vom 1. Februar, Königsberg i. Pr. vom 1. März. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bei den betreffenden Oberpostdirektionen.

— **[Offene Stellen.]** Steuererheber und Gemeindekassenrendant in Kl. Zabrze. Anfangsgehalt 2000 Mk., steigend bis 3000 Mk.; Kaution 5000 Mk. Meldungen innerhalb 2 Wochen beim Gemeindevorsteher daselbst. — Kassirer bei der Sparkasse in Grimma vom 1. März 1899. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk., sowie 200 Mk. Zählgeld. Meld. bis 10. Dezember an Bürgermeister Lobeck daselbst. — Gemeindevorsteher in Brockau (Kr. Breslau) vom 1. April. Anfangsgehalt 2000 Mk., steigend bis 2500 Mk., sowie 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bis 15. Dezember beim Gemeindevorsteher Starosite daselbst. — Stadt-Geometer in München. Gehalt 3000 Mk., steigend bis 4500 Mk. Meld. bis 17, Dezember an den Magistrat daselbst. — Stadtbaurath in Königshütte (Oberschl.) von sofort. Gehalt 5175 Mk., steigend bis 6900 Mk. Meld. schleunigst beim Magistrat daselbst.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Reibnitz vom 1. Februar k. Js. Bewerb. bis 16. Dezember bei der Eisenbahndirektion Breslau. Pachtbed. gegen 50 Pf. ebendaselbst. — Mattierzoll vom 1. März k. Js. Bewerb. bis 17. Dezember bei der Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Pachtbed. gegen 50 Pf. ebendaselbst. — Herrenalb vom 1. April k. Js. Bewerbungen bis 31. Dezember bei der Betriebs-Abtheilung Karlsruhe. Pachtbedingungen gegen Einsendung des Portos ebendaselbst.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5501] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise (in der Stadt) **Graudenz** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar 1899 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuerklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumniß der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab von mir und dem hiesigen Magistrat auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Graudenz, den 1. Dezember 1898.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Conrad.

Bekanntmachung.

5341] Nach dem am 12. Oktober 1898 stattgehabten Brande des hiesigen Gerichtsgebäudes sind die Gerichtslokalitäten verlegt:

a. in das Haus des Kaufmanns B. Abrahmsohn, Langgasse Nr. 38, wo alle das Grundbuch betreffenden Angelegenheiten bearbeitet werden;
b. in das Haus der Wittwe Jannaszewski, Thorstraße Nr. 70, wo die Bearbeitung aller übrigen Angelegenheiten erfolgt. Hier befindet sich auch die Kasse.

Die durch das Feuer vernichteten Akten sind nunmehr festgestellt, und werden alle Interessenten hiermit aufgefordert, die zur Wahrung ihrer Rechte erforderlichen Anträge zu stellen. Zugleich werden ersucht:

a. die Stadtverwaltungen, Gemeinde- und Gutsvorsteher unter Mitwirkung der Waisenräthe, die Namen der unter Vormundschaft oder Pflegschaft des hiesigen Amtsgerichts stehenden Personen ihrer Bezirke, sowie die Namen der Vormünder und Pfleger hierher anzuzeigen;
b. die betreffenden Vormünder und Pfleger, behufs Wiederherstellung der Akten, ihre Bestallungen, Verzeichnisse von dem Vermögen ihrer Mündel und sonstige in Betracht kommende Urkunden, wie letztwillige Verfügungen der Eltern der Mündel, Erbvergleiche 2c. einzureichen;
c. alle Eheleute, deren Eheverträge hier aufbewahrt waren, die in ihren Händen befindlichen Ausfertigungen der Verträge und Vermögensverzeichnisse einzureichen.

Saalfeld Ostpr., den 26. November 1898.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 1.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen des Kreises **Schlochau** soll für das Etatsjahr 1899/1900 im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden.

Hierzu sind folgende Termine anberaumt:

1. Am Donnerstag, den 15. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, im Dehn'schen Gasthause in Prechlau, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Vetter in Prechlau

A. Stegers-Konarczyner Chaussee:
a. zur Neuschüttung: Stat. 31,9—32,4 und 36,9—37,725 = 331 cbm Feldsteine, 91 cbm feiner ungef. Deckkies. 132 cbm grob. ungef. Kies.
b. zur Unterhaltung: 150 cbm grob. ungef. Kies.

B. Kaldau-Prechlauer Chaussee:
zur Unterhaltung: 120 cbm ungef. Kies, 30 cbm grob. gef. Kies, 40 cbm Feldsteine.

2. Am Donnerstag, den 15. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr, im R. Bettin'schen Gasthause in Hammerstein, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Fritz in Hammerstein

A. Hammerstein-Stegers'schen Chaussee:
zur Unterhaltung: 80 cbm ungef. Kies, 80 cbm Feldsteine.

B. Hammerstein-Pr.-Friedländer Chaussee:
a. zur Neuschüttung: Stat. 31,0—32,4 = 350 cbm Feldsteine, 140 cbm grob. ungef. Kies, 84 cbm feinen ungesiebten Kies.
b. zur Unterhaltung: 20 cbm Feldsteine, 80 cbm ungef. Kies.

C. Hammersteiner-Buschkruger Chaussee:
a. zur Neuschüttung: Stat. 2,5—4,0 = 375 cbm Feldsteine, 90 cbm feinen ungef. Kies, 120 cbm grob. ungef. Kies.
b. zur Unterhaltung: 40 cbm Feldsteine, 90 cbm ungef. Kies.

3. Am Freitag, den 16. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, im Affeld'schen Gasthause in Barkenfelde, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Zander in Stretzin

Hammerstein-Pr.-Friedländer Chaussee:
zur Unterhaltung: 30 cbm Feldsteine, 130 cbm ungef. Kies.

4. Am Freitag, den 16. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr, im Friedrich'schen Gasthause in Mossin, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Thrun in Mossin

A. Schlochau-Pr.-Friedländer Chaussee:
a. zur Neuschüttung: Stat. 0,0—0,5 bis Bahnhof Schlochau = 125 cbm Feldsteine, 50 cbm gr. gesiebten Kies, 30 cbm feinen ungef. Deckkies.
b. zur Unterhaltung: 120 cbm Steine, 250 cbm ungef. Kies.

B. Mossin-Buchholzer Chaussee:
zur Unterhaltung: 15 cbm Steine, 50 cbm ungef. Kies.

C. Pr.-Friedland-Grunauer Chaussee:
zur Unterhaltung: 90 cbm ungef. Kies.

5. Am Sonnabend, den 17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, im Gustav Wolffrom'schen Hotel hierselbst, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Ferst in Kaldau

zur Unterhaltung: 60 cbm Steine, 150 cbm ungef. Kies, 50 cbm grob. gef. Kies.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Bei Abgabe des Gebots auf ungesiebten Kies sind Proben dem Unterzeichneten zu übergeben.

Schlochau, den 29. November 1898.

Der Kreisbaumeister. Düran. [5530

Bekanntmachung.

5366] Der ungefähr ½ Meile von Lauenburg i. Pom. entfernte Vergnügungsort „**Jägerhof**", in welchem Restauration betrieben wird, soll mit Hinzulegung von ungefähr 100 Morg. Acker und Wiesen auf 12 Jahre, vom 1. März 1899 bis 1. April 1911, meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht

am Mittwoch, d. 14. Dezebr. cr., Vorm. 10 Uhr

im hiesigen Rathhause Termin an.

Der Zuschlag bleibt dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben gegen Zahlung von 1 Mk. Schreibgebühren ertheilt.

Lauenburg, den 29. November 1898.

Der Magistrat. Zemke.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

5548] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise **Briesen** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar k. Js. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in der obigen Frist während der Dienststunden zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumniß der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetz-Samml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige, thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in dem hiesigen Steuerbureau auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Briesen, den 1. Dezember 1898.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Petersen.

Bekanntmachung.

5513] 12 Stück gebrauchte, hölzerne Lowrys, Seitenkipper, mit starken Eisenaxen und Hartgußrädern, 1 cbm Laderaum und 70 mm Spurweite, sollen **Montag, den 12. Dezember d. J., Vormitt. 10 Uhr**, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bergstraße 6, meistbietend verkauft werden. Daselbst kann auch die vorherige Besichtigung der Lowrys in den Dienststunden von 8—1 Uhr Vormittags stattfinden.

Carthaus Wpr., den 28. November 1898.

Der Kreisbaumeister. Dankert.

Holzmarkt

Holzverkauf

in der Oberförsterei Wilhelmsberg.

5543] **Am Mittwoch, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno kommen zum Ausgebot: Aus dem alten Einschlage: Schutzbezirk Mittelbruch ca. 40 rm Kiefern-Knüppel und ca. 70 rm Kief.-Reiser II. Kl. (Stangenhaufen). Aus dem neuen Einschlage: Schutzbezirk Mittelbruch, Durchforstung Distr. 123 ca. 700 Kiefern mit ca. 400 fm, Schutzbezirk Zarosle, Durchforstung Distr. 180 ca. 500 Kief. mit ca. 350 fm und an Brennholz ca. 150 rm Kiefern-Kloben und 100 rm Kiefern-Knüppel.

Der Oberförster gez. Schlichter.

5544] Auf dem **am 6. Dezember 1898** in **Wawerwitz** stattfindenden Holzverkaufstermine kommen zum Verkauf: Aus Belauf Ostrau: 150 Kief. III.—V. Kl. mit ca. 60 fm, 120 rm Kloben, 60 rm Knüppel (4 m lang), 190 rm Reiser II. Kl. Aus Belauf **Wawerwitz**: 32 Kiefern II.—V. Kl., 900 Kiefern-Stangen I.—III. Kl., ca. 130 rm Kloben, 350 rm Reiser II. und 100 rm Knüppel. Aus Belauf Skarlin: 72 Kiefern I.—V. Kl. mit ca. 110 fm, 50 rm Kloben, 43 rm Reiser I. u. II. Kl.

Der Forstmeister. Triepcke.

Oberförsterei Kosten.

5538] In dem am **Freitag, den 9. Dezember d. Js.**, von 10 Uhr Vormittags ab, im Taddey'schen Gasthofe zu Ostaszewo stattfindenden Holzverkaufstermin kommt folgendes **Kiefernholz** zum öffentlichen Ausgebot: **Heinrichsdorf** 8 Stück mit 14 fm, 50 rm Kloben, **Kielpin** 70 rm Kloben, 60 rm Knüppel, 120 rm Reis. I. Kl., **Erlengrund** 180 Stück mit 125 fm, **Kosten** 280 Stück mit 310 fm, 150 rm Kloben.

Der Oberförster zu Kosten bei Rybno Wpr.

Oberförsterei Gildon.

5616] **Holztermin am 15. Dezember 1898,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Rosenberg'schen Gasthause zu Rittel:

Ploetzno, Jagen 42b, 96 Kiefernstämme I. bis V. Klasse mit 85 fm und 38 rm Stockholz II.

Ostrowo, Jagen 23a, 79 Kiefernstämme I. bis V. Klasse mit 74 fm und 32 rm Stockholz II.

Auf Wunsch wird die IV. und V. Klasse zur Deckung des Lokalbedarfs in kleinen Loosen ausgeboten.

Der Oberförster. Engels.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Bülowsheide.

5542] Am **Freitag, den 9. Dezember cr, von Vormittags 11 Uhr ab,** kommen im Zieting'schen Lokale zu Neuenburg aus den Schutzbezirken **Dobrau, Mittelwald, Ellergrund** ca 266 rm Kief.-Kloben und -Knüppel, 32 rm Kiefern-Nutzknüppel (1,4 m lg.) und ca. 270 rm Kief.-Reisig in Stangenhaufen, sowie aus Rinkau, Neuhütte 155 Stck. Kief.-Stangen I, 94 rm Knüppel II und 41 rm Kief.-Reisig I. Kl. meistbietend zum Verkaufe.

Der Oberförster.

Langholz-Verkauf

im Wege der Submission.

5536] **In der** zum Rittergut **Kröxen** gehörigen, 10 km. von Marienwerder an der Chaussee Marienwerder-Freystadt belegenen Waldparzelle soll das auf der diesjährigen, etwa 1,2 ha großen Kahlschlagfläche anfallende Langnutzholz mit einem Mindestzopfdurchmesser bei den Stämmen der I. und II. Klasse (über 1,5 fm) von 24 cm, der III. Klasse (über 1 fm) von 20 cm, der IV. und V. Klasse (über 0,5 bezw. bis 0,5 fm) von 14 cm verkauft werden.

Die Werbung der Hölzer erfolgt für Rechnung der Gutsverwaltung und ist mit dem Hiebe bereits begonnen.

Loos Nr. I etwa 250 fm zu Bau- und Schnittwaare geeignete haubare Kiefern,

Loos Nr. II etwa 30 fm Altbuchen und Birken.

Die Gebote sind loosweise getrennt für 1 Festmeter der anfallenden Holzmasse und zwar für gesundes und etwaiges krankes Holz zusammen ohne Trennung nach Taxklassen mit der Aufschrift: „Langholzsubmission" mit der Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft, bis zum **14. Dezember d. Js.** einschließlich an die Gutsverwaltung von Kröxen bei Marienwerder einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote geschieht am **15. Dezember d. Js.**, Morgens 10 Uhr, auf dem Rittergut **Kröxen** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die Zuschlagsertheilung erfolgt spätestens 8 Tage nach dem Eröffnungstermine. Anzahlung ein Fünftel des nach den Bedingungen berechneten Gesammtkaufgeldes binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage.

Die Verkaufsbedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfennigen von der Verwaltung bezogen werden.

Kröxen, den 1. Dezember 1898.

Die Gutsverwaltung.

Waldankauf.

Zur Anlage eines **Sägewerks** wird ein Wald zu kaufen gesucht. Größe mindestens 300, höchstens 3000 Morgen. Wälder mit vorwiegend Fichtenbestand bevorzugt. Alter des Holzes mindestens 40 Jahre. Angebote u. **T. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5614

4965] Das zur Rudolf Klein'schen Konkursmasse gehörige

Drogen- und Farbewaaren-Lager

nebst fast **neuen Utensilien**, zusammen taxirt auf Mark 5534,24, soll **im Ganzen** verkauft werden und kann die Taxe bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Das **Geschäftslokal** liegt in bester Geschäftsgegend und gilt der Miethsvertrag für dasselbe bis zum 1. Oktober 1900.

Es ist hier sehr gute Gelegenheit zur günstigen Erwerbung eines lebensfähigen Geschäftes geboten.

Fritz Hassenstein, Insterburg

Konkurs-Verwalter.

Tanz-Unterricht.

5613] Mein Unterricht in **Pr.-Stargard** im Wolff'schen Saale beginnt **Freitag, den 5. Januar 1899, Abends 7 Uhr.** Anmeldungen werden daselbst täglich entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

G. Konrad, Tanzlehrer in Danzig.



Das geeignetste Weihnachtsgeschenk für jeden Radfahrer. Verlangen Sie in jeder Fahrradhandlung die [5634

Scharlach-Lampe.

Sie ist die **vollkommenste aller Acetylen-Fahrradlampen.**

Alleiniger Fabrikant:

Otto Scharlach

Metallw.-Fabr., **Nürnberg.**

Preisliste sofort zu Diensten.

Weitere **1000 Dtzd. Handtücher**

werden direkt an Private verkauft. Ladenpreis entschieden 25% höher.

1 Sortiment (schwere Qualität):

1 Dtz. grauweisse Küchen-Handtücher,
1 Dtz. weisse Drell-Handtücher,
½ Dtz. weisse Damast-Handtücher,
½ Dtz. Wischtücher

kostet nur **10 Mark.**

Reelle Waaren. Garantie: Zurücknahme gegen Nachn.

Rud. Baumert,

Leinen-Weberei, Landeshut in Schl.

Ueber **100 000** Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Serv., Tischtücher 2c. 2c. 2c. sind in kurzer Zeit versandt worden. [999

Viele Belobigungen.

5527] Es ist mir der Aufenthalt des Fleischergesellen Herrn **Richard Krüger,** bisher zu **Bukowitz,** der in Civilprozeßsachen als Zeuge vernommen werden soll, unbekannt. Es wird gebeten, dessen Adresse mir mitzutheilen.

Groß-Lonk,
den 1. Dezember 1898.
Friedrich Fenske.



kann man mit diesem Perspektiv zwar nicht, doch verdient dasselbe wegen sein. Vorzüglichkeit u. grossen Schärfe den Namen **Röntgen.** Preis 25 M. Gute Reise- u. Operngläser schon v. 8,50 M. a. **Illustr. Preisbuch** üb. Brill., Barometer, Fernrohre, Mikroskope, Feldstecher etc., sowie sämmtliche optische Waaren **gratis u. franco.**

Optisches Institut und Versand Jul. Beyer, Solingen G.

Vertrieb gut Taschenmess., Scheeren, Rasirmess. etc.

Ellernholz

für Holzpantoffelmacher hat abzugeben Steckling, Administrator, Ebensee b. Lanno. [5041

Echt russische

Juchtenschäfte,

wasserdicht, offerirt [381

A. Lesser, Soldau Ostpr.,

Juchtenversandgeschäft.

Düngergyps

offeriren billigst [281

Wapnoer Gypsbergwerke,
Wapno, Provinz Posen.

5565] 400 Ctr gute, weiße

Erbsen

hat abzugeben Weidner, Sabudownia bei Hardenberg.

Kartoffeln

Juwel und Dr. Lucius, 22—23% Stärke, mit der Hand verlesen, sowohl als Speisekartoffeln als auch Fabrikkartoffeln des hohen Stärkegehaltes wegen geeignet, verkauft à 2,00 Mk. pr. 102 Pfd. fr. Waggon Schoensee [5594

Ostrowitt bei Schoensee.

120 fette Puten

a Pfd. 55 Pf.,

40 fette Kapaunen

a Pfd. 65 Pf.

hat zum Verkauf [5554

Frau W. Andres,
Adl.-Dombrowken pr. Melno

Schnitzel

hat abzugeben [5519

Gorski, Mirotken p. Altjahn.

Auktionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 3. December 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn Lewinski hierselbst für Rechnung derer, die es angeht:

1 Pferd, braune Stute, 16 bis 17 Jahre alt, 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß

öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern.

Briesen,

den 30. November 1898.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag, den 5. Dezbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Czierspitz** [5358

19 Kälber, 1 Bullen, zwei Staken Hafer, 2 Staken Bohnen, 1 Staken Weizen

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Das Stroh ist von der Versteigerung ausgeschlossen.

Mewe, d. 29. Novbr. 1898

Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Wohnungen

Zum 1. April 1899 ist ein

großer Laden

zum Material-Geschäft billig zu vermiethen. Meld. briefl. unter Nr. 5351 an den Geselligen erb.

Marienwerder.

Ein Laden ist von sofort in Marienwerder zu vermiethen. [4709

Breite Str. Nr. 37.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **A. Tylinska,** Hebeamme, **Bromberg, Kujawierstraße 21.**

Heirathen

Heirathsgesuch!

Ein Königl. Förster, gute Erscheinung, edler Charakter, möchte sich baldigst mit einer netten, wirthschaftlich erzogenen Dame im Alter bis zu 30 Jahren verheirathen. Junge Damen mit etwas Vermögen wollen unter Klarlegung der Verhältnisse Offerten mit Photographie unter Nr. 5308 durch den Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Einspänner

1,52 cm, 4 Jahre, entzückende kleine edle **Rappstute,** mit sehr viel Aufsatz, Garantie für jeden Fehler, vorzüglicher Traber, Preis 500 Mk. evtl. mit **Dogcart** und Geschirr, ebenso ein [5517

Gepäckwagen

abzugeben. Beide gebraucht aber noch gut erhalten.

Frhr. von Lüttwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 136.

Geldverkehr.

3200 Mark von gleich zur ersten Stelle zu zediren gesucht von [5569

C. Andres, Graudenz,
Trinkestraße 13, I.

F. e. gutgeh. Putzgesch. v. sof. e. Dame als **Mitinhaberin** ges. Gefl. Off. u. 2000 postl. Osterode Ostpr. bis z. 20. d. Mts. erbet.

Zu kaufen gesucht.

Halbverdeckwag. ohne Langbaum, mit Patentachsen, für 2 Personen u. leicht fahrend, sucht zu kaufen. Offerten unter Beschreibung u. Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5597 durch den Geselligen erbeten.

Größere u. kleinere schlagbare

Waldparzellen

zu kaufen ges. gegen sof. Baarzahlg., vorzugsw. Eichen, Kiefern, Fichten, **Kiefern** auch **schwächere** Bestände. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5642 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

4599] Eine rentable

Gastwirthschaft

in einem Kirchdorfe ist von sogleich zu verkaufen. Wo? zu erfahren durch die Expedition des Briesener Kreisblattes in Briesen Wpr.

Gute Gastwirthschaft

mit Materialw.-Handlg. u. Einr., in kath. Kirch- u. Pfarrdorf, gute Gebäude, 5 Mrg. Weizenbod., nur zwei am Orte, reger Verkehr, a. d. Chauss., i. f. 12 000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. sof. z. verk. Auskf. ertheilt

L. Lindemann, Konitz Wpr.

54?3] Mein massives

Grundstück

am Markt, in dem bereits über 50 Jahre Destillation und Kolonialwaarengesch. en gros und en detail betrieben wurde, beabsichtige preiswerth zu verkauf. eventl. zu verpachten. Julius Caro, Schrimm.

E. Grundstück in einer Hauptverkehrsstr. gelegen, Schleusenau, Vorstadt Brombergs, mit einer Kolonial-, Vorkost-, Holz- u. Kohlenhandl., Obstgart. (Bauplatz), ist wegzugsh. bill. zu verkauf. F. W. Meyer's Nachf., Bromberg, Mittelstr. 47.

Günstiger Kauf!

Ein in einer Garnisonstadt Wp., am Markt, in bester Lage beleg.

Geschäftshaus

— Materialwaaren-Geschäft und Destillation mit voll. Ausschank — mit großem Laden und vorzügl. Lagerräumen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist anderer Unternehm. halber von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 12- bis 15 000 Mk. erforderl. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5562 durch den Geselligen erb.

Günst. Gelegenheit!

5580] Das in Bromberg, Friedrichsplatz, belegene **Café** u. **Konditorei** (Friedrichs-Café), ältestes, vornehmstes u. größtes Café der Stadt, ist Umstände halb. mit vollständig. Inventar preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim Besitzer, Friedrichsplatz 11.

5507] Offerire zum sof. Verkauf ein **Kolonialwaaren-Geschäft,** in Marienburg geleg., mit bedeut. Schank, Gastwirthschaft, Einfahrt und Ausspannung, für den Kaufpreis von 30000 Mark bei 9000 bis 10 000 Mark Anzahl. Reflektanten wollen sich gütigst nur persönlich melden bei

J. Heinrichs, Marienburg.

Grundstück

mit 2 Häusern u. 5 Morg. Land resp. Baustellen i. gr. Kirchdorfe Lubichow bei Pr.-Stargard, auch Dampfschneidemühle in günstigster Lage auf dem Grundstücke verkäuflich. Näher. durch Herrn v. Damaros,

5605] Lubichow. Post

Gelegenheitskauf.

1 rent. Gastwirthsch. ohn. **Konk.** m. gut. mass. Geb., 6 Mrg. Weiz.-Ack. u. Wiese, d. einz. i. gr. Kirchd., gut. Umg., 2 Meil. v. d. Stadt, Bier, Getränke, Kolonialw. gut. Ums., f. **3300 Thl.** m. 1000 Thl. Anzahl. Rest f. Hypth. G. Gehr, Tuchel Wp.

6153] In einer größeren **Garnisonstadt Westpreußens** ist ein

Bier-Verlags-Geschäft

sofort **zu verkaufen.** Die Vertretung einer leistungsfähigen Brauerei kann eventl. mit übernommen werden. Zur Uebernahme des Geschäfts sind ca. Mk. 2000 erforderlich. Reflektanten belieben ihre Offerten sub **O. 307** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** gefl. einzureichen.

Güter

große u. kleine, **Ziegeleien, Brauereien, Wasser- u. Windmühlen, Dampfschiffe, rent. städt. Zinshäuser, Gastwirthschaften, Restaurationen, Eisen-, Materialwaaren- u. Vorkost-Geschäfte** weist nach das Vermittelungs-Geschäft von

5292] **Leo Koch, Bromberg.**

5484] Wegen Todesfalls, verk. mein in Czersk Wpr., Bahnhofstraße gelegenes

Grundstück

2 Mrg. Gartenland, daran e. gut eingef. Möbelgesch. u. Tischlerei, zu jedem anderen Geschäft geeignet.

Viktor Golla, Czersk.

Ein schönes Grundstück

ca. 112 Morg. des besten Niederungsbodens, neue Gebde., gut. Inv., ist Umständehalber **sofort** preisw. m. 10- bis 12000 Mark Anz. zu verkaufen durch [5368

C. Andres, Graudenz.

Brauerei-Verkauf.

Eine ober- und untergährige Brauerei ist unter günstigen Bedingungen bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5181 d. d. Geselligen erbet.

Freiwilliger Verkauf.

Die Restbesitzung

des Herrn **Julius Heeder** in **Frankenau** bei Wittmannsdorf an der Hohenstein-Neidenburger Chaussee gelegen, 3 km vom Bahnhof Guttfeld entfernt, bestehend aus: [5013

a. Dem **Hauptgrundstück,** ca. 300 Morg. groß, durchweg gutes Ackerland nebst Wohnhaus u. d. nöthigen Wirthschaftsgebäuden mit leb. u. todten Inventarium, Getreide und Futtervorräthen, einer sehr guten Separatwiese, ca. 40 Morgen und einer Torfparzelle von 20 Morgen.

b. Einem bebauten **Vorwerk,** wozu auf Wunsch 100 auch 200 Morg. zugetheilt werden können.

c. Einem 2. bebauten **Vorwerk,** wozu 50 bis 100 Morg. zugetheilt werden können.

d. Einer **Restparzelle** von ca. 150 Morg. mit guten Wiesen, sehr zum Bebauen geeignet.

Zum Verkauf genannter Grundstücke habe ich am **Montag, den 5. Dezember d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab,** im Gasthause zu Frankenau einen Verkaufstermin anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen mehrere Jahre gestundet werden.

Auf Wunsch der Käufer können die Parzellen größer auch kleiner getheilt werden.

Gustav Gladtke,
Wormditt.

Elbing, Junkerstraße 38, ist ein [5380

zweistöckiges Haus

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ein Geschäft ist früher mit Erfolg darin betrieben worden. Nähere Auskunft ertheilt

Pfarrer Huß, Osche.

5384] Die zu der Mützenmacher und Kürschnermeister Gustav Schröder'schen Konkursmasse in Osterode Ostpr. gehörigen

Grundstücke

Neuer Markt Nr. 20 und Kirchenstraße Nr. 8, sollen am **15. Dezember d. Js.,** Nachmittags 5 Uhr, freihändig an Ort und Stelle verkauft werden.

H. Grund, Konkursverwalter.

4033] — Kleines —

Hausgrundstück

verkäuflich in Strelitz (Mecklenburg), i. d. Bahnhofstr. beleg., passend für kl. Geschäft, auch Rentier. Wenig Abgaben, keine Einkommensteuern zu zahlen. Anzahlung ca. 3000 Mk. Gefl. Off. unt. W. B. 20 postlagernd Podewils i. P. erb.

Infolge Aufgabe des Geschäftes wird beabsichtigt, ein in einer Kreisstadt Ostpreußens (reich begüterte Umgegend), ca. 20 Min. vom Bahnhof u. großem Wasser (Verkehrsstraße von Rußland) gelegenes u. gut eingerichtetes

Dampfsäge- und Hobelwerk

mit vorhandenen großen Plätzen, Wirthschaftsgebäuden, Schuppen, Herrschafts- u. Arbeiterwohnung. 2c unter günstigen Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen. Reflektanten wollen Anfragen briefl. behufs Auskunft unter Nr. 5643 an den Geselligen richten.

Altrenommirtes

Zigarren-Geschäft

frequentester Lage, Eckladen, Stadt über 100000 Einw., Preuß., Umstände halber **sogleich** zu verkaufen. Zur Uebernahme, Einrichtung und Lager nur 6000 Mk. erforderlich. Miethe 1150 Mk. Umsatz bisher 30000 Mk. Selbstreflektanten belieben Adressen mit Angabe von Referenzen unt. Nr. 5332 durch den Geselligen einzusenden.

Zu verkaufen

— **größeres** —

Fabrik-Etablissement

bestehend aus **Essigfabrik,** Produktion täglich 3000 Ltr., **Destillation,** die monatlich 540000 Ltr. rein. Alkoh. verarbeitet. **Fruchtsaftpresserei,** die jährlich 25- bis 30000 Ltr. Saft herstellt. **Kohlensäurefabrik,** die jährlich 50- bis 55000 Kilo K.-S. herstellt, **Selterfabrik,** jährliche Produktion 80- bis 90000 Fl. Die Gebäude sind zu ¾ Theil nahezu neu, die Maschinen u. Geräthe, sowie sämmtliche Einrichtungen in vorzüglicher Beschaffenheit. In sämmtlichen Arbeitsräumen Dampfheizung und in allen Räumen, auch Komtoir u. Privatwohnung, eigenes elektrisches Licht. Das Geschäft ist vom Verkäufer vor 26 Jahren gegründet, hat alte, treue Kundschaft. Preis fest 145 000 Mark. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5280 durch den Geselligen erbeten.

Erbregulirungshalber ein sehr schön. Grundstück i. Nähe des Bahnhofes m. Gart. u. mehr. Baustellen preiswerth z. verkaufen. Näheres zu erfahren durch [5298

H. Röder, Schneidemühl.

Meine 3 Grundstücke

mit gutem Ackerland u. Wiesen, in gutem Zustande, bin ich willens, sofort od. später wegen Altersschwäche im Ganzen mit lebendem u. todtem Invent. oder getheilt unter sehr günst. Beding. **zu verkaufen.** [4587

Joh. Zawitowski, Sarosle b. Dossoczyn, Kr. Graudenz.

5627] Die zur Julius Bauermeister'schen Konkursmasse gehörige, hierselbst am Breesener Wege gelegene **Bockwindmühle** soll freihändig anderweitig verkauft werden. Eventuell kann die von dem Bauermeister jetzt benutzte Wohnung nebst Laden mit übernommen werden. Gefl. Offert. an den Konkursverwalter

B. Kiesel, Zielenzig.

Eine Ringofen-Ziegelei

ganz neue Gebäude, nebst 80 Morgen Ackerland 1. Klasse, unerschöpfliches Lehmlager, in der Nähe einer großen Garnisonstadt, ist von sofort umständehalber mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Ziegelproduktion jährlich 1½ Million. Offerten an die Expedition der Gnesener Zeitung in Gnesen.

Dampfziegeleiverkauf.

Eine flottgehende Dampfziegelei in Ostpr., 3 Kilom. vom Bahnhof entfernt, zu der in nächster Zeit zu errichtend. Bahnlinie zugesichertes Anschlußgeleise, steht mit 55 Morgen Lehmboden und 12 Morg. Seewiese zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5083 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Ein Geschäft, wo keine Fachkenntnisse erford., leichte Beschäft., 500 Mk. monatl. Gewinn ist bill. abzugeb. **T. 20** postl. Posen. (Portomarken z. Antwort erbeten.)

Landgasthof a. Gymn.-St., z. verp. o. vrk. Off. pstl. 4 Bromberg. Rückp. b.

Schönes Gut

750 Morgen, zu verpachten. Off. sub K. 25 postlag. Neumark Westpr. erbeten. [5540

Ein kautionsfähiger

Milchpächter

für ca. 6- bis 800 Liter täglich, wird zu Neujahr oder später gesucht. Dampfcentrifuge steht zur Verfügung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5587 durch den Geselligen erbeten.

5630] Suche von sofort oder später eine

Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen.

Josef Datta, Kl.-Chelm Wpr.

5576] Suche v. sof. od. spät. eine

Höferei

zu pachten. Meldungen brieflich unt. Nr. 5576 an d. Gesell. erb.

Für ein reiferes Alter sehr interessant ist eine der Mädchenwelt gewidmete Neuigkeit:

Lebensberuf. Erzählung für junge Mädchen von **Alice Kurs.** In elegantem Geschenkeinband

Preis 5 Mark 50 Pf. [5500

Ein ernstes Buch für junge Mädchen von 17 bis 22 Jahren, das in fesselnder Form den Lebensgang einiger jungen Mädchen aus verschiedenen Ständen schildert, die, durch Schicksale und Neigungen bestimmt, einen selbständigen Lebensberuf erwählen. Das Buch verdient einen weiten Leserkreis sowohl in der reiferen Leserwelt, wie auch unter jungen Frauen, und wird überall dankbares Interesse finden.

Vorräthig in der **C. G. Röthe**'schen Buchhandl. **(Paul Schubert), Graudenz.**

Deutsche Heilstätte in Davos.

5203] Seit einem Jahre bemühen sich deutsche Männer, das nöthige Kapital zusammenzubringen, um Lungen- und Brustkranken ein Heim im Kurort Davos in der Schweiz zu erbauen, wie es andere Nationen längst besitzen. Schon sind 140000 Mk. gesammelt, durch ein Vermächtniß eine Anzahl Freistellen sicher gestellt, es fehlen aber noch 80000 Mark.

Wieder haben dieselben Männer den Versuch unternommen, das Geld zusammenzubringen. Wer von dem schweren Leiden geheilt ist, wer einen lieben Angehörigen daran verloren hat, weil die Hilfe zu spät kam, wer ein Herz für seine Mitmenschen hat, den bittet um einen Beitrag **Ebel** Pfarrer, Graudenz.



Achtung! Zur Probe!

Bestes Sicherheitsrasirmesser Mk. 3.— geg Nachnahme. Umtausch nach 8 Tagen Probe od. Betrag zurück. Dasselbe ohne Sicherheitsvorrichtung Mk. 2.—. Ia. Streichriemen Mk. 1,60. **Umsonst Weihnachts**-Catalog über Stahlwaaren, Musikwaaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren u. viele Neuheiten. [481

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen 62.

Antiquitäten-Handlung

Ludwig Helbing. Nürnberg.

Spezialität: Möbel.

Lagerkatal., über 1000 Abbild., auf Wunsch. Allerbeste Referenzen.



Staunend billig! — Nie dagewesen!

Feines Geschenk!

Um endgültig jede Konkurrenz los zu werden, verk. ich noch nie Gebotenes um bloß **Mk. 6,75**: 1 prachtv. Tasch.-Remontoiruhr m. 3j. Gar. sammt f. Golddoublek., 6 g. Sacktüch., eleg. Taschentoilette m. Zubehör, 1 dauerh. Lederbörse, 1 vrz. 3kl. Federm feingeb. Notizbuch, 1 Paar ff. Manschettenknöpfe, 1 hübsch. Taschenschreibz. 100 St. div. Gebrauchsartik. Wer diese **werthv.** Sachen m. Herrenuhr um n. M. 6,75 Postnachn. (m. feiner Damenuhr Mk. 10,—) bestellt, erh. gleichz 1 Paar reizende, echte Silberboutons od. feine Nickel-Tabatière **zum Geschenk** v. d. Fabriks-Niederlg. **Joseph Kessler, Wien I 1/5,** Wallensteinstr. 23, g.

Anmerk.: Sämmtl. Artik. sind reell, keine Partiewaare, nur kurze Zeit zu haben und wird für Nichtconvenirendes das Geld sof. retournirt. Jeder, der nicht kauft, ist **sein eigener Feind.** [5582

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [5492
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Kaffee-Rösterei Albert Keichel

Königsberg i. Pr. Sackheim 82.

5509] Empfehle **stets frisch gebrannte Kaffee's,** reinschmeckend, von feinstem Aroma, in allen Preislagen von 80 Pfg. bis 1,80 Mk. pro Pfund. **Spezialitäten, hervorragend im Geschmack,** per Pfd. für 1,00 Mk., 1,20 Mk. und 1,40 Mk. Postkolli überallhin franko. Mache speziell Hotels und Wiederverkäufer aufmerksam.

Einfachste und dauerhafteste

Hand-Milchcentrifuge

System „Adler", D. R.-G.-M.



Im letzten Jahre über

1500 Stück

nachweislich geliefert. Keine Einsätze in der Trommel, keine Verschraubungen und keine Dichtungsgummiringe, daher äußerst bequeme Reinigung. Reparaturen in Folge denkbar einfachster Konstruktion ausgeschlossen. Geräuschloser und leichter Gang. Meine Centrifuge offerire in 5 verschiedenen Größen von Mk. 180,— an bei weitgehendster Garantie für gute Entrahmung.

Reflektanten wird dieselbe auch auf Probe gegeben.

Illustrirte Preisliste gratis u. frco.

Carl Krätzig,
Löwenberg Schl.

NB. Kommissionslager bei Herrn **F. B. Korth, Bromberg,** Berlinerstraße 23. [1546

5304] Mein gebr., gut erhalt

Piano

verkaufe Umzugshalber. Meldungen unter F. L. 60 postlag. Horn erbeten. Jedoch gegen baare Bezahlung.

Futterdämpfer

(Reuß), 200 Liter Inhalt, gut erhalten, ist, weil für hiesige Verhältnisse zu klein, verkäufl. in Quirren per Raudnitz Westpreußen. [5331



Waffen-
Catal., reich ill., gr. u. fr.
E. Steigleder, Berlin 10,
5497] Dorotheenstraße 60.

Viertel- und Zehntel-Loose zur 1. Kl. 200. Lotterie

sind zu haben bei

Hirschberg

Königl. Lotterie-Einnehmer in Culm. [5348

Marzipan-Kartons

in Herzform

sind stets vorräthig. Gleichzeitig empfehle alle anderen Sorten Kartonnagen in sauberster Ausführung und billigster Preisberechnung. [5428

Kartonnagen-Fabrik
Th. Wick, Danzig,
Ankerschmiedegasse 22.

Die Stahlwaaren- und Waffenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath bei Solingen 62

versendet geg. vorherige Einsendung des Betrages, auch in Briefmark. oder Nachnahme (20 Pf. mehr), 1 hochelegante, vernickelte und vergoldete Damenscheere, Griff nach der Hand gebogen, mit unter dem Schraubnagel befindlicher Feder, welche den Schnitt in der Weise regulirt, daß dieselbe immer sanften, gleichmäßigen Gang hält. Nr. 118 zu dem Preise von **1,— M.** per Stück, garantirt 6—10fach Leinen zu schneiden. Für jedes nicht gefallende Stück erstatte den vollen Betrag zurück, also kein Risiko. Name auf Scheeren, verziert **10 Pf.**, in besserer Ausführung **20 Pf.** Meinen neuen Hauptkatalog mit vielen Neuheiten versende umsonst und portofrei [5497

Erste Westpr. Mechan. Kleider-Fabrik

Engros — Export

A. Manes

Graudenz — Bischofswerder

offerirt jetzt trotz **bisheriger billigster Preise:** [5468

Joppen, Paletots, Burkas, Stoff- und Zeuganzüge etc. etc.

mit **10% Preis-Ermässigung.**

Lagerbesuch sehr empfehlenswerth und sind stets günstige Parthien daselbst.

Die früher schon hier beigelegte Empfehlungskarte von

Tuchhaus Geller, Köln (Rhein) No. 51

über **Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots, Loden, Sport-, Forststoffe, Damentuche, Genua-Cords (Rippsammet)** ꝛc. sei hiermit in Erinnerung gebracht. **Man verlange Muster, welche portofrei ohne Kaufzwang gesandt werden.** [5498

Für Zahnleidende

empfehle ich mein nach der neuesten Methode eingerichtetes **Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, schmerzloses Zahnziehen mit Aethylchlorid.** [5191

H. Becker,
Neuenburg Westpr.

Delikaten Sahnenkäse

aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. p. Stück (ca. 3/4 b. 1 Pfd.) gegen Nachnahme fr. jeder Poststation. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [4548

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Kalkmergel

bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergelwk.**

Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente, Saiten, Bestandtheile, Harmonikas aus erster Hand bei

L. P. Schuster,
Markneukirchen Nr. 791.

Billig! Billig!

Das Musikhaus in **Landsberg a./W.,** Poststr. 1, versend. unt. Nachn. ein. **Pracht-Leierkasten,** schön. Ton, schwarz polirt, verziert mit Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, **7 Stücke spielend,** darunter Tänze, Lied. u. Märsche, f. n. 4 1/2 Mk. Porto grat.

Zwiebeln

ca. 100 Ctr., gute haltbare, verk.
5499] P. Franz, Treul.

כשר Streng כשר

unter Aufsicht des Rabbinats
empfehle ich

Schlak-Wurst, harte	Mk.	1,40
Cervelatwurst . .	„	1,20
Mettwurst	„	1,20
I. Pom. Fleischwurst	„	1,—
II. „ „	„	0,70
Fettwurst	„	1,—
Salamiwurst . . .	„	1,20
Leberwurst	„	1,—
Wien. Würste, 3 Paar	„	0,55
Saucischen, 3 Paar	„	0,25
Tuckfett p. Pfd. . .	„	0,60

sowie diverse Aufschnitte ꝛc. Wiederverkäufer erh. Rabatt.

J. Lyon, Danzig,
Scheibenrittergasse 8.

Meine Haidschnuckenfelle wie Eisbär

sind als Teppiche sehr beliebt, dieselben sind vorzügl. weiß gegerbt u. das schöne, weiche Haar peinlich saub. gereinigt. **Weiß u. silbergrau,** feinste Salontepp. **graumel. u. dunkelgrau,** vorzügl. Schreibtisch- u. Bettvorleg., äußerst warm u. sehr dauerhaft. Größe ca. 65—80 cm breit, 90—125 cm lang. Preis p. Stück 3,50, 4, 4,50 u. 5 Mk., extra ausgesuchte, herrl. schöne Felle 6 Mk. Zahlreiche Anerkennungen hoher Herrschaften.

Friedrich Heuer, Kürschnermstr.
Rethem, Aller. [2833

Die Dampfziegelei

Tannenrode bei Graudenz hat für das Jahr 1899 ca. 5 Millionen Hintermauerungssteine, sowie Verblender, Dachsteine ꝛc. billig abzugeben. [566

5854] Zurückgesetztes dunkelblaues glattes u. geköpertes

Militärtuch

verkaufen so lange der Vorrath reicht à Meter z. Mk. 3,00 u. 2,75

J. Weiland & Co.,
Tuch- und Flanell-Fabrik,
Dramburg.

Kurische Neunaugen

große Waare, Schock 7 1/2—8 Mk., mittel, sehr schön „ 4—5 „ offer. exl. Kübel ab hier geg. Nachn.
Fr. Büchler, Russ Ostpr.



Soeben erschienen.

Weihnachts-Catalog

38. Jahrgang

enthaltend eine Auswahl der best. Bücher aller Wissensch.

Viele Preisherabsetzungen.

Zusendung gratis u. franco.

In einigen gut erhaltenen Gelegenheitsexemplaren (wie neu) noch auf Lager:

Brockhaus, Konversations-Lexikon. 14. Jubiläums-Auflage. 17 Halbfranz-Prachteinbände, statt Mk. 170 für 100 Mk.

Meyer, Konversations-Lexikon. 5. Auflage. 17 Halbfranz-Prachteinbände, statt Mk. 170 für Mk. 100.

Rudolphi'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

V. Straßburg i. Elf. vrs. 2 Ans.-Pstk. fr. g. Einf. v. 35 Pf., 1 S. 20 Pf. W. Lau, Straßburg i. Elf., Gewerbslaub. 87.

4899] 10 000 Centner

Saatkartoffeln

Imperator, Zwiebel, blaue Riesen, einige Rosen, Daber, verkauft bei baldigem Abschluß zur Lieferung im Frühjahr die Gutsverwaltg. Döhlau Ostpr.

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld.
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1836.

Mergelkalk

bestes Düngemittel (ca. 95 % K.) off. Zawadda b. Prechlau. [5374

Wachholderbeeren

offerirt bill. **H. Hirschfeld,**
Johannisburg Ostpr. [4939

Schirrholz

Birken, Buchen, Leiterbäume, Stangen verkäuflich. [5375
Zawadda bei Prechlau.

5209] Ein gut erhaltener

Spazierwagen

sofort billig zu verkaufen.
Felix Jamrozy, Kamin
bei Jablonowo.

---

350 Stück Erlenstämme

stehen zum Verkauf bei [5329
St. v. Przewoski,
Czarnowo per Bruß.

Eing. Schutzm. **„Eisbär".** **Warme Fussdecken**

gegerbte **Heidschnuckenfelle,** bestes Mittel geg. kalt. Füße, langh. silbergr. (wie Eisbär), Gr. etw. 1 qm das Stck. 4 bis 6 Mk., ausgesch. Ex. 7,50 Mk. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisver. a. üb. **Fusssäcke** gr. **W. Heino, Länzmühle b. Schneverdingen** (Lüneb. Heide).

Rübenschnitzel

offerirt [4938
Julius Springer, Culmsee

Schreibmappen
Brieftaschen
Schreibunterlagen

empfiehlt von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern zu billigsten Preisen

Arnold Kriedte,
5622] **Graudenz.**

5603] **Zur 1. Kl. 200. Lotterie habe noch**

1/4- und 1/10-Loose

abzugeben.

M. Scharwenka,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culmsee.

Melasse-Fässer

leere Oelfässer (Petroleumfäss.-Façon) zur Füllung mit Melasse, liefert in gutem Zustande ab Stettin, Schneidemühl, Bromberg, Dirschau und Danzig zum Tagespreise [5615] **E. Mencke, Danzig.**

Verloren, Gefunden.

5506] Am 2? Novbr., Abends, ist ein **aufgeschirrtes**

Pferd

Fuchs mit zackiger Blässe, Hinterf. w., entlaufen. Der Finder wird gebeten, Nachricht zu geben an Gut Grasnitz.

Versammlungen.



Mit Gott für Kaiser u. Reich!

5476] **Alle alten Soldaten** der Ortschaften **Groß- u. Klein-Wolz, Rundewiese, Walddorf, Mockrau** und **Sackrau** werden ersucht, behufs **Gründung** eines

Krieger-Vereins

am Sonntag, den 4. Dezbr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Gasthause des Kameraden Page in Groß-Wolz** zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Graudenzer Krieger-Vereins, Herr Premier-Lieutenant d. R. **Kauffmann** wird an der Versammlung Theil nehmen.

Vergnügungen.

Im Adler-Saale

Sonntag, den 4. Dezember:

Gr. Konzert

der ganzen Kapelle des Regts. „Graf Schwerin". [5665

Das Programm hängt i. Adler aus. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf wie bekannt.

Nolte.

Tivoli.

Sonntag, den 4. Dezbr. cr.

Großes Streichkonzert

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten
C. Kluge.
Eintrittspreis 30 Pfg., Loge 50 Pfg.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 8. December:

Concert

der **Grossherzogl. Hessischen Kammersängerin**

Jettka Finkenstein.

Billetbestellungen bei [4506
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Konzert-Anzeige.

Bischofswerder Wpr.

Im Saale des Herrn **G. Pick.**
Sonntag, den 4. Dezbr. cr.,
Abends 7 1/2 Uhr

Erstes gr. Streich-Konzert

von dem Musikkorps des Inft.-Regiments Graf Dönhoff unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten **K. Hanschke.**
Entree à Person 50 Pf.
Programm an der Kasse.
Nach dem Konzert auf Wunsch
5248] **Tanz.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäß. Preise. **Die lustigen Weiber v. Windsor.** Kom.-phant. Oper von Nicolai.

Sonntag: Nachm. 3 1/2 Uhr. Erm. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel v. Shakespeare. Abends 7 1/2 Uhr: **Die Geisha,** Operette v. Hall.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Die Jungfrau von Orleans.** Tragödie v. F. v. Schiller. [283

Sonntag: **Großmama. Wiener Walzer.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Sonnabend] [3. Dezember 1898.

1. Forts.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb.

Roman von Gerhard von Amyntor.

Der Goldschmied legte seine Hand auf die Schulter seines kleinern Gegenübers und sagte im Ton der Belobigung: „Sie sind ein warmer Fürsprecher der nunmehr Verblichenen. Ich richte nicht, ich erzähle Ihnen nur, was mir meine Frau gesagt hat und wovon damals die ganze Stadt voll war. Warum wäre sonst plötzlich der junge schmucke Ulanen-Offizier versetzt worden? Warum hielt Dechner oder Tell, wie er sich später nur noch genannt hat, damals auf einmal seine gesellschaftliche Stellung für so unheilbar erschüttert, daß er zu uns gestürmt kam und uns himmelhoch beschwor, wir sollten seine Zwillinge aus erster Ehe noch ferner in Kost behalten, er müßte sein Zelt wieder abbrechen und mit seiner Frau, die ihn entehrt und beschimpft hätte, das Weite suchen?“

„Sie mag unvorsichtig, leichtsinnig, gefallsüchtig gewesen sein; sie war ja damals noch blutjung und unerfahren, und die gesellschaftlichen Verhältnisse Europas, die ihr, der in der halben Wildniß Aufgewachsenen, noch völlig neu waren, mögen sie geblendet und ihr die Ueberlegung geraubt haben. Aber ich möchte meine Hand darauf ins Feuer legen, etwas Schlechtes hat sie nicht begangen.“

„Waren Sie denn schon bei Tell, als ihm drüben endlich ein Sohn geboren wurde?“

Der Gefragte schien einen Augenblick nachzusinnen, dann sagte er, wie einer, der das längst Vergangene stückweise aus den Schubfächern seines Gedächtnisses hervorkramt: „Gewiß, schon vorher. Wo war es doch? — Richtig! In Hamburg lernten wir uns kennen. Herr Tell erzählte mir dort, daß er zum zweiten Male über den Ozean fahren wollte, um in der neuen Welt sein Glück zu versuchen; ob ich Lust hätte, ihn zu begleiten? Er brauche einen Helfershelfer bei seinen Vorstellungen. Wir wurden bald einig, und so wurde ich sein Diener und, wenn Sie wollen, sein stiller Theilhaber am Geschäft. Die Frau, die er bei sich hatte, genas vielleicht ein halbes Jahr nach unserer Ankunft drüben eines Sohnes, dem in der Taufe ebenfalls der Name „William Tell“ gegeben wurde. Zwei Jahre lang hat sie das Kind auf allen Reisen mit sich umhergeschleppt und ihm die zärtlichste Pflege und Fürsorge gewidmet, bis der Augenblick kam, wo sie sich schmerzlich von ihm trennen mußte. Sie hat es bis zu ihrem Tode auch nicht wiedergesehen. Doch Sie gestatten, daß ich mir die Wohnung dieses nunmehr zum Manne gediehenen Kindes notire?“

„Wenn ich, wie gesagt, nicht irre: Genthiner Straße 316.“

Während der andere schrieb, fuhr der Goldschmied fort: „Sie werden aber auch die beiden älteren Söhne aufsuchen müssen — Gott, wenn ich nur meine Frau hier hätte, die weiß alle Adressen am Schnürchen ich habe gar kein Gedächtniß für Zahlen mehr. Bitte, Herr Just, gehen Sie doch noch erst zu meiner Frau: Hornstraße 200, sie muß die Kunde von Ihnen selbst erfahren.“

„Ich weiß nicht, ob ich heut noch so viel Zeit erübrigen werde.“

„I, das wird sich schon machen lassen. Sonst ist sie um diese Stunde meist hier im Laden; aber gerade heute hält sie die Wache im Hause. Wir erhielten heute Morgen unerwartet eine größere Zahlung, die ich zu verwahren nicht mehr die Zeit hatte — bitte, lassen Sie sich den Weg nicht verdrießen.“

„Morgen gegen Abend will ich kommen, dann habe ich wahrscheinlich das Vergnügen, Sie ebenfalls vorzufinden.“

Die Unterhaltung der beiden wurde durch den Eintritt eines Kunden unterbrochen. Es war ein großer, vornehm aussehender Herr, im mittlern Lebensalter; er hatte ein scharf geschnittenes Gesicht, lebhafte, streng blickende Augen, an den Schläfen schon leicht ergrautes Haar, auf der Oberlippe und am Kinn aber einen pechschwarzen, wohl künstlich nachgefärbten Schnurr- und Knebelbart. Ein glänzender Cylinder bedeckte ihm die Stirn; sein modischer Sommerpaletot stand offen und gestattete den Anblick eines bunten seidenen Bändchens, das aus dem Knopfloch des schwarzen Tuchrockes hervorlugte; die dunkeln, feingestreiften, tadellos sitzenden Beinkleider fielen auf ein Paar glänzende, spitze Lackstiefel hinab, die bei jedem Tritte leise knarrten. Im seidenen Shlips steckte ihm eine Nadel, deren Kopf aus schimmernden Edelsteinen gebildet war. Das Auffälligste an diesem sehr sorgfältig gekleideten Herrn war aber, daß er den rechten Aermel seines Paletots nicht angezogen hatte; die rechte Hälfte dieses Kleidungsstückes war vielmehr nur über die Schulter gehangen und man konnte sehen, daß der nur mit dem Rocke bekleidete rechte Arm in einer Schlinge ruhte, die aus einem breit angeordneten schwarzseidenen Knüpftuche gebildet war.

„Sie haben Brillantringe?“ fragte der Fremde mit nicht grade unhöflichem Klange der Stimme, aber doch so kurz und gemessen, wie ein Mann, der durch stets beanspruchte und ihm auch unweigerlich gewährte Aufmerksamkeit der Bedienung ein wenig verwöhnt ist.

„Sehr wohl, mein Herr“, versetzte der Goldschmied, der sich sofort von Friedrich Just abwendete und sich dienstbeflissen dem Fremden widmete.

„Ich will einer jungen Dame einen solchen schenken; zeigen Sie mir, bitte, keine zu großen Exemplare.‘

„Hier, mein Herr. Diese Ringe dürften von passender Weite sein. Ich habe deren auch noch mit zwei, drei und mehr Brillanten.“

Herr Lampert hatte einen Glaskasten dem Kunden hingeschoben und den Deckel geöffnet. Er kannte die Anzahl der Ringe in diesem Kasten — ein Juwelier muß immer vorsichtig sein —; er sagte daher nur: Treffen Sie gefälligst Ihre Auswahl, mein Herr, und wandte sich dann wieder zu Friedrich Just zurück, dem er zuraunte: „Treten Sie dort in mein Kontor, Herr Just; Sie finden dort ein Adreßbuch, aus dem Sie die Wohnungen der beiden ältern Tellschen Söhne ausschreiben können; aber vergessen Sie nicht, sie heißen Dechner, Adolf und Peter Dechner; jener Instrumentenmacher, dieser vorläufig noch Maurerpolier. Dort auf dem Schreibpult — Sie werden schon finden.“ Er schob ihn in das durch eine Glasthür vom Laden getrennte halbhelle Hinterstübchen und kehrte wieder zu dem Ladentische zurück.

„Was kostet dieser Ring?“ fragte der Fremde, der seine Auswahl getroffen hatte und auf einen einfachen Goldreif mit einem prächtig funkelnden Solitär hindeutete.

„Dieser hier? Es ist ein sehr schöner Stein von reinstem Wasser — 560 Mark — fester Preis.“

Ohne ein Wort zu erwidern, zog der Kunde mit seiner Linken etwas unbeholfen ein Ledertäschchen hervor, entnahm diesem sechs Einhundertmarkscheine und legte sie auf den Ladentisch.

Herr Lampert dienerte, steckte den Ring in ein mit Sammet ausgeschlagenes Ledertäschchen, wickelte das Kästchen in Seidenpapier und überreichte das so hergestellte Packetchen dem Käufer. Dann strich er die sechs Papierscheine ein und gab darauf zwei Zwanzigmarkstücke mit einer neuen Verbeugung heraus.

Der Fremde ließ die beiden Goldstücke achtlos in die Tasche seines Beinkleides gleiten, nickte mit dem Kopfe und wandte sich wieder zum Gehen. Schon in der Nähe der Thür blieb er hinter der innern Glasscheibe des Schaufensters noch einmal stehen, wies auf ein in demselben ausgelegtes Perlenhalsband und fragte, wohl überrascht durch die Schönheit des Schmuckstückes: „Was kostet dieses Halsband?“

„Viertausend Mark, mein Herr.“ Der Juwelier öffnete das Innenfenster, langte nach dem Halsbande und überreichte es dem Fremden zur Ansicht. „Es ist nicht theuer; die Perlen sind sämmtlich bläulich und von seltener Regelmäßigkeit — sehen Sie nur diesen wundervollen Glanz!“

„In der That, dieser Schmuck gefällt mir; das wäre ein passendes Hochzeitsgeschenk für meine zukünftige Schwiegertochter. Nannten Sie den äußersten Preis?“

„Den äußersten, mein Herr; ich schlage grundsätzlich nie vor; Sie werden bei Wilhelm Lampert nur mit der strengsten Reellität bedient.“

„Nun gut; ich kaufe diese Perlen. Aber ich bin auf diesen größeren Einkauf nicht vorbereitet und muß die erforderliche Summe erst aus dem Gasthof holen lassen, in dem ich mit meiner Frau abgestiegen bin.“

„Wie es Ihnen beliebt. Wenn Sie befehlen, sende ich Ihnen das Halsband zu.“

„Danke; ich will Sie nicht in Sorge und Ungewißheit versetzen. Sie kennen mich nicht und es kommen bei derartigen Einkäufen leider allerlei Unredlichkeiten vor; das Einfachste ist, ich schicke meinen Diener, der draußen wartet, nach dem Gasthause, der kann mir das Geld sofort holen.“

Der Fremde, der das Halsband Herrn Lampert wieder zurückgegeben hatte, schritt an die Ladenthür, öffnete sie ein wenig und machte: „Pst! pst!“ Auf dieses Zeichen trat ein junger Mensch in einfacher Livrée über die Schwelle, zog den Hut und wartete in ehrerbietiger Haltung auf die Befehle seines Herrn.

„Fritz“, sagte der Fremde, „ich werde Dir einen Zettel geben, den bringst Du der gnädigen Frau nach dem Kaiserhofe.“ Er hatte, wärend er so sprach, ein ledernes Täschchen gezogen, durchblätterte den Papierinhalt desselben, um die ihm fehlende Summe festzustellen, und fuhr fort: „Die gnädige Frau wird Dir 3500 Mark für mich einhändigen; mit denen kommst Du so schnell wie möglich wieder hierher zurück. Verliere das Geld nicht! Und eile Dich! Du kannst Dir eine Droschke nehmen.“

„Zu Befehl, Herr Baron!“ erwiderte der Diener in strammer militärischer Haltung.

Der Fremde wandte sich jetzt an Herrn Lampert und auf ein Stehpult hinter dem Ladentisch deutend, das mit Tinte, Papier und Federn versehen war, fragte er kurz: „Sie gestatten doch?“

„Ich bitte gehorsamst, Herr Baron“, versetzte der Juwelier; er hatte durch die Worte des Dieners erfahren, daß der Fremde ein Baron war, und gab ihm nun auch seinerseits diese Anrede; „es steht alles zu Ihren Diensten, Herr Baron“.

Der Fremde begab sich an das Pult, legte mit der Linken einen Briefbogen zurecht, lachte dann aber verdrießlich auf und kehrte sich wieder nach Herrn Lampert um. „Ich vergaß ganz, daß es mir unmöglich ist, mit der Linken zu schreiben; ich habe mir neulich drei Finger der Rechten an einer meiner Dreschmaschinen verletzt. Doch dem ist leicht abzuhelfen — gewiß haben Sie die Güte, nach meinem Diktat ein paar Worte zu schreiben?“

„Mit dem größten Vergnügen, Herr Baron; bitte ganz über mich zu verfügen.“ Schon stand Herr Lampert am Pult, tauchte die Feder ein und wartete auf das, was er niederschreiben sollte.

„Liebe Frau“, begann der Baron zu diktiren, „übergieb dem Ueberbringer dieses sofort 3500 Mark von dem Gelde, das du für mich verwahrst; ich kann zufällig sehr schöne Perlen kaufen. Besten Gruß von Deinem Wilhelm.“ So, haben Sie es? Schön, das genügt vollkommen.“

Der Baron nahm den Zettel, den Lampert geschrieben und mit einem Löschblatt getrocknet hatte, durchflog seinen Inhalt, faltete ihn zusammen und gab ihn dem Diener. „Hier. Aber schnell, daß ich nicht zu lange warten muß!“

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Vom General von Rauch** erzählt Fürst Otto von Bismarck in seinen soeben erschienenen „Erinnerungen“ eine hübsche Anekdote. General v. Rauch war sehr begabt, „der fleischgewordene gesunde Menschenverstand, nur war er ohne Schulbildung“, aber „mit den Tendenzen eines preußischen Generals von der besten Sorte“. Rauch hatte im Auftrage des Ministerpräsidenten Graf Brandenburg von dem Könige die Entscheidung über eine wichtige Frage zu erbitten. Als der König nicht zum Entschluß kommen konnte, zog Rauch endlich die Uhr aus der Tasche und sagte mit einem Blick auf das Zifferblatt: „Jetzt sind noch zwanzig Minuten, bis mein Zug abgeht; da werden Ew. Majestät doch nun befehlen müssen, ob ich dem Grafen Brandenburg Ja sagen soll oder Nee, oder ob ich ihm melden soll, daß Ew. Majestät nich Ja und nich Nee sagen wollen“. Der König sagte endlich: „Na, denn meinetwegen ja“, zu Gerlach und Bismarck aber wandte er sich und sagte: „Dieser Rauch! Er kann nicht richtig deutsch sprechen, aber er hat mehr gesunden Menschenverstand, als wir Alle“, und zu Gerlach: „Klüger wie Sie ist er immer schon gewesen!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

G. 500. Das geschäftliche Bedienen eines Kunden während des Hauptgottesdienstes, auch wenn dieser handelnd vor Eintritt der Sonntagsruhe in dem Geschäft anwesend gewesen, ist strafbar. Mit dem Eintritt des Beginnes der Stunde für den Gottesdienst sind sämmtliche kaufmännische Geschäfte zu schließen, die noch nicht beendeten Geschäfte zu unterbrechen und die im Geschäftslokal anwesenden Kunden aus diesem, selbst wenn das begonnene Geschäft nicht beendet ist, zu entfernen.

B. M. Sie können die Portogebühren für die Uebersendung des Antrages auf Zahlungsbefehl an das Gericht gleich in diesen aufnehmen lassen. Sie können diese aber auch, wie die übrigen für den Zahlungsbefehl nachträglich entstandenen Gebühren und Auslagen in den Antrag um Ertheilung des Vollstreckungsbefehls einrücken oder in diesen vom Gericht einrücken lassen.

F. M. 28. Unbedingt haben Sie dem Nachbarn den Schaden zu ersetzen, den dieser an seinen Stahlwaaren erlitten hat, die in Folge des Ausgießens von Salzsäure auf die Straße Ihrerseits verrostet sind; aber nur den wirklichen, durch Sachverständige festzustellenden Schaden, nicht auch den, den jener willkürlich aufstellt. Hierzu gehört unseres Erachtens, daß er von Ihnen das ganze Pack Messer ersetzt verlangt, wenn nur ein Messer in jenem angerostet ist u. dergl.

A. E. Raserei und Wahnsinn, in welche ein Ehegatte verfällt, können nach § 698 II. 1 des Allgem. Landrechts die richterliche Trennung der Ehe nur dann begründen, wenn sie über ein Jahr angedauert haben und Hoffnung auf Besserung nicht wahrscheinlich ist.

M. K. 100. Der Vertrag mit dem Vorbesitzer ist für Ihren neuen Prinzipal, vorausgesetzt, daß er diesem letztern gegenüber schriftlich geschlossen ist, nur dann rechtsverbindlich, wenn jener in diesen schriftlich geschlossenen Vertrag ausdrücklich eingetreten ist. Ist dieses nicht der Fall, so gilt zwischen Ihnen beiden allein ein Dienstverhältniß auf Grund mündlicher Vereinbarung. Danach sind Sie aber als Gutsverwalter, also als Hausoffiziant, einer Kündigung zu jedem Vierteljahrsersten, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, unterworfen. Hat Ihr Prinzipal Ihnen daher im Oktober gekündigt, so haben Sie den Dienst am 31. Dezember dieses, aber nicht erst, wie Sie meinen, am 31. März des nächsten Jahres zu verlassen, es sei denn, daß Ihr Prinzipal sich ausdrücklich, nicht stillschweigend, mit letzterem Entlassungstermin einverstanden erklärt.

P. H. 1 u. 2) Um die Eröffnung des Testamentes herbeizuführen, muß unter Ueberreichung der Sterbeurkunde des Testamentserrichters und der Abschrift aus dem Testamentsverwahrungsbuch bei dem Gericht, wo das Testament verwahrt wird, ein Antrag gestellt werden. Zu dem Antrag ist jeder berechtigt, der ein Interesse an der Eröffnung zu bescheinigen vermag, insonderheit also Verwandte. 3) Weder Geschwister noch Geschwisterkinder haben ein Recht, ein Testament anzufechten, wenn sie darin übergangen sein sollten. 4) Ueber alles Uebrige entscheidet allein der Testamentsinhalt, namentlich auch darüber, ob der hinterbliebenen Wittwe der lebenslängliche Nießbrauch des Nachlasses zusteht, den sie gesetzlich Geschwistern, Geschwisterkindern und weiter stehenden Verwandten des Erblassers gegenüber hat, wenn ein Testament nicht errichtet ist. 5) Der Umfang des Nachlasses, wenn einem Erbberechtigten Zweifel über die bezüglichen Angaben des hinterbleibenden Ehetheiles entstehen, ist durch den von dem letztern abzuleistenden Offenbarungseid zu ermitteln.

Alter Abonnent. Niemand kann gezwungen werden, über eine Thatfrage, die ihn selbst bezichtigen oder gar strafbar machen würde, als Zeuge vernommen zu werden oder ein abgegebenes Zeugniß zu beeidigen. Versuchen Sie es aber, unter Ueberreichung der anonymen Briefe und Anzeige Ihrer Vermuthungen in Beziehung auf die Thäter und etwaigen Mitwisser, die Staatsanwaltschaft zu interessiren. Vielleicht gelingt es dieser, den Schreiber und Verbreiter der Schandbriefe ausfindig zu machen und zur wohlverdienten Strafe zu bringen.

Nr. 333. Da Sie der betreffenden Polizeivorschrift zuwider keine Laterne an Ihrem Fuhrwerk gehabt haben, so haben Sie sich den Schaden, den das Ihnen entgegenkommende Fuhrwerk an Ihrem Pferde verursacht hat, selbst zuzuschreiben, auch wenn das andere Fuhrwerk gleichfalls eine Laterne nicht führte. Sie können Niemanden für jenen Schaden verantwortlich machen.

2 X. Y. Das Gehalt des Inspektors aus 1896 verjährt erst mit dem Ablauf des 31. Dezember 1899.

F. F. Sie können von dem bis zum 1. Oktober 1899 geschlossenen Miethsvertrag einseitig nicht abgehen, auch wenn das von Ihnen in dem Miethslokal neu errichtete Geschäft noch so schlecht gehen sollte.

Bromberg, 1. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 136—141 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 1. Dezember 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38—60, Kalbfleisch 25—70, Hammelfleisch 35—60, Schweinefleisch 48—58 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,35—0,56 Mk., Wildschweine 0,18—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,30—0,40 Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,70 Mk., Rothwild 0,20—0,40 Mk., Damwild 0,30—0,40 Mk. p. 1/2 kg. Hasen 1,00—2,75 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,00—1,10 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, 0,70—1,00 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 1,55, junge 0,70, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,50, Enten 1,00—2,00 Mk., Hühner, alte 1,10—1,40, junge 0,40—0,70, Tauben 0,30—0,45 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 49—59, Zander —,—, Barsche 28—50, Karpfen 49—58, Schleie 99, Bleie 25—36, bunte Fische 18 bis 37, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 160, Hechte 31—40, Zander —,—, Barsche 24, Schleie —,—, Bleie 13—15, bunte Fische (Plötze) 22, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,20—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—112, IIa 100—105, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,90—2,00, lange —,—, runde —,—, Imperator 1,40—1,65, Dabersche 1,85—2,25, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettich per Schock 9,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 0,60—1,00, Salat hies. per Schck. —,—, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00—3,00, Bohnen, junge, p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kgr. 3,00—3,50, Weißkohl p. 50 Kgr. 2,00 Mk., Rothkohl per 50 Kgr. 2,50—3,00, Zwiebeln p. 50 Kgr. 5,00.

Stettin, 1. Dezember. **Spiritusbericht.**

Loco 37,70 Gd.

Magdeburg, 1. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. November. (R.-Anz.)

Rawitsch: Weizen Mk. 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 13,20, 13,60, 14,00 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,70, 14,20, 14,70 bis 15,20. — Hafer Mk. 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40. — **Krotoschin:** Weizen Mark 15,80, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 13,60, 14,00 bis 14,20. — Hafer Mark 11,80, 12,00 bis 12,20.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Maurer Jul. Wroblewski, Graudenz	Graudenz	20. Jan.	0.2463	—	1536
Frz. Bielicki' Ehl., Elgiszewo	Thorn	7. „	0,5950	1,56	36
Reg.-Bez. Danzig.					
Leop. Patschull' Ehl., Brösen	Danzig	4. Jan.	0,4705	3,90	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
Wittwe Gottliebe Trawny, Candien	Neidenburg	18. „	13,4560	53,64	40
Besitzer Chr. Schmidt, Gniadtken	Neidenburg	23. Jan.	71,0100	449,79	123
W. Wieschollek, Dlotowken	Willenberg	15. „	19,8660	71,25	60
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Kaufm. Bernh. Fröse', Konk., Szittkehmen	Goldap	6. Jan.	24,1530	68,37	1021
Ludw. Herm. Schröder' Ehl., Camionken	Lötzen	7. „	10,1440	37,92	105
Fr. W. Wolff' Ehl., Tilsit	Tilsit	31. Dez.	0,0825	—	5600
Reg.-Bez. Bromberg.					
Gastwirthsfr. Martha Janicka, Argenau	Inowrazlaw	10. Jan.	—	—	2769
Fritz Beltz, Argenau	Inowrazlaw	17. „	0,531000	—	622
Frz. Steinke' Ehl., Behle	Schönlanke	10. Dez.	2,1890	31,08	90
Reg.-Bez. Posen.					
Barbara Kubica u. Erb., Bogdaj	Adelnau	12. Jan.	17,8330	93,54	75
Wirth Andr. Jagieniak' Ehl., Siemianice	Kempen	3. „	7,0353	75,57	36
Wittwe Anna Zajaczek, Borek	Koschmin	11. „	—	—	—
K. Bothe' Ehl., Borek	Koschmin	11. „	0,0250	0,48	153
Kfm. Herm Bloch u. Mtg. (A), Ostrowo	Ostrowo	10. „	20,4153	11,9770	1767
Ludw. u. Schmd. Michael Kosicki' Ehl., Markowice	Schroda	21. Dez.	6,3091	86,13	—
Reg.-Bez. Köslin.					
Schlächtermeister P. Schulz, Zempin	Wolgast	12. Jan.	0,0803	—	18456
Ludw. Rob. Rahn, Meddersin	Bütow	11. „	0,8250	5,82	—
Verst. Büdner Joh. Zager, Schwessin	Köslin	3. „	1,0160	4,47	18
Schuhmacher Alb. Bait, Schivelbein	Schivelbein	16. „	0,17 0	2,04	298
Gust. Herm. Pigors, Stohentin	Stolp i. P.	7. „	3,6640	49,26	45
Reg.-Bez. Stettin.					
Stellmchwwe. Frieder. Graumann&S., Alt-Tellin	Demmin	24. „	—	—	45
Mühlenbes. W. Gerntholz, Greifenhagen	Greifenhagen	2. Febr.	20,0520	435,36	215
Eigenthümer Herm. Altmann, Louisenhof	Regenwalde	16. März	16,5270	43,83	84
Tischlermstr.Em.Andr.Gust.Baritz' Ehl.,Stargard	Stargard	19. Jan.	—	—	2980
Stellmachermstr. Fr. Loeck, Hintersee	Ueckermünde	12. „	0,6201	0,72	45
Kaufmannsfrau Emma Goercke, Misdroy	Wollin	19. „	0,0464	—	819
Reg.-Bez. Stralsund.					
Müllermeister Joh. Albrecht, Stralsund	Stralsund	18. „	—	—	1064

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Bischofstein	12/11.	Ermann, Ant, Laukern †.	22/12.	Baumgart, R., Seeburg.	5/1.
Insterburg	14/11.	Kopper, K., Schuhmachermstr.	17/12.	Kiewel, Rud., Kfm.	9/1.
Pillkallen	12/11.	Tuchtenhagen, Em., Maschinenfbrkt.	5/12.	Gerlach, E., Amtsvorst.	1./12.
Darkehmen	10/11.	Grodzin, Louis, Kfm.	14/12.	Ast, Gust., Rest.	22/12.
Pillau	15/10.	Katz alias Katzenuß, Max, Kfm., Alt-Pillau.	17/12.	Klein, William, Kaufm.	28/12.
Bromberg	14/11.	Simon, Alfr., Kfm.	21/12.	Beck, K., Kfm.	3/1.
Wirsitz	17/11.	Joseph, Hermann, Kfm.	22/12.	Pelz, Ad., Kfm.	5/1.
Treptow a. Toll.	9/11.	Raihgens, H., Kfm., Grischow.	10/12.	Derlin, Kämmerer.	20.12.
Stettin	15/11.	Off. Handelsges. Wegsmann & Golden.	6/1.	Fritze, Herm., Kfm.	16/1.

Hofwagenfabrik Franz Nitzschke
Stolp i. Pomm. — Gegründet 1844.
Dampfbetrieb. — 125 Arbeiter. — Jährl. Absatz ca. 400 Gefährte.
Strohschlitten
6 silberne Preismedaillen. Ehrenpreis vom Unionclub.

Pommersches Spezialgefährt
in ff. Ausführung inkl. Decke für **Mk. 175,—** franko jeder Bahnstation.
Filiale: **Danzig, Vorst. Graben 26.**
Kataloge über alle ander. Schlittenarten, sowie über **Wagen** gratis u. franko. **Firma beachten !!**

Alle Stoffe, Formen u. Grössen **Getreide-Säcke** von 55 Pf. bis 200 Pf.
f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** **f. Mehl, Stärke Zucker etc.**
reinwollene u. halbwollene **Schlaf- u. Pferdedecken,**
Ernte-, Dresch-. Staub-, Lowry-, Heu-Pläne, wasserdichte.
Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,
Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig.

Zum 1. Januar findet ein tüchtiger
Fleischer
Gelegenheit, sich **selbständig** zu machen. Offert. mit Vermögensangabe unter Nr. 5352 durch den Geselligen erbeten.

Meyer's, Brockhaus'
Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.**

5212] **Suche für 8 starke Pferde auf 5 Monate Beschäftigung,** auch zum Lowryfahren. Offerten u. **R. I.** postl. Löbau Wpr.

5385] Das zu der Mützenmacher und Kürschnermeister Gustav Schröder'schen Konkursmasse in Osterode Ostpr. gehörige
Waarenlager
(Taxe Mk. 6314,23) soll
am 8. Dezember d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Ganzen verkauft werden.
Der Verkauf findet im Geschäftslokale **Neuer Markt Nr. 20** statt.
H. Grund, Konkursverwalter.

Ein
Konkurswaarenlager
u. zw. e. f. ca. 13 Jahr umfangr., eingef. Maaßgesch. m. Tuchl. u. Herren- u. Knabenkonf., ist mit kompl. Ladeneinricht. f. bill. Taxpreis zu verkauf. u. hierzu 4- bis 8000 M. erforderl. Der betr. Ort (ca. 25 000 Einw.) ist e. verkehrsreiche Garnisonst. Meld. briefl. unter Nr. 5644 a. d. Gesell. erb.

Glattstrohdreschkasten
fast neu, wegen Anschaffung eines Dampfdreschsatzes bill. verkäuflich in Quirren p. Raudnitz Wpr.

Eine größere Elektrizitäts-Gesellschaft sucht für **Graudenz** einen tüchtigen
Vertreter
welcher die Montage der Hausanschluß-Anlagen übernimmt. Prima Referenzen erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5467 durch den Geselligen erbeten.

5353] **Die Erneuerung der Loose erster Klasse Königl. Preußischer 200. Klassen-Lotterie** muß unter Vorlegung der alten Loose bis zum **5. Dezember** bei Verlust des Anrechts erfolgen, auch sind
rothe Kreuzloose
à Mk. 3,30, deren Ziehung am 19. Dezember beginnt, z. haben.
Der Kgl. Lotterieeinnehmer.
Wodtke, Strasburg Wpr.

Gestohlen.

Pferdediebstahl.
1 Fuchsstute, 8—10 Jahre alt (Dunkelfuchs),
1 Rothschimmelstute, 4—5 Jahre alt,
1 schwarzes Wallach-Fohlen, 2jährig, mit einem weißen Fuß, [5205
1 helles Rappfohlen, Hengst, 2jährig, mit Stern und dickem Vorderknie
sind mir gestohlen worden.
100 Mark Belohnung
wer mir zu meinem Eigenthum verhilft.
Schwarzzenberger, Raikau bei Pelplin.

Eine Waldparzelle
von ca. 21 Morgen 45jährigem Bestand mit Grund und Boden sofort zu verkaufen. Offerten sind an das Gut **Broddy** per Czersk Wpr. zu richten. [5423

5430] Die von mir gegen den Besitzer **Laabs** in **Galczewo** ausgestoßene Beleidigung, Laabs sei ein Mordbrenner, nehme ich hiermit zurück.
Gollub, d. 30. November 1898.
Theodor Butzke.

Viehverkäufe.


Angekörter Hengst
Radau
v. Bombay XX.
hellbraun, 5", 4 Jahre alt, sehr gängig und stark, fehlerfrei, verkäuflich in Döhlau Ostpr. Daselbst sind auch mehrere starke, volljährige
Reitpferde
zu haben.
Die Guts-Verwaltung.

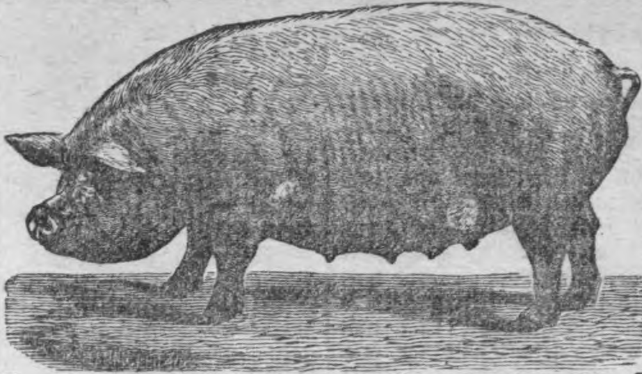

Sprungf. Bullen
Tragende Sterken
v. Winter-Gelens-Culm.

5518] Ein 2½jähriger
Yorkshire-Eber
im Mutterleibe importirt, für 120 Mark abzugeben, weil für hiesige Heerde nicht mehr verwendbar.
Dom. Storlus bei Gelens.


Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

Gesucht
ein durchaus sicheres, fehlerfreies
Damenpferd
welches auch einspännig geht. Offerten unter K. H. 100 postl. Deutsch-Eylau erbeten. [5547

Große weiße Yorkshire (Vollblutzucht).
Eber und Sauferkel
in jedem Alter, und einige sehr schöne, sprungfähige **Eber** im Alter von 12 bis 19 Monaten, zu **sehr** billigen Preisen, hat noch abzugeben [4642
Dominium Domslaff Westpr.



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

2 Kutschpferde
4 und 5jähr., 4" groß, dunkelbr. sind zu verkaufen bei
M. Fenski II, Kokotzko.

Zuchteber und Sauen
der veredelten schweren Marschrasse verkauft Dom. Eichenhagen b. Weißenhöhe. [5392

Vollblut-
Bernhardiner
Hospizblut [5283
6—8 Wochen alt, giebt ab
Zwinger Silesia in Grottkau


Sprungf. Eber
Tragd. Erstl.-Säue
v. Winter-Gelens-Culm.

2015] Ich suche gute, sehr schwere, recht hochtragende **Kühe u. Sterken** zu kaufen.
Carl Pinzke, Viehhändler in Stolp i. Pom.

Arbeitsmarkt.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein gewandter
junger Mann
der Speditions-Branche, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitig Stell. ders. Branche. Off. u. Nr. 5408 a. d. Gesell. erb.

Junger Mann
mit der doppelten Buchführung, Korrespondenz, Lohnberechnung u. Invaliditätss., sowie auch der leichten englischen und französischen Korrespondenz vertraut, wünscht sich per 1. Januar 1899 zu verändern. Meld. briefl. unt. Nr. 5558 an den Geselligen erb.

1 junger Kaufmann
20 J. alt, 5½ Jahre im Schiffsausrüstungs-Gesch. thät. gewesen, spricht perfekt schwedisch, etwas dänisch und englisch, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung zum 1. Januar od. 1. Febr. in einem ähnlichen Geschäfte. Off. u. **B. S. 77** postl. Loitz i. P. erb

5410] Als **Buchhalter, Rechnungsführer** sucht ein älterer Herr, gelernt. Landwirth, z. 15. Dezbr. d. Js. resp. 1. Jan. 1899 Stell. Der doppelt. u. einfachen kaufmännischen Buchführ. mächtig, gewandter Korrespondent, mit Amts- und Gutsvorsteher-Geschäften vertraut.
Gefällige Offerten unter **L. W. D. 84 Montowo** Westpr. postlagernd.

5471] Ein j. Mann, militärfr., m. d. einf. u. dopp. Buchf. vertr., s. Stell. als **Buchhalt. od. Lagerist** in ein. Getreidegesch. resp. Mühle. Gefl. Off. u. Nr. 33 postl. Briesen erb

Gewerbe u. Industrie

5564] Schneidermstr., 29 J. alt, verh., akadem. geb., der sich. schneid., s. Veränd. halb. Stelle a. **Zuschneid.** in bess. Maaßgesch. Gfl. Off. erb. a. H. E. Preuß, Elbing, Schn.-Mstr.

5504] Suche Stellung p. sofort oder später als
Schmied u. Maschinenführer.
Gustav Großmann,
Schmiedemeister, Stuhm.

Landwirtschaft

Gelernt. Landwirth, 30 J., Inv., m. Buchf. u. Amtssach. vollst. vtr. u. i. Bes. gt. Zeugn., s. geg. nur ger. Geh. pass. Beschäft. Off. u. **Invalide** postl. Neustettin erb. [5396

5559] Suche zum 1. Jan. oder später Stellung als
Wirthschafter
bei mäßigen Ansprüchen, wo Verh. gestattet, evtl. wird ein Gutskrug zu pachten gesucht, wo vielleicht zeitweise zur Aushilfe beschäftigt werden kann. Off. an **Pankau, Leitersdorf,** Bezirk Frankfurt a. O.

5633] Suchen für ein. **Ober-Inspektor,** verh., 2 Kind., mit gut. Zeugn. u. Empfehl., kautionsfähig, in all. Zweig. d. Landwirthsch. erf., für belieb. Termin Stellung. Ders. besitzt That- und Willenskraft, als Beamter den schwierigst. Anspr. zu genügen. Deutsch. Inspekt.-Verein, Zweigst. Königsberg Pr., Königsstr. 19, p.

5629] Empfehle treuen, fleiß., einf. deutsch u. poln. sprech. **Inspektor,** 43 Jahr. alt, m. kl. Fam. Ders. geht auch all., war läng. Jahre i. Ostpr. Gefl. Off. F. M. postl. Raschkow.

Ein verheiratheter
Wirthschafts-Inspekt.
ohne Familie, welcher der poln. Sprache vollkommen mächtig ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht v. 1. Januar 1899 ab oder später anderweitig Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 5487 an den Geselligen erb.

Dauernde Stellg. als **Ober-Inspektor** i. gr. Rübenw. suche z. 1. 1. 99. Bin 40 J. alt, ev., unverh., solid u. pflichttreu, 20jähr. Prax., vertr. mit all. Kult., spez. **Rübenbau.** Off. u. Nr. 4790 an den Geselligen.

Lehrlingsstellen

Lehrlingsstelle
für meinen 16jährig. Schwager, am liebsten im Schnittwaarengeschäft oder ähnlich, sucht bei christl. Leuten [5272
J. Broekere, Exin, Eisenhandlg.

Offene Stellen

Handelsstand

Hausirer Achtung Händler auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder können **täglich 20 Mk.** verdien. Anfrag. bei **Industriewerke Rossbach Post Wolfstein.** (Rückmarke beileg.)

Gewandter Kommis
m. nur best. Zeugn., find. p. 1. 1. 99 i. Kolonialw.-G. engros & detail Stell. Off. u. A. M. 62 postl. Elbing.

5227] Für mein Eisen-Träger- und Röhren-Geschäft suche ich per 1. Januar einen gewandten
Buchhalter
mit Kenntniß der Branche und doppelt. Buchführung. **Daniel Lichtenstein, Bromberg.**

5439] Ein junger, gut empfohl., äußerst tüchtiger
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem **Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft** per 1 Januar 99 dauernde Stellung. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. Ferner kann
ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen in meinem Geschäft eintreten.
E. Caspro witz,
Bischofswerder Westpr.

5525] Zum 1. Januar 99 wird ein tüchtiger, polnisch sprechend.
Kommis
gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche.
B. M. Bernstein's Sohn,
Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft, Neumark Wpr.

5596] Per sofort wird ein
Volontär oder ein jüng. Verkäufer
gesucht.
Gebr. Behr Nachf., Wismar Mecklenburg,
Herrenkonfektion u. Schuhwaar.

5581] Ein tüchtiger, jüngerer
junger Mann
für mein Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft sofort gesucht (Christ).
C. F. Grünwitzki Nachf.,
Elbing.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen [4871
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
L. Kurban, Argenau.

5420] Zum sofortigen Antritt suche
Materialisten
der poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. erwünscht.
Oscar Schmurr, Mogilno.

5521] Für meine Eisenhandlung suche per 1. Januar einen tücht.
Verkäufer und einen Lehrling.
J. Mondry, Allenstein Opr.

Volontär od. jüng. Verkäufer.
5349] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgesch., suche ich per 15. d. M. od. p. 1. Januar 1899 einen jüng. **Verkäufer.** Samstag u. Feiertag bleibt das Gesch. geschlossen. Station im Hause. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie melden.
M. Friedländer, Schulitz.

5214] Für mein Materialw.-, Eisen- und Schank-Geschäft suche
einen Kommis.
Polnische Sprache erforderlich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Louis Jacob, Janowitz, Pos.

5557] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sofort einen tüchtigen **Verkäufer** und einen **Volontär.**
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

5508] Für unser Manufaktur- u. Modewaarengesch. suchen p. sof. od. 1. Januar einen
Verkäufer (Christ).
Gebr. Kluge, Marienburg Wpr.

Herren- und Knaben-Konfektion.
5589] Suche p. 1. Januar resp. 15. einen
tücht. Verkäufer
u. perfekten **Dekorateur,** möglichst der poln. Sprache mächtig. Off. mit Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsanspr. b. fr. Station einzureichen.
Louis Schweriner,
Anklam Pom.

5617] Für mein Kolonial- und Schank-Geschäft suche von sofort ein jüngeren, soliden
jungen Mann.
Zeugniß-Abschriften erforderlich. Marken verbeten.
G. A. Leonhardt,
Mühlhausen Ostpreußen.

5532] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort noch einen
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Stellung dauernd. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Meyer's Ww., Neuenburg Westpreußen.

5635] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche per sofort einen tüchtigen,
jüngeren Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Joseph Bonin, Zempelburg.

Verkäufer, Manufakturist.

5253] Suche **sofort** und 1. Januar tücht. **Verkäufer,** Christen, fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photographie u. Zeugnissen, m. Angabe d. Alters u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet

Hermann Prinz,
Neuenburg Wpr.

5393] Suche zum 1. Januar 1899 für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Wildgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Richard Weckwerth, Filehne.

Für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen

Gehilfen und einen Lehrling.

Offerten unter Nr. 5376 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer

sucht das „Allensteiner Volksblatt", Allenstein. [5347

Junger Schriftsetzer

findet sofort Stellung bei Rob. Lach, Gerdauen.

5528] **Ein junger, tüchtiger**

Steindrucker

findet dauernde Beschäftig. in der R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei in Marienwerder.

5526] Tüchtiger, zuverläßiger

Buchbindergehilfe

für dauernd von sogleich gesucht. Wilh. Groch, Bromberg.

Tüchtigen Zuschneider

der auch vorrichten muß, sucht J. Schwanke, Schuh- u. Stiefel-Geschäft in Neustettin.

5594] Suche einen **jüngeren**

Kellner

von sogleich
Hotel Kowalski, Dt. Eylau.

5612] **Ein junger, solider**

Uhrmachergehilfe

der an saub. Arbeit gewöhnt ist, find. p. sof. o. sp. dauernde Stell. Eug. Bieber, Uhrm., Danzig.

Uhrmachergehilfe

in allen vorkommenden Arbeiten bewand., find. dauern. Stell. bei O. Dorban, Marienwerder.

Tücht. Barbiergehilfe

kann sich melden bei [5218
R. Collier Nachf. G. Weidt, Osterode Opr., Neuer Markt 15.

E. Käsereiverwalter

auch verheirath., kl. Famil., der guten □-Magerkäse zu machen versteht, hierüber gute Zeugnisse hat und 500 Mk. Kaution stellen kann, zum 1. Januar 99 gesucht.
B. Rietz, Neustettin,
5556] Bismarckstraße.

5449] Zwei tüchtige

Käsereigehilfen

welche schon in Fettkäsereien gearbeitet haben, finden sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt Mark 30 per Monat.
Ebenfalls finden 2 erfahrene, zuverlässige

Schweinefütterer

Stellung.
J. Diethelm, Güldenboden.

5180] Einen tüchtigen, soliden

Former

selbständigen Arbeiter, suche für meine Eisen-Gießerei

als Vorarbeiter

sofort zu engagiren.
H. Merkel, Pillkallen.

5623] **Tüchtige**

Former

für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei [5219
F. Fest, Rössel,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

5510] Zwei tüchtige

Maschinisten

für Dampfdreschmaschine sucht H. Baarz, Inowrazlaw.

Ein Maschinist

zur Führung ein. Dampfdreschapparats findet z. 1. Januar Stellung in Kirschenau, Kreis Löbau Westpr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-ansprüche sind einzusend.

5250] Ein tüchtiger

Lokomotivführer

wird zum **sofortigen** Eintritt gesucht. B. Tschierschke, Bauunternehmer, Neustettin.

Schmied

mit Dampfdreschmaschine vertr. u. guter Beschlagschmied, bei gut. Lohn u. Dep. ges. Antritt ev. sof. Schmieder, Gutsbesitzer, Parkenfelde Wpr. [4892

Zwei Schmiedegesellen

im Hufbeschlag können eintreten. G. Kohls, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

Ein Deputatschmied

für hiesige Gutsstelle für sofort oder 1. Januar gesucht. Gute Empfehlungen Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. zu senden an Dom. Lukoschin bei Dirschau.

5193] In Mühle Medien per Heilsberg sofort zwei ordentliche, jüngere

Müllergesellen

gesucht.

Tüchtiger, verheiratheter

Schneidemüller

wird für ein Dampfsägewerk nach Ostpreußen per sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Wohnung und Heizung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5595 d. d. Geselligen erbet.

Müllergeselle

jung, ordentlich, für Wasserbetrieb auf Kundenmüllerei, kann sofort eintreten. [5552
Schefler, Mühle Semlin bei Carthaus Westpr.

5611] Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Müllergesellen.

J. Haasler, & Braunschweig, Insterburg.

Junger Müllergeselle

guter Scharfmacher und ein

Lehrling

auf Kunden-Müllerei können sich von sofort schriftlich melden in Mühle Tillendorf per Groß-Waplitz Westpr. [5618

5588] Gesucht zum 1. Januar 1899 ein verheiratheter

Stellmacher

mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und Deputat. Dom. Simionken bei Lonau.

4517] Aelteren, unverheirath.

Stellmacher

der Hof- und Speicherverwaltung übernimmt, sowie tüchtigen

Gemeindeschmied

sucht Lange, Szemborowo bei Wilhelmsau.

5346] Dom. Mosgau per Freystadt sucht per sofort einen nüchternen, verheiratheten

Stellmacher

mit eigen. Handwerkszeug. Persönliche Vorstellung erforderlich.

5574] Ein jüngerer, zuverlässig.

Geselle

kann sofort bei mir eintreten. (Stellung dauernd, Wochenlohn 6 Mark).
A. Radtke, Bäckermeister, Pestlin bei Stuhm.

5524] Suche von sofort einen tüchtigen

Bäckergesellen

(Ofenarbeiter) bei 26 Mark monatlich.
H. Giese, Neumark Westpr.

Landwirtschaft

4900] Ein tüchtiger, unverh.

Rechnungsführer

der einen Theil der Hofverwaltg. mit übernehmen muß, z. 1 Jan. 1899 gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Empfehlung. und Gehaltsansprüchen an die Gutsverwaltung Döhlau Opr.

5184] Suche zu sofort einen zuverlässigen

Inspektor.

Polnische Sprache erwünscht.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

In Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Wpr. wird zum 1. 1. 99 ein tüchtiger, evgl., poln. sprech.

I. Inspektor

gesucht. Nur Bewerber mit tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. Vorstell. Beding. [5417

Ein einfacher, unv.

ält. Beamter

der mit Drillkultur und Viehzucht vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch tadellose Zeugnisse nachweisen kann, findet als **Wirthschafts-Inspektor** zum 1. Januar 1899 angenehme Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5389 durch den Geselligen erbeten.

5240] **Gesucht mögl. bald energ., tüchtiger, zuverlässiger, solider**

Inspektor

d. m. schwerstem Bod. u. Milchwirthschaft vertrt. ist. Gehalt 900 Mark. Zeugnißabschriften, d. nicht zurückgesandt w. unt. Nr. 5240 a. d. Gesell. erbet.

5601] Für e. Gut i. Opr. suche ich

1 unverh. Inspektor

ev., Geh. 700 Mk., Reitpferd. Antr. Neujahr. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

4893] Ein älterer zuverlässiger

Hof- u. Speicherverwalter

der auch in der Viehzucht erfahren, mit guter Handschrift, findet bei bescheidenen Gehaltsansprüchen baldigst Stellung.
Dom. Neudorf p. Dt.-Eylau Westpreußen.
Persönl. Vorstellung Bedingung.

4616] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr. wird zum 1. Januar 1899 ein jung., brauchb.

Wirthschaftsbeamter

gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisse sind umgehend einzusenden. Keine Antwort gilt als Absage.

5586] Suche von sogl. ein. jung.

Wirthschaftsbeamten

bei 3 0 Mk. pro Jahr.
Schneider, Rittergutsbesitzer, Rozanno, Kr. Mogilno.

5379] Die Güterverwaltung Nestempohl sucht zum 1. Januar 1899 für ein Nebengut einen tüchtigen

Wirthschaftsbeamten

30 bis 40 Jahre alt. Bewerber muß seine Kenntnisse in der Landwirthschaft durch nur gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen können. Gehalt 6- b. 700 Mk. p. anno u. Dienstpferd, für Nestempohl einen jüngeren

Beamten

mit nur guten Empfehlungen, unt. Leitung des Administrators zu sofort, bei 400 Mk. p. anno.

Tüchtiger, solider

Inspektor

findet vom 1. 1. 99 Stellung direkt unter Prinzipal. Gehalt 360 Mk. Polnische Sprache und evangelisch erwünscht. [5447
Rittergut Damaslaw b. Elsenau, Bez. Bromberg.

5372] **Tüchtigen, ledigen, evangelischen**

Brenner

Anfangsgehalt 500 Mark, sucht zu sofort
Mix, Gorken bei Marienwerder.

Zum 1. April 1899 wird ein zuverlässiger und brauchbarer

Vogt

mit **1 bis 2 Scharwerkern** bei hohem Lohn verlangt. [5040
Ebendaselbst kann sich ein unverheirath. zweiter

Kutscher

melden.
Steckling, Administrator, Ebensee bei Lianno Westpr.

4902] Ein verheiratheter

Gärtner

evang., der in der Wirthschaft auch brauchbar, mit guten Empfehlungen, findet gute Stellung vom 1. Januar k. Js. in Tuschewo bei Löbau Wpr.

5602] Unverheirath., tüchtiger, zuverlässiger

Gutsgärtner

z. 1. Februar gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften u. Geh.-Forderungen an Königl. Oberförsterei Selgenau p. Schneidemühl.

5505] Zum 1. Januar findet ein älterer, zuverlässiger, selbstthätiger, verheiratheter

Gärtner

ohne Kinder Stellung. Selbiger muß mit Gemüsebau u. Imkerei vertraut sein.
Dom. Kniebau b. Dirschau.

Ein Oberschweizer

mit Gehilfen zum 1. Januar 99 bei ca. **40 Kühen** gesucht. Gute Zeugnisse und Kaution erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 5003 an den Geselligen erb.

5199] Suche vom 1. April 1899

zwei Instleute und ein. Kuhfütterer

bei hohem Lohn und Deputat, L. Franz, Dragaß b. Graudenz.

5342] Tüchtiger

Stallschweizer

für 14 Kühe und einiges Kleinvieh findet bei gutem Lohn Stellung bei
R. Maync, Osterode Ostpr.

Als Schweizerlehrl.

sucht zum baldigen Antritt einen kräftigen jungen Mann nicht unter 17 Jahr., bei kurzer Lehrzeit u. gleich Gehalt. Reisegeld wird nach Einsendung der Originale zugesandt. Daselbst findet ein guter

Melker

(Unterschweizer) Stellung bei hohem Lohn. Meldungen beim Oberschweizer in Gondes bei Klarheim, Prov. Posen. [5381

Leutewirth

verh., energisch u. tüchtig, sucht z. Neujahr oder später [5213
Dom. Kl.-Lansen b. Rentschkau.

5575] **Durchaus tüchtiger**

Schweizer

der die Fütterung, Pflege, das Melken von 70—80 Kühen, 40 Haupt Jungvieh, der Schweine zu übernehmen hat, z. 1. April 1899 gesucht. Zeugnisse, Lohnforderungen zu senden an Rittergutsbes. Scheunemann, Damerau bei Prechlau Westpr.

5545] Zum 1. Januar ist die Stelle eines verheir.

Schäfers mit Knecht

sowie die Stelle eines

verh. Kutschers

zu besetzen; beide bringen hohes Lohn u. Deputat. Sofort darf

ein Reitknecht

eintreten, derselbe muß Kavallerist gewesen u. zum Reiten junger Pferde geeignet sein. Schriftl. Meldungen mit Zeugnissen oder persönl. Vorstell. bei Domänenpächter Dorguth, Raudnitz Wpr., Station der Thorn-Insterburger Bahn.

5606] In Neuflies bei Rohrbeck, Kr. Arnswalde, finden

2 unverh. Knechte

für die Gespanne und

ein Mädchen

für die Küche zu Neujahr Stell. Lohn für erstere p. Jahr 150 Mk., für letztere pro Jahr 120 Mark. Meldungen an die Gutsverwaltung daselbst.

---

60 Arbeiterfamilien

mit Hofgängern, **20 Knechte, 30 Mädchen,** ledige **Gärtner, Vögte u. Wirthinnen** sofort gesucht durch [4689
Skuginna, Thorn, Mauerstraße 9.

5514] Gut Tratzen p. Baitkowen in Opr. sucht z. 1. April 1899 einen mit Rübenbau vertrauten, tüchtigen, zuverlässigen

Aufseher

nebst 10 **kräftigen Mädchen.** Kontrakt-Bedingungen sind der Meldung beizufügen.

Verschiedene

2 tücht. Schachtmeister

finden sofort Beschäftigung beim Bahnbau Angerburg-Goldap. Melden beim Bauunternehmer Borczinski, Gr.-Wronken.

Lehrlingsstellen

Molkereilehrling.

5394] Ein kräftiger **junger Mann** findet in hiesiger Gen.-Molkerei gute Lehrstelle. Lehrzeit ein Jahr, bei 5 Mark Taschengeld p. Monat. [5394
P. Wagner, Verwalter, Richtenberg in Pommern.

5609] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche p. sofort resp. spät. einen **Lehrling**, mos., der poln. Sprache mächt., bei frei. Stat. u. Wohnung i. Hause. Sonnabends ist das Geschäft geschlossen.
M. Lippmann's Wwe., Wronke.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, finden gründliche Lehre in der mech. Kleiderf. A. Manes, Graudenz, Amtsstraße 1. [5608

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, 50 Mark Gehalt jährlich, kann eintreten bei [4895
H. Krüger in Freudenthal bei Raudnitz.

Ein Lehrling

kann in meiner Bäckerei u. Konditorei von sofort oder später eintreten. [4258
A. Giese, Inowrazlaw.

5511] Suche per bald einen

Lehrling

für mein Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung.
Franz Klein, Culmsee.

Suche zum 1. Januar eventl. etwas später einen [5491

Molkerei-Lehrling

oder angehenden

Molkerei-Gehilfen.

(Gehalt. 120 bis 180 Mk.) Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Ebendaselbst ist eine gut erhaltene

Centrifuge

für 2 Pferde oder Dampf, sowie

ein kupf. Käsekessel

circa 500 Ltr. haltend, innen verzinnt, billig zu verkaufen.
Offerten sind zu richten an Molkerei Kobling bei Hohenstein Westpr.

Müllerlehrling

sucht unt. günstig. Bedingungen E. Schoen, Papenmühle, Freienwalde a. Od. [5134
Reisegeld vergütet.

5268] Ein kräftiger

Müllerlehrling

findet vom 1. Januar b. 100 Mk. Gehalt u. freier Station Stellg. in der Richorser Mühle bei Zempelburg.

5343] Für meine Eisenwaaren- und Materialhandlung suche

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
L. Feibel, Schwetz a/W.

5533] **Von sofort od. 1. Januar 1899 suche ich für meine Apotheke einen**

Lehrling

christl. Konfession.
H. Jodgalweit, Apotheker, Marienwerder, Raths-Apotheke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Buffet-Dame

s. St. p. 15. Dezbr. od. 1. Jan. a. größ. Bahnhof od. f. Hot. Meld. briefl. u. Nr. 5403 a. d. Gesellig. erb.

Eine **Dame** sucht Stellung als **Gesellschaft., Reisebegleit.** in feinem Hause oder bei einer älteren Dame. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 5413 an den Geselligen erbeten.

5333] Ein gut empfohlenes

Kinderfräulein

das auch leichte Hausarbeit übernimmt, sucht sofort od. 1. Jan. Stellung durch
Fr. v. Riesen, Stellenvermittl.-Bureau, Elbing.

Ein jung., anständ. Mädchen

welches die Schneiderei erlernt hat, sucht Stellung als Stütze u. z. weit. Ausb. i. d. Wirthsch. Gefl. Off. u. **S. 10** postl. Altfelde. [5561

Anst. Mädchen s. St. a. **Wirthschaft.** b. e. H. od. Dame v. gl. o. 1. Jan. Off. M. K. postl. Gr.-Morin i. Posen.

Ein bescheidenes Fräulein

das schon mehrere Jahre einen Haushalt mit mutterlosen Kind. selbständig geleitet, erfahren in allen Zweigen der Wirthschaft, sucht Stellung zum 1. 1. 99 selbständig auch unter Leitung der Hausfrau. Meld. briefl. unter Nr. 5555 an den Geselligen erb.

Junges Mädchen

sucht Stelle per sofort als Verkäuferin in einem Geschäft, wo sie gleichzeitig in der Hauswirthschaft helfen kann. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. an Frl. Clara Schumann, Kegelsmühl bei Stöwen a. d. Ostb. [5534

---

1 jung. gebild. **Mädchen,** mit Buchführ. u. Kasse vertr., bittet u. e. Stelle v. sof. od. 1. Jan. Gefl. Off. unt. A. M. hauptpostlagernd Danzig erbeten. [5406

Offene Stellen

5252] Suche zum 1. Januar für meine 11- und 12jährig. Töchter eine geprüfte, evangelische

Erzieherin

die schon größere Mädchen unterrichtet hat und guten Klavierunterricht ertheilen kann. Gehalt 400 Mark. Gefl. Off. an Ober-Inspektor Kienbaum, Groß-Schoenwalde, Kr. Graudenz.

5466] Suche zum Januar 99 geprüfte, musik.

Erzieherin

für meine fünf Kinder im Alter von $7^1/_2$ bis $12^1/_2$ Jahren.
Dreyer, Pastor, Pielburg, Pom.

5136] Gesucht zum 1. Januar 1899 ein einfaches, geb.

Kinderfräulein

zur Pflege von zwei kleinen Kindern ($1^1/_2$ und $^1/_4$7), etwas Hilfeleistung im Haushalt erforderlich. Meldungen erb.
Frau Forstassessor Lüderssen, Tuchel Westpr.

5531] Zum 15. Dezbr. suche eine

Verkäuferin

für meine Restauration. Familienanschluß gewährt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **T. B. 11** postl. Schneidemühl erbeten.

Zum 1. Januar 99 werden aufs Land bei Bromberg ein erstes und ein zweites

Hausmädchen

gesucht. Lohn 225 resp. 150 Mk. Dieselben müssen sehr sauber, fleißig und geschickt sein und nur in guten Häusern gewesen sein. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung in Bromberg. Bewerberinnen wollen ihre Mld. mit Zeugnissen unter Nr. 5593 durch den Geselligen einsenden.

5585] Ich suche für meinen Haushalt eine

Dame

die zur Führung einer mittleren Wirthschaft u. Gesellschaft eines alten Herrn sich eignet. Alter 35 bis 40 Jahre. Die Dame muß auch selbständig kochen können. Eintritt am 1. Januar 1899 und Näheres zu erfahren bei
Ph. Elkan Nachfolg., Inh. B. Cohn, Thorn.

5523] Suche zum 1. Januar ein älteres, anständiges

Mädchen

gewandt im Zimmerreinigen; selbständiges Kochen ist nicht nöthig. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an Frau Brauereibesitzer Rielau, Deutsch-Krone Westpr.

5579] Für mein Schankgeschäft suche ein tüchtiges, solides

Mädchen

Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Kräft. Laufbursche

findet gleichfalls Stellung.
Gustav Budnick, Pladiau.

5549] Suche per sofort eine

tücht. Verkäuferin

für mein Putz-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft. Gehaltsanspr. bei freier Station erwünscht.
W. Alexander, Bartenstein Ostpreußen.

Eine Verkäuferin

gut empfohlen, sucht von sogleich oder später [5573
H. Czwiklinski, Graudenz, Leinen- u. Wäsche-Handlung.

5345] Zwei tüchtige, junge

Mädchen

die polnisch sprechen u. Maschine nähen können, finden sofort in mein. Manufakturwaar.-Geschäft dauernde u. angenehme Stellung, auch kann

ein Lehrling

sofort eintreten.
J. Friedländer, Stuhm Wpr.

5440] Zum 1. Januar wird eine tüchtige, fleißige

Meierin

gesucht, firm in ff. Butter, Kälber- und Schweine-Aufzucht. Gehalt 200 Mark und Tantième.
Rittergut Baerting p. Mohrungen Opr.

Ein junges, anständiges

evang. Mädchen

das schneidern kann u. die Hausfrau in allen Zweigen des kleinen bürgerlichen Haushalts unterstützen soll, wird von einem Kaufmann in kleiner Stadt gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4964 durch den Geselligen erbet.

Ein ordentl. Mädchen

das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabenstr. 50/51.

5535] Von **sofort** gesucht ein anständiges, junges,

evgl. Mädchen

zur Erlern der Wirthschaft ohne gegens. Vergtg. Lehrer- u. Försterkinder erhalten den Vorzug. Off. an Frau D. Müller, Dom. Kegelsmühl I b. Stöwen Ostb.

5600] Aeltere, anständige

Frau oder Mädchen

ohne Anhang, die alle häuslichen Arbeiten allein besorgen muß, findet von gleich bei jüngerem Herrn in der Stadt Stellung. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen in Abschrift u. Gehaltsansprüchen unter **D. 4** postl. Pr.-Stargard erbeten.

Ein junges Mädchen

das keine Arbeit scheut, findet auf dem Lande Stellung. Familienanschluß gestattet. Offert. unter Nr. 200 postl. Graudenz.

5520] Eine ältere, gut empfohl.

Wirthin

die einen größeren Haushalt selbständig führen kann und die außer Federvieh nichts in der äußeren Wirthschaft zu besorgen hat, wird zu Neujahr gesucht für Kittnau bei Geierswalde Opr.

In der Landwirthschaft erf., selbstthätige **Wirthin** für mittl. Besitzung von einzelnem Herrn sofort gesucht. Meld. unter Nr. 5625 d. den Geselligen erbeten.

5541] Selbstthätige

Wirthin

für älteres Ehepaar mit kleinem Haushalt zum 1. Januar gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen unter Nr. 5541 an den Geselligen erbeten.

Wirthin

die mit feiner Küche u. Federvieh vertraut ist, auch die Bereitung von bester Butter versteht, wird bei 240 Mk. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnißabschr. z. senden an Dom. Tucholka bei Kensau Wpr. Frau Th. Germann.

5322] Gesucht zum 1. Jan. eine

selbst., tücht. Wirthin.

Dom. Plessen bei Lessen Wpr.

Wirthin oder bessere Köchin

die auch Küchenarbeit übernehm. muß, suche zum **sofortigen** Antritt. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [5422
Kaufmann Naue, Osterode Ostpreußen.

Zum 15. 12. suche eine fleißige und zuverlässige

Wirthin

zur Unterstützung. Dieselbe hat unter meiner Leitung zu wirthschaften. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. briefl. unter Nr. 5448 an den Geselligen erbeten.

5367] Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

evangelisch, sucht zum 2. Januar Dom. Falkenhorst p. Lianno.

5368] Tüchtige, saubere. ev.

Wirthschafterin

erfahren in Federviehzucht, Einmachen u. s. w., zur selbständigen Führung des Haushaltes bei unverheirathetem Administrator per 1. Januar 1899 gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an Dom. Neutuchel bei Tuchel erbeten.

Stellenvermittelungs-Bureau

für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

Künstl. Zähne

Plomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, schmerzlose Zahnoperationen.
C. Steinberg, americ. dentist
Danzig, Holzmarkt 16.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten Kropp's Zahnwatte (20% Carvacrolwatte). Verlange ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. Zu haben bei
Fritz Kyser, Drogerie.

4 Wochen zur Probe



versende ich gegen Nachnahme meine Concert-Zug-Harmonikas, damit sich jeder von der Güte und starken Bauart derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der allerneuesten und besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiralkastenfederung versehen, die an jedem Instrument von aussen zu sehen ist. Meine Harmonikas haben garantirt stärksten und dabei schönsten Orgelton, die besten und meisten Stimmen, 3theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eck-schonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele Trompetenringe, offene mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe und kosten in 2chörig 5 Mk., 3chörig 8 echte Register 6½ Mk., 4chörig 4 echte Register 8 Mk., 6chörig 6 echte Register 12½ Mk., und in 2reihig mit 19 Tasten, 4 Bässen 10½ Mk., mit 21 Tasten 11 Mk. Mit bester Glockenbegleitung 80 Pfg. mehr. Verpackung, beste Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. Katalog über sämtl. Musikinstrumente gratis und franko. Man kaufe nur bei der thatsächlich ältesten und grössten Harmonikafabrik in Neuenrade von
Hermann Severing.
Neuenrade, Westfalen.

Wirklich feine, geröst. Kaffees

Java-Melange für 8,50 Mk.
Ceylon-Melange „ 10,—
versendet in Postsäck. überall hin franko **F. W. Winkler**, Königsberg Pr. Gegr. 1845. Kaffee-Groß-Rösterei. Import und Versandt. [5485



Nur M.1.20. Nachnahme oder Voreinsendung kostet dieser echt silberne Totenkopfring, nur M. 1.80. der gleiche mit fein vergoldetem Kopf oder Sportabzeichen. Beste und billigste Bezugsquelle von Uhren, Goldwaren u. Musikinstrumente
L. Essers, Uhren-Export, Stuttgart. Preislisten gratis.

Tuchversand direkt vom Fabrikplatz Brandenburg a. H.

3 Meter Gloria-Cheviot zu einem Anzug, schwarz, braun, blau M. 7,50
3 Mtr. Germania-Cheviot schwarz, braun, blau, 140 cm, reine Wolle M. 11,40
Auf Wunsch auch von sämtlichen anderen Artikeln der Tuchbranche zu allerniedrigsten Preisen.
Tuchversandhaus „Brandenburg" in Brandenburg a. H. Nr. 54.

Cravattenfabrik
Blömer & Co.
St. Tönis-Krefeld 25.
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei. [282

Adolf Gloerfeld

Fabr. u. Vers. bess. mus. Inst. Neuenrade i. W., vers. g. Nachn. — unter Garantie — äußerst kräftigste u. gediegen gearbeitete doppelst., 2chörige Concert-Zugharmonikas, 35 cm groß, mit garantirt haltbar, best. Federg., 10 Tasten, 2 Reg., 2 Bässe, 2 Zuh., 40 br. Melodiest., 3theil. Balg m. Schutzeck, off.



Klaviatur, m. Nickelst., vollständ. Nickelbeschlag. Ein Prachtinstrument m. rein abgest. orgelartiger Musik für nur 5 Mk., Werth f. das Doppelte, Erlernsch. u. Verp. frei, Porto 80 Pf., sehr zu empfehlen. Ferner superfeine pa. Waaren m. Agrastahl-(Neubronce-) Stimmen, Künstlerqualit. — 2chör., 7½ u. 10½ Mk., 3chör. 10½ Mk., 4chörig. 12½ Mk., 19 Tast. 14½ Mk. m. pa. Stahlst., 2chör. 9½ Mk., 3chör. 12½ Mk., 4chör. 15 Mk., 19 Tast. 17½ Mk. für unverwüstliche Instrum., prima Zeugn., unübertroffen großartige Tonfülle. Jedem Käufer gebe das Recht, seine Harmonika nach jed. Richtung hin gründlich zu prüfen und, wenn dieselbe dann nicht ausgezeichnet gefällt, auf meine Kosten wied. retourniren zu dürfen. Sicherste Garantie. [3740

Aktien-Gesellschaft Münchener Hackerbräu.

Vertreter für Westpreußen: [5502
M. Kopczynski, Thorn, Rathhaus.
Ich empfehle dieses vorzügliche Bier in Gebinden von 15 bis 100 Litern zu billigem Preise.

Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der bewährten Adlerpfeife „System Berghaus" mit den durch Scheidewand in Rauchkanal und Sotterbehälter getrennten Abgüssen und dem biegsamen Aluminiumschlauch rauchen, der reinlichsten, bekömmlichsten, besten und wirklichen Gesundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom und goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, Oktober 1898. Illustr. Preisliste über alle Längen und Holzarten umsonst. **Eugen Krumme & Cie.**, Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rhld.
D. R. G. M & P.

Drainröhren

nebst Bogen u. Abzweigern,
von anerkannt guter Qualität, offeriren in allen Dimensionen zu billigsten Preisen
Max Falck & Co., Dampfziegelei, Graudenz. [5049

C. A. Bick E. Sohn, Stahlwaaren-Fabrik, Solingen

versendet gegen Nachnahme oder vorherige Cassa ein fein., hohl. **Rasirmesser** Nr. 80 Mk. 1.40, Nr. 80 ½ hohl Mk. 2,20, Etuis 10, in Leder 30 Pf., aus bestem Silberstahl,



½ Größe.

Ohne Risiko.

fertig zum Gebrauch, und leiste für jedes Messer volle Garantie. Nichtkonvenirendes nehme ich innerhalb 10 Tagen in unbeschädigtem Zustande zurück. Briefmarken nehme in Zahlung. Musterbuch meiner Fabrikate versende gratis und franko. Empfehle mich gleichzeitig im Nachschleifen stumpfer Rasirmesser

Pagenstecher & Thye

Cigarren-Fabrik
Herford in Westfalen
empfehlen ihre seit Jahren beliebten Cigarren aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

La Espanola, grades Façon	Mk.	3,60	pro 100 Stück
Maiglöckchen,	„	3,80	„
Veilchen, Kegel-	„	4,00	„
Bob, Torpedo-	„	4,20	„
Lady,	„	4,50	„
Erna, spitzes	„	5,00	„
Critico, Kegel-	„	5,50	„
Pikant,	„	6,00	„
St. Felix Brasil von Mk. 4,50 bis	Mk.	8,00	„

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko. Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko. Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

Allen Hustenkranken

sowie allen an Katarrhen des Kehlkopfes und der Lungen Leidenden seien angelegentlichst empfohlen:

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

ein Haus- und Heilmittel ersten Ranges
gewonnen aus den bewährten Mineralquellen des weltberühmten Bades Soden a. T.

Zeugniss.
Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gegen Laryngitis auf meinen Touren selbst schon längere Zeit.
Dr. med. G. in N.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.
[4209

Der schönste Schmuck

für den Weihnachtsbaum ist eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck

enthalt. 300 St. prachtv., farbige Sachen wie: Früchte, Glocken, übersponnene Neuheit, Lichthalter, Eiszapfen, Reflexe, Phantasiesachen 2c. 2c. Ge en Einsendung von Mk. 5, oder Nachnahme Mk. 5.30 franko.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen ff. großen Engel mit Trompete und beweg. Glasflügeln. 50 Stck. Konfekthalter u. 1 Packet Engelshaar werden gratis beigefügt.

Kataloge kostenfrei. | Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Bandsäge.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Braut-Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in bester Ausführung, Blattpflanzen, Palmen und blühende Gewächse versendet
Paul Ringer, [4259
Handelsgärtner, Graudenz.

Mäusebacillus von Prof. Dr. Loeffler, [4957
Meerzwiebeln und alle andern Mäuse- und Ratten-Vertilgungsmittel in bekannter, nie versagender Wirksamkeit.
Versand überallhin.
Die Drogenhandlung der Königl. Apotheke von E. v. Broen, Jablonowo Westpr.



Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2281

Garantirt unschädlich
Schnurr Bart

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben. [8536
Ferd. Kögler
Kirchenlamitz, Bayern.

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich
P. A. Förster, Berlin SW. 29
Zossenerstrasse 1.

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.** 2360 notariell beglaub. Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung. Preis per Packet 25 Pfg. bei: Lindner & Co. Nachf. i. Graudenz, Franz Fehlauer, Drog. z. Viktoria, Graudenz.

כשר Hoch-feines כשר

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch sowie sämmtl. Wurstst. u. Aufschn. i. best. Güte z. billigst. Pr. e. tägl. frisch
Jacob Kiewe, Bromberg, Fleischu. Wurstw.-Gesch., Kirchenstr. 10. Best. v. auß. w. gern entgegengen.

Thee neuer Ernte

direkter Import.

Nr.		per Pfd.		1/10 Pfd.	
1	Congo	1,50 Mk.		15 Pf.	
2	„	2,00	„	20	„
3	Souchong-Congo	2,50	„	25	„
4	Souchong	3,00	„	30	„
5	„	3,50	„	35	„
6	„	4,00	„	40	„
7	„ -Peccoe	5,00	„	50	„
8	„ -Blüthen	5,50	„	55	„

empfiehlt [4589

Kaiser's Kaffeegeschäft

Graudenz, Markt 11.
Bromberg, Friedrichstraße 50, Brückenstraße 3,
Thorn, Breitestraße 12,
Inowrazlaw, Friedrichstraße 24.

Für nur 7 Mark

versenden wir per Nachnahme ein hochfeines, weltberühmtes **Müchler'sches Flobert-Tesching** (fast knalllose Vogelflinte) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen. Nußholzbackenschaft, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, ca. 80 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 50 Meter Kernschuß. **Dasselbe Tesching**, Cal. 9 mm, Lauf zum Kappen, **nur 9 Mark.** Auf eigenem Schießstand eingeschossen, daher Garantie für gute Arbeit und präcisen Schuß. 100 Kugelpatr., 6 mm 60 Pfg., 9 mm, Mk. 1,75, 100 Schrotpatr., 6 mm Mk. 1,75, 9 mm 2,50 Mk. Kiste u. Porto Mk. 1,30. Umtausch gerne gestattet. **Tausende Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen.** Wir warnen noch vor marktschreierischen Annoncen unserer Konkurrenz, welche unsere Inserate nachahmen. Man achte daher genau auf obige Schutzmarke und kaufe nur direkt bei
Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade (Westf.)
Erste und einzigste Waffenfabrik am hiesigen Platze.



Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co., Posen. [886

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.



vers. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmonikas ca. 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leist., 3 fach (1 fach.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässe 2c. m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M. 5.— Diese Harmonika m. 3 Bällen, 2 Bässen, 1 Zuhalt. 50 Pf.

10 Tast., 3echt. Reg.	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast., 2 echt. Reg.,	108 Stim.	M. 11.—
10 „	4 „	90 „	„ 9.50	21 „	4 „	108 „	„ 14.—
10 „	6 „	130 „	„ 15.—	21 „	6 „	156 „	„ 21.—
10 „	8 „	172 „	„ 20.—	21 „	8 „	200 „	„ 28.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in über 70 verschied. No. billigst. Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke. Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueberzeugen Sie sich, daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575 000 Mark.
Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk. usw.
Ziehung: 19. bis 23. Dezember 1898.
Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, 3 Mark 60 Pf. versendet [4845
Eduard Reis, Bankgeschäft,
Braunschweig.

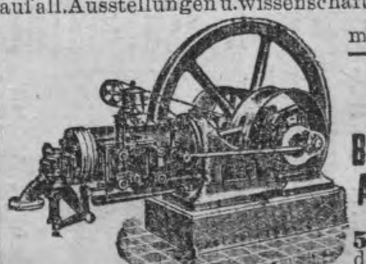


daher **8 Tage zur Probe**
versende gegen Nachnahme für nur M. 5.—, mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, meine feinste, stark gebaute Concert-Ziehharmonika „Miranda", 2chör. starker Orgelton, off. Claviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 50 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste, 35 cm groß. — Ein 3chör. Prachtwerk M. 7.—, 4chör. M. 8.—, 8chör. M. 12½, 2reihig 21 Tasten, 4 Bässe, 4 chör. M. 14.—. **Accordzither!** hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmplatte und sämmtl. Zubehör nur M. 7.—, 32 Saiten, 10 Manuale M. 15.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in einer Stunde spielen kann, Preisliste, Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg.
[8224]
Friedr. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf. Nr. 11.

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Moritz Hille, Dresden-Altstadt, empfiehlt ihre auf all. Ausstellungen u. wissenschaftl. Konkurrenzprüfungen mit ersten Preisen ausgezeichneten

Gas-, Petroleum-, Benzin-, Naphta- und Acetylengas-Motoren.



50 Medaill. u. Ehrendipl. darunter 3 Staatsmedaill.
Mehr als 3700 Motoren m. 20000 Pferdestärk. in Betrieb.
Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.
Vertreter: H. Krause, Maschinenfabrik, Bromberg.